The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 13. Oktober 1908.—5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 245

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 335 Kleine Anzeigen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

„Keine Wolken am Himmel",

So sagt man in bulgarischen Regierungskreisen. — Gerücht, daß Bulgarien der Türkei ein Ultimatum gestellt habe, wird nicht geglaubt. — Schriftwechsel über die kommende Konferenz.

Sofia, Bulgarien, 13. Okt. „Es ist keine Wolke am bulgarischen Horizon," — mit diesen Worten ist die hiesige amtliche Ansicht über die Ereignisse zusammengefaßt, welche sich seit der Proklamirung der bulgarischen Unabhängigkeit (am 5. Okt.) vollzogen hat. Die bulgarische Regierung ist überzeugt, daß die Kanzleien Europas sich zu einer günstigeren Ansicht von dieser Unabhangigkeitserklärung bequemen werden, sobald die Gefahr eines allgemeinen „Weltbrandes" vorüber ist.

Im Ganzen stehen jetzt 120,000 Mann bulgarischer Truppen unter Waffen, einschließlich der neuerdings zu der Fahne gerufenen Reserven, welche jedenfalls einen weiteren Monat bei der Fahne behalten werden, bis es zu einer gewissen Verständigung gekommen ist.

Die militärischen Wachen an der Grenze haben strenge Weisungen erhalten, streng innerhalb der Gebietsgrenze des neuen Königsreichs zu bleiben und Zusammenstöße mit den Türken zu vermeiden.

Die Krankheit des Prinzen Boris, ältesten Sohnes des Königs Ferdinand, ist der Grund, weshalb die königliche Familie gestern dem Triumpheinzug Ferdinands in die Hauptstadt nicht beiwohnte. Prinz Boris geht jetzt unter dem Titel „Zarewitsch".

London, 13. Okt. Der britische Sekretär des Auswärtigen, Grey, und der russische Minister des Auswärtigen, Iswolsky, widmeten den heutigen Morgen einem telegraphischen Schriftwechsel mit den Hauptstädten Europas bezüglich der kommenden Konferenz der Mächte zur Beilegung der Balkanfrage. Doch sind die Einzelheiten dieser Zusammenkunft noch nicht vollständig festgestellt.

Indem es auf die Vorschläge des russischen Auslandministers einging, hat Großbritannien mit Zustimmung der Türkei gehandelt. Wenn die Türkei den Rath Englands annimmt, so wird sie die Unabhängigkeit Bulgariens, sowie die Angliederung Bosniens und der Herzegowina an Oesterreich als vollzogene Thatsachen anerkennen und sich auf die Forderung von Vergütung beschränken.

Keinen Glauben findet hier eine Pariser Angabe, daß Bulgarien der Türkei drei Tage Zeit gegeben habe, seine Unabhängigkeit anzuerkennen. Ebenso wenig die Meldung, daß die Mächte die Frage erörterten, ob der Sandjakdistrikt in Nowibasar, Bosnien, auf welchen Oesterreich-Ungarn bei der Angliederung verzichtete, und der unter gewöhnlichen Umständen an die Türkei zurückfallen würde, Serbien überlassen werden soll.

Belgrad, Serbien, 13. Okt. Bis 6 Uhr heute Abend waren hier keine neuen Straßenkundgebungen oder Ruhestörungen irgend welcher Art mehr vorgekommen. Aeußerlich ist von dem Kriegsfieber, das in der letzten Woche die Stadt beherrschte, wenig oder gar nichts mehr zu bemerken.

Peinlicher Vorfall!

Japanische Gendarmen tödten japanerfreundliche Koreaner. — Neues Annexionsgerücht.

Söul, Korea, 13. Okt. Soeben erfährt man, daß 22 Mitglieder der „Ilchintaoi", einer japanerfreundlichen Organisation koreanischer Eingeborenen, von japanischen Gendarmen zu Cholado vor mehreren Tagen getödtet wurden! Man hatte den Vorfall bis heute verschwiegen und es herrscht jetzt eine sehr unbehagliche Stimmung darüber, — besonders da Solches dazu benutzt werden kann, frühere Angaben über unnöthige Grausamkeit von Japanern gegen Koreaner zu verstärken.

Marquis Ito, japanischer Generalresident von Korea und augenblicklich in Tokio, hat seiner Regierung Bericht über die Sache erstattet.

Nachrichten aus Tokio besagen, daß Marquis Ito Konferenzen mit dem Premier Katsura und dem Kriegsminister Terauchi hatte; und daran knüpft sich das Gerücht, daß die japanische Regierung die unverzügliche Annektirung von Korea plane! Doch wird dem Korrespondenten der Assozürten Presse versichert, daß dieses Gerücht vollständig unwahr sei, und daß man überhaupt keine Aenderung in Japans allgemeiner Politik gegenüber Korea auch nur in Erwägung gezogen habe.

Die Tödtung jener japanerfreundlichen Koreaner wird damit erklärt, daß 40 solcher nach einem religiösen Schrein marschirt und von den japanischen Gendarmen mit einer Insurgentenbande verwechselt, daher sofort angegriffen worden seien.

Aschenregen von Vulkanen.

Basse Terre, Guadeloupe, 12. Okt. Ein Aschenregen von Vulkanen der Insel Martinique oder der St. Vincentsinseln fällt gegenwärtig über diese Insel nieder. Der Mont Soufriere (Schwefelberg) indeß, der größte Vulkanberg auf St. Vincent, ist gegenwärtig ruhig.

Neues vom Ballon-Wettfliegen.

St. Louiser Ballon versank in der Nordsee. — Insassen gerettet.

Berlin, 13. Okt. Eine drahtlose Botschaft von Herrn Arnold, dem Führer des St. Louiser Luftballons, welcher sich mit an dem Schnelligkeitswettfliegen um den Bennett'schen Pokal betheiligte, sagt: „Habe Alles gestern Nacht auf der Nordsee verloren."

Eine andere Depesche meldet, daß der obige Ballon in der Nordsee versank, daß jedoch ein Schuner die Insassen rettete.

Berlin, 13. Okt. Man glaubt hier, daß der Nebel den Ballonlenker Arnold und den ihn begleitenden Herrn Hewitt verhinderte, das Wasser der Nordsee zu sehen, und daß sie auf das Meer hinausgetrieben wurden, ohne zu wissen, wohin sie gingen.

Der belgische Luftballon „Utopia" ist gestern Abend um 9 Uhr bei Kurhaven gelandet, nicht ganz 550 Yards vom Vorstrande.

Der deutsche Luftballon „Köln" landete heute früh um 4 Uhr auf der Insel Norrstrand; und der deutsche Luftballon „Pegnitz" kam mit Anbruch der Dämmerung etwa 200 Yards vom Wassersaum bei Bremerhaven zur Erde. Diese Luftschiffe waren erst gestern von hier, resp. von Schmargendorf, aufgestiegen, im Ausdauer-Wettfliegen 4. Klasse. Noch ein Halbdutzend anderer (im Ganzen etwas 40) ist in der Nähe des Meeres zur Erde gekommen.

Berlin, 13. Okt. Das Fahrzeug, welches die, auf der Nordsee mit dem Ballon „St. Louis" verunglückten Luftschiffer Arnold und Hewitt aufgriff, war das Lootsenboot „Wangroog". Nach den letzten Nachrichten sind die Beiden noch nicht ans Land gebracht worden.

„America II.", mit Kapt. McCoy u. Herrn Woghmann an Bord, ist heute Nachmittag wohlbehalten bei Kurhaven gelandet.

Der deutsche Ballon „Prinzeß Viktoria" stürzte um 4 Uhr Morgens zu Otterndorf in den Hafen. Die beiden Insassen, Milarch und v. Roedert, schwammen an's Gestade.

Förmlicher Belagerungszustand!

Arbeitslose und Frauenstimmrechtlerinnen vor dem brit. Parlament.

London, 13. Okt. Die Beschäftigungslosen vom Lande und die Frauenstimmrechtlerinnen haben es dahin gebracht, daß das, gestern wieder in Tagung getretene Parlament seine Sitzungen sogut wie unter Belagerungszustand abhalten muß!

Heute Nachmittag versammelten sich wieder mehrere Hundert schäbig gekleidete Arbeitslose zu Westminster und zogen eine riesige Volksmenge nach sich. Die Polizei versuchte, die Demonstranten zu zerstreuen, aber so oft dieselben eine Straße hinab getrieben worden waren, kamen sie eine andere wieder herauf.

Mehrere der Führer hielten Reden über das Recht auf Arbeit.

Als man einen Parlamentsabgeordneten auf der Straße erkannte, wurde derselbe rasch umzingelt, und von allen Seiten redete man auf ihn.

Fenster in der Nachbarschaft wurden auf alle Fälle demolirt, und der Geschäftsverkehr erlitt Störungen.

Gegen Abend wurden Frau Drummond, Frau Parkhurst und Frl. Cristobel Karkhurst — drei der bekanntesten Frauenstimmrechtlerinnen — wegen Aufreizung zu Unordnungen in Haft genommen und im Polizeigericht der Bow Str. eingesperrt.

Sie hatten öffentlich dazu aufgefordert, sie in einem Ansturm auf das Unterhaus des Parlaments zu unterstützen.

Schach der Schwindsucht!

Pariser Arzt will neues Heilserum entdeckt haben.

Paris, 13. Okt. Prof. Lanuelongue von der Sorbonne (Pariser Universität) hat ein Tuberkuloseheilserum entdeckt, welches das wirksamste bisher her angewendete sein soll. Es wird gemeldet, daß unter 11 Schwindsüchtigen, denen das neue Serum eingespritzt wurde, 10 entweder geheilt oder doch in bedeutend besserem Zustand seien. Man erwartet, daß sich bei weiteren Versuchen noch günstigere Ergebnisse zeigen.

Holland und Venezuela.

Karakas, Venezuela, 29. Sept. (Ueber Trinidad, 13. Okt.) „Die Widerrufung des Dekrets vom 14. Mai wird in der eindringlichsten Weise gefordert, — die Regierung muß von diesem Augenblick an, und ohne Zögern, das Protokoll von 1894 erfüllen und den unerträglichen Stand der Dinge, welchen sie durch das Dekret vom 14. Mai geschaffen, nicht verlängern."

Dieses sind die Worte des holländischen Ministers des Auswärtigen in seiner Note vom 20. August, mit welcher er die venezolanische Note beantwortete, die von der Knall- und Fall-Fortweisung des holländischen Gesandten De Reus spricht. Daß Letzterer als Diplomat sich schwer vergangen, wird von der holländischen Regierung nicht in Abrede gestellt; und der holl. Minister des Auswärtigen versicherte, daß seine Regierung De Reus schon von selbst zurückberufen haben würde, wenn sie die anstößige Veröffentlichung gesehen hätte.

Aber Holland klagt darüber, daß Präs. Kastro „die Gerechtigkeit in seine eigene Hand genommen und den völkerrechtlichen Brauch verletzt" habe, indem er ohne Weiteres den Gesandten auswies, ohne die holländische Regierung um seine Rückberufung zu ersuchen.

Und die Widerrufung des Dekrets vom 14. Mai wird, wie gesagt, auf das Energischste verlangt. Sonst ist die Note sehr maßvoll gehalten.

Sie wurde (wie schon früher erwähnt) durch den jetzigen Vertreter Hollands in Venezuela, den deutschen Gesandten v. Seckendorff, überreicht. Der abwesende Präs. Kastro gab dem Sekretär des Auswärtigen, Paul, Weisung, den Empfang zu bescheinigen und eine zweite Note von Holland abzuwarten, die schon unterwegs ist.

Inland.

Die Politik.

Gouv. Deneen stumpt ebenfalls mit dem Automobil. — Die Nationalkampagne.

Kewanee, Ill., 13. Okt. Der Staatsgouverneur Deneen machte gestern eine Stumptour, größtentheils mit dem Automobil, durch das County Henry und sprach u. A. zu Geneseo, Cambridge und Galva. Farmer hörten ihn in großer Anzahl. Er sprach von den Illinoiser Wohlthätigkeitsanstalten unter seiner Verwaltung und suchte darzuthun, daß die bekannten Fahrlässigkeits- und Grausamkeitsanklagen unbegründet seien.

Indianapolis, 13. Okt. Der demokratische Vizepräsidentschaftskandidat Kern trat heute seine letzte Stumpredetour dieser Kampagne außerhalb Indianas an. Er fuhr um halb 8 Uhr nach New York ab, und morgen Nachmittag spricht er bereits zu Elizabeth, N. J. Am 20. Okt. bringt er diese Tour mit einer Rede zu Syracuse, N. Y., zum Abschluß.

Newark, 13. Okt. Der sozialistische Präsidentschaftskandidat Debs, welcher auf dem „Rothen Spezialzug" eine Stumptour durch das Land macht, ist erkrankt, und er war heute Vormittag so unwohl, daß er nicht einmal eine Abordnung von Gesinnungsgenossen empfangen konnte, die ihm ihre Sympathie aussprechen wollten. Seine Aerzte sagen, er habe sich schwer erkältet.

New York, 13. Okt. Die gesammte Registrirung von Stimmgebern in Groß-New York bleibt um 6789 hinter derjenigen des Präsidentenwahljahres 1904 zurück, trotz der Zunahme der Bevölkerung! (Vier Registrirungstage.)

Im Jahre 1904 waren hier 688,391 Stimmen eingetragen worden; diesmal sind es nur 681,602.

In Brooklyn dagegen ist die Registrirung im Vergleich zum letzten Präsidentenwahljahr um 2725 Stimmen gestiegen.

Einer der Ersten, welcher sich gestern in New York registriren ließen, war der 105jähr. Simon Harris, eine sehr bekannte Persönlichkeit auf der Ostseite. Er kommt in jedem Präsidentenwahljahr aus Jerusalem eigens hierher, um mitzustimmen. Den Inspektoren sagte er, es sei hohe Zeit, daß er eine neue Kopie seiner Bürgerpapiere erhalte, da die alte sich gar zu sehr abnutze, und er noch bei mehreren Präsidentenwahlen mitzustimmen erwarte!

Duluth, Minn., 13. Okt. Gouv. Cummins von Iowa sprach hier in einer großen republikanischen Versammlung im Zeughaus über alle die Tagesfragen der Kampagne. Er belobte Richter Taft sehr und kritisirte Wm. J. Bryan.

Salt Lake City, 13. Okt. „Ist das eine demokratische oder eine republikanische Versammlung?" So fragte Senator Sutherland den Sen. Beveridge von Indiana in einer Versammlung im „Salt Lake Theatre". Die Rede von Beveridge wurde durch drei Unterbrechungen gestört, und als Beveridge den Namen Bryans erwähnte, gab es eine größere Ovation für den demokratischen Präsidentschaftskandidaten, als sie vorher Herrn Taft gespendet worden war.

Cleveland, 13. Okt. Der republikanische Präsidentschaftskandidat Taft sprach heute Nachmittag hier in einer großen Zeltversammlung. Vorher hatte er in Akron und Lorain, O., Reden gehalten. In Begleitung des Kongreßabgeordneten Burton kam er von Lorain hierher.

Kansas City, Mo., 13. Okt. Gouv. Haskell von Oklahoma, der, wie schon gemeldet, im Interesse seines Beleidigungsprozesses gegen Wm. R. Hearst hier ist, hat wieder einen längeren offenen Brief an den Präs. Roosevelt bezüglich der Oelgeschichte gerichtet, speziell bezüglich der Verpachtung von 680,000 Acres Oelländereien der Osageindianer. Er nimmt darin auch auf ein, ihm zugegangenes Schreiben von Frank Pierce, dem stellvertretenden Sekretär des Innern, Bezug. Er erklärt das betreffende Pachtgesetz für ungerecht gegenüber den Osages und kündigt an, daß er auf Rückgängigmachung der Verpachtung und Erlaß eines anderen Gesetzes durch den Kongreß bestehe.

Auch wirft er dem Präs. Roosevelt vor, daß derselbe in der vorliegenden Angelegenheit gefehlt und sich nicht genügend über die Thatsachen unterrichtet habe.

Taft in einem Bahnunfall.

Cleveland, 13. Okt. Es wird hierher gemeldet, daß zwei Waggons des Extrazuges, auf welchem der rep. Präsidentschaftskandidat Taft hierher fuhr, bei Sterling, O., entgleisten, infolge Ausweitung der Schienen. Doch lief Alles gnädig ab. Niemand wurde verletzt, und der Unfall verursachte auch nur einen geringen Aufenthalt.

Vor der Entscheidung.

Heutiges Baseballspiel um die „Weltmeisterschaft" in Detroit.

Detroit, 13. Okt. Der Kriegsschauplatz im Ringen zwischen den Chicagoern von der „National League" („Cubs") und den Detroitern von der „American League" („Tigers") wurde heute hierher verlegt. Die Hoffnungen der Detroiter sind durch den Sieg, welchen sie gestern über die Chicagoer in der Gartenstadt errangen — sie gewannen in Chicago mit 8 zu 3 — bedeutend gestiegen. Es herrscht aber keine so fieberhafte Aufregung mehr, wie am letzten Samstag.

Um 2 Uhr heute Nachmittag ging hier das Spiel los. Das Wetter läßt nichts zu wünschen übrig.

New York, 13. Okt. In der verflossenen Woche ereigneten sich hier 154 Todesfälle infolge Herzkrankheit, verglichen mit nur 129 in derselben Woche des vorigen Jahres. Die Aerzte bringen diese Zunahme mit der aufregenden „Baseball"-Situation in Verbindung!

Erdbeben in Utah.

Salt Lake City, Utah, 13. Okt. Eine ziemlich heftige Erderschütterung wurde von den Instrumenten in der Universität von Utah verzeichnet.

Soweit indeß bekannt, ist kein Schaden angerichtet worden.

Andenken an Lincoln und Douglas

Quincy, Ill., 13. Okt. Die 50jährige Gedenkfeier der berühmten Debatte zwischen Abraham Lincoln und Stephen Douglas über die Sklavereifrage wurde programmgemäß abgehalten, unter den Auspizien des Illinoiser Geschichtsforschungsverbandes.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Zeeland von Antwerpen; Antonio Lopez von Barcelona u. s. w.
An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.
Bremen: Bülow von New York.
Antwerpen: Vaderland von New York.
Glasgow: Furnessia von New York; Ionian von Montreal; Mongolian von Philadelphia.
Cherbourg: Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen; Neckar, von Baltimore nach Bremen.
Gibraltar: Canopic, von Boston nach Genua.
Genua: Königin Luise von New York.
Havre: Parisian, von Kanada nach London.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen; Noordam nach Rotterdam; Allianza nach Zentralamerika.
Genua: Louisiana nach New York.
Algier: Romanic, von Genua nach Boston.
Am Lizard vorbei: Patrizia, von Hamburg nach New York.

Vortheilhaftes Abkommen.

City Railway Co. wird es mit der Commonwealth-Edison Co. treffen.

Anwalt Fisher von der städtischen Verkehrskommission hat dem Mayor eine Anzahl Abschriften eines Kontraktentwurfes zugestellt, den mit Zustimmung der Ingenieurs-Kommission, welche die Neueinrichtung der Straßenbahnen beaufsichtigt, die City Railway Co. mit der Commonwealth-Edison Co. vereinbart hat. Die City Railway Co. will von der Commonwealth-Edison Co. die elektrische Kraft beziehen, welche sie zum Betrieb ihrer Anlagen gebraucht. Der vereinbarte Preis ist angeblich so niedrig, daß die City Railway Co. mittels eigener Kraftzentralen den elektrischen Strom nicht billiger würde herstellen können. Dabei erspart sie die Kosten der Anlagen neuer großer Krafterzeugungsstationen, es braucht kein für diesen Zweck angelegtes Kapital verzinst zu werden, und entsprechend höher wird der Gewinnantheil ausfallen, den die Stadt aus den Einnahmen der Gesellschaft erhält. Die City Railway Co. gibt auch ihre gegenwärtigen Erzeugungs-Stationen auf und behält nur ihre Vertheilungs-Stationen bei. Die Ingenieurs-Kommission hält, wie gesagt, das Abkommen für vortheilhaft für die Straßenbahngesellschaft und indirekt für die Stadt. Es bedürfte nun zur Abschließung des Abkommens keiner besonderen Erlaubniß des Stadtraths, doch soll diese trotzdem eingeholt werden. Herr Fisher meint, nach zehn Jahren werde man in Bezug auf die Bedürfnisse der örtlichen Verkehrsanstalten weit klarer sehen, als jetzt. Bis dahin werde sich vielleicht auch eine Verschmelzung der Straßen- mit den Hochbahnen bewerkstelligen lassen.

Müde der Hatz.

Der steckbrieflich verfolgte John A. Hope stellte sich heute der Polizei.

Der wegen angeblicher Unterschlagung ihm anvertrauter Schmucksachen steckbrieflich verfolgte 40jährige John A. Hope stellte sich heute dem Detektive-Häuptling O'Brien. Er erklärte, daß er es müde sei, wie ein wildes Thier von Ort zu Ort gehetzt zu werden.

Ihm wird zur Last gelegt, als „Reporter" des Chicago Jewelers' Board of Trade von mehreren Firmen Schmucksachen unter dem Vorwande erlangt zu haben, sie in Aussicht stehenden Käufern zeigen zu wollen. Einen Theil der Schmucksachen soll er dann unterschlagen haben und geflüchtet sein.

Die angeblich geschädigten Firmen sind: Olm & Co., Nr. 72 Madison Straße; Dreyer & Co., Nr. 72 Madison Straße; C. J. Roecher & Co., Nr. 103 State Straße, und Morris, Allister & Co., Kolumbus Memorial-Gebäude.

Einen Dollar in Raten.

Das Testament einer angeblich verlassenen Ehefrau in Portland, Ore.

„Andrew Heckler, dem Menschen, der mich im Jahre 1905 in San Diego, Kal., geheirathet, der von mir Tausende von Dollars erhalten und mich, als er nichts mehr bekommen konnte, verlassen hat, und dessen Namen ich zu tragen gezwungen bin, vermache ich $1, zahlbar in Monatsraten von je 25 Cents."

So lautet eine der Bestimmungen im Testament der verstorbenen Frau Katharine E. Heckler aus Portland, Ore., das heute im Nachlaßgericht eingereicht wurde. Die Erblasserin bestimmt ferner, daß aus dem Nachlaß die Beerdigungskosten, die Kosten eines Grabsteins und alle Schulden bezahlt werden sollen. Ihrem Anwalt, R. E. Pague aus Portland hinterläßt sie für seine Freundschaftsdienste ihre Wasserflasche aus geschliffenem Glase, und den ganzen Rest ihres Besitzthums, Silberzeug, Geld, Diamanten, Bücher, Kleider, Koffer usw., bestimmt sie für ihre Freundin Frau Isabella Vance, die, wie sie erklärt, ihr mehr Tochter als Freundin gewesen ist. Anwalt Pague ist zum Testamentsvollstrecker ohne Bürgschaft ernannt. Zum Schluß widerruft die Erblasserin alle früher von ihr getroffenen letztwilligen Verfügungen. Das Testament ist vom 2. Dezember 1907 datirt.

Jeder Wähler muß sich in seinem Stimmplatz neu registriren lassen, sonst darf er bei der Präsidentenwahl am 3. November nicht stimmen. Die letzte Gelegenheit zur Registrirung bietet sich am heutigen Tag. Die Bezirks-Stimmplätze werden bis 9 Uhr Abends geöffnet sein. Wähler, die noch nicht registrirt sind u. sich heute nicht registriren lassen, können sich weder an der allgemeinen noch an der Vorwahl zur Aufstellung von Stadtraths-Kandidaten im nächsten Frühjahr betheiligen. Auch Frauen können sich registriren lassen und ihre Stimmen für Kandidaten als Trustees der Universität von Illinois abgeben.

Abwarten!

Aktionäre der Jll. Zentral-Bahn sollen über „Elektrifizirung" mitreden.

In der Kanzlei des Mayors fanden sich heute Präsident Harahan, Betriebsleiter Harriman und die Herren Fritch und Drennan von der Illinois Zentral-Bahn zu der Besprechung über die verlangte Betriebsumwandlung ein. Als Vertreter der Stadtverwaltung waren, außer dem Mayor, Vorsitzer Foreman von der Verkehrskommission des Stadtraths, Rauchinspektor Bird, Gesundheits-Kommissär Evans und dessen Bruder, ein bekannter Elektro-Techniker, anwesend. Herr Harahan erklärte, daß die verlangte Betriebsumwandlung zunächst in den Generalversammlungen zur Sprache gebracht werden müßte, welche die Direktoren und die Aktionäre der Jll. Zentral-Bahn am 21. Oktober abhalten würden. Auch müßte man den Bericht einer Sachverständigen-Kommission abwarten, welche die Bahnverwaltung mit der Untersuchung der Frage beauftragt hat. Vor Ablauf eines Monats werde diese Kommission schwerlich berichten können. Es wurde Hrn. Harahan gesagt, daß die Gebrüder Evans und Herr Bird mit einem Bericht über den Gegenstand bereits fertig seien. Dieser würde morgen vorgelegt werden. Herr Harahan gab der Hoffnung Ausdruck, daß man ihm ein Exemplar dieses Berichts werde zukommen lassen. Natürlich wurde ihm das versprochen, und darauf verabschiedete man sich von einander.

Eheirrungen.

Bringen einen Departement-Zahlmeister der Armee in Ungelegenheiten.

Aus Decatur wird berichtet, daß dort der Oberst Wm. F. Tucker, Zahlmeister des Seendepartements der Bundesarmee, von Chicagoer Detektives verhaftet worden sei unter der Anklage, seine Frau mittellos haben sitzen zu lassen. Col. Tuckers Gattin ist eine Tochter des verstorbenen Generals Logan. Sie liegt mit ihrem Manne schon seit Jahr und Tag in Streit. Als Tucker verhaftet wurde, befand sich in seiner Begleitung eine junge Dame, die nicht seine Frau ist. Er hat hier neulich Krankenurlaub genommen unter dem Vorgeben, er müßte unbedingt nach Mt. Clemens ins Bad. Seit er fort ist, vertritt ihn der Major Ray, der seine Beförderung Diensten verdankt, die er als Parteigänger dem Herrn Taft geleistet haben soll. Ray war früher als Zugführer im Eisenbahndienst und hat noch erst vor Kurzem einen Versuch gemacht, im Interesse des Herrn Taft eine Liga von Eisenbahn-Angestellten zu organisiren.

Neue Bondausgabe.

Die Aktionäre der Chicago Telephone Co. hießen in einer heute abgehaltenen Versammlung die geplante neue Bondausgabe gut.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 335 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ein Zugeständniß.

Bundesschatzmeister stellt Rückgang der rep. Stimmen in Aussicht.

Einschüchterung von Arbeitern.

Der republikanische Nationalausschuß behauptet, nichts damit zu thun zu haben. — Sullivan weissagt Bryans Sieg in Illinois. — Feiner Kandidat.

Daß William Howard Taft bei weitem nicht die Mehrheiten aufzuweisen haben wird, die McKinley und Roosevelt zu verzeichnen hatten, daß vielmehr ein bedeutender Rückgang in der Zahl der republikanischen Stimmen zu erwarten ist, war das überraschende Zugeständniß, das heute im republikanischen Nationalhauptquartier Chas. H. Treat, der Schatzmeister der Ver. Staaten, machte, der gegenwärtig für das republikanische Nationalticket Ansprachen hält.

Trotz dieses Rückganges ist aber nach Herrn Treats Ansicht die Erwählung Tafts zweifellos. Herr Bryan hat nach seiner Ansicht keine Aussicht auf Erwählung, da die Geschäftsleute des Landes kein Zutrauen zu ihm haben. Seine Wahl würde eine Gefahr für den Wohlstand des Landes bedeuten, doch ging Herr Treat nicht soweit zu behaupten, daß sie zu einer Panik führen würde. „Herr Bryan," erklärte er, „macht auf die Geschäftswelt nicht den Eindruck eines Mannes, dessen Ansichten über geschäftliche Fragen gesund sind.

„Sie kann nicht vergessen, daß er seine Ansichten so oft gewechselt hat." Auf die Frage, wann seiner Ansicht nach das Land soweit sei, um einen Uebergang der Verwaltung an die Demokraten ertragen zu können, antwortete er, daß dies der Fall sein würde, wenn ein demokratischer Kandidat aufgestellt werde, der den großen Geschäftsleuten in der demokratischen Partei annehmbar sei. Den bekannten New Yorker Großkaufmann Nathan Straus, den Vorsitzenden der National Business Mens Bryan-Kern Association, wollte er nicht als großen Geschäftsmann gelten lassen. Sein Eintreten für Bryan sei demnach ohne Bedeutung.

Schüchtern Arbeiter ein.

Daß gewisse Elemente am Werke sind und die Arbeiter des Landes einschüchtern, indem sie ihnen drohen, daß im Falle einer Wahl Bryans ein Rückgang im Handel und Gewerbe zu verzeichnen wäre, wurde heute bekannt. Der republikanische Nationalausschuß nahm die Gelegenheit wahr, zu erklären, daß ein gewisser M. M. Mulhall, der sich als einen Vertreter des Nationalausschusses ausgibt und Reden an Arbeiter in Indiana hält, in denen er sie vor der Wahl Bryans warnt, nichts mit der Kampagneleitung zu thun habe. Aehnliche Erklärungen gaben der republikanische Ausschuß für Kongreßwahlen und Präsident Samuel Fitch vom Unabhängigen Taftklub der Eisenbahner ab. Mulhall hat seit einiger Zeit Ansprachen in Indiana gehalten, in denen er seinen, aus den Arbeiterkreisen stammenden, Zuhörern einzureden sucht, daß die Schließung der Fabriken sicherlich einer Erwählung Bryans folgen würde. Es wird von gewisser Seite behauptet, daß Mulhall Indiana im Auftrage des Präsidenten Van Cleave von der National Manufacturers Association bereise, der ein ausgesprochener Gegner Bryans ist.

Sullivan als Prophet.

Zum ersten Male seit Beginn der Kampagne nahm der Vertreter von Illinois im demokratischen Nationalausschuß, Roger C. Sullivan, der demokratische „Boß" des Staates, heute die Gelegenheit wahr, sich über die Aussichten Bryans in Illinois auszusprechen. Er erklärte, daß die Schlacht bereits geschlagen und der Sieg errungen sei. Es sei unzweifelhaft, daß Bryan den Staat Illinois erobern werde.

Herr Sullivan ist gegenwärtig damit beschäftigt, die Vorbereitungen für drei Massenversammlungen zu treffen, in denen der Bannerträger der Partei bei seinem Aufenthalte in Chicago am 19. Oktober sprechen wird.

Die Versammlungen werden im Amphitheater der Viehhöfe, in der Orchesterhalle und in der Arkadenhalle, 63. Str. und Wentworth Ave., stattfinden. Das Datum für die Riesenversammlung in New York, der sämmtliche überlebende Mitglieder des Kabinets Grover Clevelands beiwohnen werden, und die den Höhepunkt der demokratischen Kampagne bilden soll, ist geändert worden. Die Versammlung war ursprünglich auf den 20. Oktober angesetzt. Die Kampagneleiter Bryans haben es aber für vortheilhafter gehalten, daß Bryan zur selben Zeit wie Taft in New York sprechen soll, und haben die Versammlung auf den 26. Oktober verschoben. An diesem Tage trifft Herr Taft auf seiner Tour durch den Kaiserstaat in New York ein.

Der demokratische Ausschuß für Kongreßwahlen, der unabhängig vom Nationalausschuß vorgeht, kündigte heute an, daß er ebenfalls die Liste der Beiträge zu seinem Kampagnefonds veröffentlichen werde, und zwar am 16. Oktober.

Ruhe im rep. Hauptquartier.

Im republikanischen Nationalhauptquartier wird es immer ruhiger. Einer nach dem anderen verschwinden die Kampagneleiter und begeben sich nach ihren Heimathstaaten, um für das Nationalticket Stimmung und Stimmen zu machen. Senator Joseph M. Dixon von Montana, der Vorsitzende der Abtheilung für Kampagnereden, wird sich in den nächsten Tagen nach seinem Heimathstaat begeben, und auch Herr Charles Nagel von St. Louis, der in der Abwesenheit Frank H. Hitchcocks das Hauptquartier leitet, verläßt Chicago in den nächsten Tagen, vielleicht schon morgen. Er stellte heute entschieden in Abrede, daß er ein Zerwürfniß mit Hitchcock gehabt habe und daß dies der Grund für seine Abreise sei, und erklärte, daß er in der letzten Kampagnewoche wieder nach Chicago zurückkehren werde. Die Leitung des Hauptquartiers wird Sekretär William Hayward vom Nationalausschuß übernehmen.

Macht sich ans Werk.

Sonderstaatsanwalt Frank J. Loesch traf heute die ersten Vorbereitungen für die Untersuchung der angeblichen Vorwahlenbetrügereien, mit der er von Richter Chytraus betraut ist. Er fand sich im Kriminalgerichte ein, hatte eine kurze Unterredung mit Hilfsstaatsanwalt Hobert P. Young und nahm Besitz von einer der Amtsstuben im zweiten Stockwerk. „Ich werde einen bestimmten Plan ausarbeiten, um das Beweismaterial bewältigen zu können," erklärte Herr Loesch, „und werde versuchen, einige meiner Gehilfen auszuwählen. Es steht noch nicht fest, wann ich die Sondergrandjury einberufen werde, welche die angeblichen Betrügereien untersuchen soll.

Ein feiner Herr.

Wie berichtet, fand gestern im Gebäude des Christlichen Jünglingvereins eine „Bürgerversammlung" statt, welche von den Leitern der prohibitionistischen Partei einberufen worden war, um Stellung zu den Kandidaten für das Amt des Staatsanwalts zu nehmen. John E. W. Wayman, der republikanische Kandidat, hatte sich vorher erboten, sich zu der Versammlung einzufinden und alle an ihn gerichteten Fragen zu beantworten, mit dem Geist der "fairness" aber, welcher diese Herren von jeher auszeichnet, lehnten sie ab, auf diesen Vorschlag einzugehen. Dagegen war selbstverständlich der Anwalt William Street, den die Fanatiker als Kandidat für das Amt des Staatsanwalts aufgestellt haben, anwesend und hielt eine Rede. In dieser sagte er Folgendes in Bezug auf seinen Gegenkandidaten Wayman:

„Herr Wayman findet nur bei den Verbrechern, den Feiglingen und den Götzendienern Unterstützung. Wer führte doch noch die Vertheidigung der Hutschi-Kutschi-Tänzerinnen und ihrer schmachvollen Darstellungen? Herr Wayman, nicht wahr?"

Zum besseren Verständniß dafür, auf wen Herr Street den Ausdruck „Götzendiener" bezog, sei noch gesagt, daß er in der Einleitung zu seiner Rede mit stolzem Selbstgefühl hervorhob, daß er Schotte von Geburt sei. Der Kandidat der Prohibitionisten für das verantwortungsvollste Amt im County entblödet sich also nicht, ganz offen zu erkennen zu geben, daß ihn jetzt noch dieselben religiösen Vorurtheile beseelen, wie seine schottischen Stammesbrüder. Und die 150 angloamerikanischen Sektengeistlichen, welche die „Bürgerversammlung" bildeten, nahmen hierauf begeisterte Beschlüsse an, in welchen sie den „gutgesinnten, anständigen und gesetzliebenden Bürgern der Stadt" (nach dem Urtheil ihres Kandidaten Street gehören dazu die „Götzendiener" ebensowenig, wie die Bürger, welche sich das Recht freier Selbstbestimmung nicht rauben lassen wollen) empfehlen, für William Street ihre Stimmen abzugeben.

Die Wählerschaft hat jetzt einen Hauch seines Geistes verspürt, und dieser eine Hauch schon sollte zu richtiger Beurtheilung des Mannes aus Schottland vollauf genügen.

Venus und Jupiter.

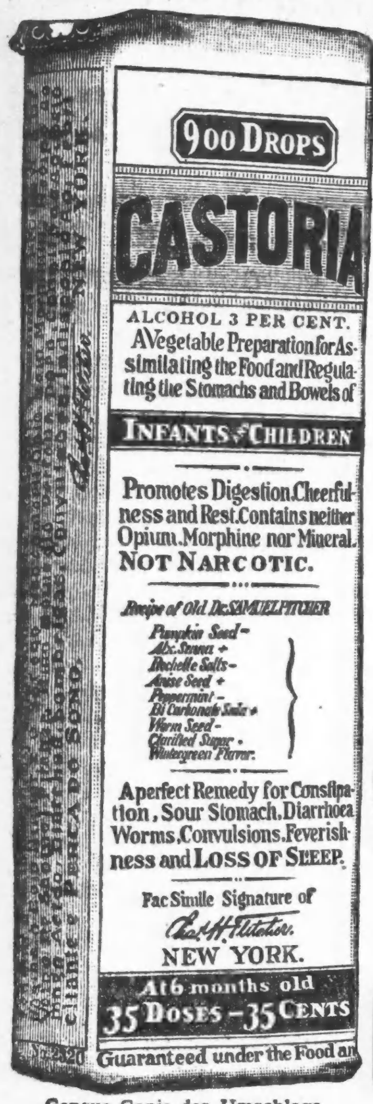
Venus und Jupiter werden sich heute Abend so weit nähern, daß die Entfernung zwischen ihnen dem menschlichen Auge nicht größer als einen Meter erscheint, während sie in Wirklichkeit die Kleinigkeit von 340,000,000 Meilen von einander entfernt sein werden. Die Konjunktion findet gegen zehn Uhr Abens statt, wird aber nicht vor drei Uhr Morgens zu erkennen sein, wann sie im Osten ungefähr 30 Grad über dem Horizont sichtbar werden. Beide Planeten werden sehr hell sein, doch wird Venus viel strahlender erscheinen als Jupiter. Die Erscheinung, die vom astronomischen Standpunkte aus eine Bedeutung nicht hat, findet in Zwischenräumen von wenigen Jahren statt. Sie wird von der Sternwarte an der Williams Bai aus beobachtet werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter heute Abend und vielleicht morgen; steigende Luftwärme; lebhafter Südwind.

Illinois, Indiana, Wiskonsin und Nieder-Michigan: Heiter heute Abend und vielleicht morgen; steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 57 Grad; Nachts 12 Uhr 49 Grad; Morgens 6 Uhr 45 Grad; Mittags 12 Uhr 63 Grad.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Das Geheimniß des Gelben Zimmers.

Abenteuer des Reporters Joseph Rouletabille.

Von Gaston Leroux.

(4. Fortsetzung.)

Plötzlich, einige Wochen vor den Ereignissen der Mordnacht, verbreitete sich in Paris ein Gerücht, dem man zuerst keine Wichtigkeit beilegte, so unglaublich fand man es: Frl. Stangerson willigte endlich ein, Frau Robert Darzac zu werden. Es war nöthig, daß Robert Darzac selbst diese Heirathspläne nicht dementirte, damit man sich endlich sagte, es könnte Wahres an einem so unwahrscheinlichen Gerücht sein. Schließlich theilte Herr Stangerson mit, daß die Hochzeit seiner Tochter mit Herrn Robert Darzac ganz im Stillen in dem Schlosse Le Glandier stattfinden sollte, sobald seine Tochter und er die letzte Hand an den Bericht gelegt haben würden, der alle ihre Arbeiten über die „Auflösung des Stoffes, das heißt die Rückkehr des Stoffes zum Aether", zusammenfaßte. Das junge Ehepaar sollte sich in Le Glandier niederlassen, und der Schwiegersohn würde seine Mitarbeiterschaft dem Werke widmen, dem Vater und Tochter ihr Leben geweiht hätten.

Die gelehrte Welt hatte noch nicht Zeit gehabt, sich von dieser Neuigkeit zu erholen, als man von dem Anschlag auf Frl. Stangerson erfuhr.

V. Kapitel.

Joseph Rouletabille sagt Herrn Robert Darzac einen Satz, der seine Wirkung thut.

Wir gingen seit einigen Minuten an der Mauer entlang, die den ausgedehnten Besitz Herrn Stangersons begrenzte und bemerkten schon das vergitterte Thor, als ein Mensch unsere Aufmerksamkeit erregte, der, halb zur Erde gebeugt, so vertieft war, daß er uns nicht kommen sah. Bald bückte er sich nieder, bald richtete er sich wieder in die Höhe und betrachtete aufmerksam die Mauer; ein anderes Mal sah er auf seine Handfläche, fing dann zu laufen an und sah wieder auf die Höhlung seiner rechten Hand. Rouletabille gab mir ein Zeichen, stehen zu bleiben.

„Still, Frédéric Larsan bei der Arbeit! Stören wir ihn nicht!"

Joseph Rouletabille hegte eine große Bewunderung für den berühmten Polizisten. Ich selbst hatte Frédéric Larsan nie gesehen, aber ich kannte ihn vom Hörensagen.

Die Goldbarrenaffäre des Hotel de la Monnaie, in die er Licht brachte, als die ganze Welt sich darüber den Kopf zerbrach, und die Verhaftung der Einbrecher der eisernen Geldschränke des Crédit Universel hatten seinen Namen fast populär gemacht. Er galt zu jenem Zeitpunkt, da Joseph Rouletabille noch nicht die bewundernswerthen Beweise seines Talentes gegeben hatte, als der fähigste Kopf, den verwickelten Knoten geheimnißvoller Verbrechen zu entwirren. Sein Ruf war über die ganze Welt verbreitet, und oft riefen ihn die Polizeibehörden von London, Berlin oder selbst von Amerika zu Hilfe, wenn die einheimischen Detektives mit ihren Hilfsquellen fertig waren. Es ist also nicht zu verwundern, daß gleich im Beginn der geheimnißvollen Affäre des Gelben Zimmers der Chef der Sicherheitspolizei daran gedacht hatte, an Frederic Larsan zu telegraphiren: „Kommen Sie schnell!" Frederic, den man bei der Sicherheitspolizei den „großen Fred" nannte, war sofort herbeigeeilt; wußte er doch aus Erfahrung, daß, wenn man ihn brauchte, seine Dienste dringend nöthig waren. So fanden Rouletabille und ich ihn an jenem Morgen schon bei der Arbeit. Wir sollten bald wissen, worin diese bestand.

Was er so unaufhörlich in seiner rechten Handfläche betrachtete, war nichts anderes als seine Uhr; er schien sehr eifrig die Minuten zu zählen. Dann machte er kehrt und lief noch einmal seinen Weg noch einmal, blieb erst am Parkgitter stehen, befragte wieder seine Uhr, steckte sie in die Tasche, zuckte mit einer Miene gänzlicher Entmuthigung die Achseln, betrat den Park, verschloß die Gitterthür und erhob den Kopf. Durch die Stäbe erkannte er uns. Rouletabille rief ihn, und ich folgte ihm. Frédéric Larsan erwartete uns.

„Herr Fred," sagte Rouletabille, indem er den Hut respektvoll abnahm, „könnten Sie mir sagen, ob Herr Robert Darzac in diesem Augenblick im Schlosse ist? Hier ist einer seiner Freunde vom Pariser Gericht, der ihn gern sprechen möchte."

„Ich weiß es nicht, Herr Rouletabille," erwiderte Fred und drückte meinem Freunde die Hand, denn er hatte mehrere Male Gelegenheit gehabt, ihm bei seinen schwierigsten Untersuchungen zu begegnen, „ich habe ihn nicht gesehen."

„Die Concierges können uns gewiß Auskunft geben," meinte Rouletabille, und zeigte auf ein Backsteinhäuschen, dessen Thür und Fenster geschlossen waren.

„Die Concierges werden Ihnen keine Auskunft geben, Herr Rouletabille."

„Warum nicht?"

„Weil sie seit einer halben Stunde verhaftet sind!..?"

„Verhaftet!" rief Rouletabille... „sie sind die Mörder?"

Frédéric Larsan zuckte die Achseln.

„Wenn man den Mörder nicht verhaften kann," sagte er in einem Tone höchster Ironie, „so kann man sich jedenfalls den Luxus gestatten, die Mitschuldigen zu entdecken!"

„O nein, ich danke!... Ich habe sie verhaften lassen, erstens weil ich fast sicher bin, daß sie nichts mit der Sache zu thun haben; und dann..."

„Und dann?" fragte Rouletabille ängstlich dazwischen.

„Nichts...," sagte Larsan, den Kopf schüttelnd.

„Weil es keine Mitschuldigen gibt!" flüsterte Rouletabille.

Frédéric Larsan blieb plötzlich stehen und blickte den Reporter mit Interesse an.

„So, so! Sie haben also eine Idee über die Affäre... und doch haben Sie nichts gesehen, junger Mann... Sie sind noch nicht hier gewesen."

„Ich werde ins Schloß gelangen."

„Ich zweifle daran... Die Wache hat den ausdrücklichen Befehl, niemand einzulassen."

„Ich werde hineingelangen, wenn Sie mich Robert Darzac sehen lassen... Thun Sie das für mich!... Sie wissen, wir sind alte Freunde... Herr Fred... ich bitte Sie darum. Erinnern Sie sich des schönen Artikels, den ich Ihnen über die „Goldbarren" geschrieben habe. Ein paar Zeilen an Herrn Robert Darzac, wenn ich Sie bitten darf!"

Das Gesicht Rouletabilles war in diesem Augenblick wirklich komisch zu betrachten. Er flehte mit solcher Beredsamkeit des Mundes, der Augen und aller Züge, daß ich mich nicht enthalten konnte, laut aufzulachen. Frédéric Larsan konnte ebenso wenig wie ich ernst bleiben.

Indessen steckte Frédéric Larsan, hinter dem Gitter stehend, ruhig den Schlüssel in die Tasche. Ich sah ihn mir dabei genau an. Er war ein Mann, der wohl in den Fünfzigen sein konnte. Sein Kopf war schön, mit seinem ergrauenden Haar, der blassen Gesichtsfarbe, dem harten Profil, die Stirn trat stark hervor, Kinn und Backen waren sorgfältig rasirt, die Lippen, die kein Schnurrbart bedeckte, sehr fein gezeichnet; die ziemlich kleinen, runden Augen hielten die Menschen mit einem Blicke fest, der sie prüfte und beunruhigte. Er war von mittlerer Größe und gut gekleidet, seine ganze Erscheinung war elegant und sympathisch. Nichts hatte er von den gewöhnlichen Polizisten, er war ein großer Künstler in seiner Art, und er wußte es; man fühlte, daß er eine hohe Meinung von sich selbst hatte. Der Ton seiner Unterhaltung war der des Skeptikers und welterfahrenen Mannes.

Sein ungewöhnlicher Beruf hatte ihn schon so viele Verbrechen und Schlechtigkeit sehen lassen, daß es unbegreiflich wäre, wenn er nicht ein wenig seine Gefühle verhärtet hätte, wie Rouletabille sich sonderbar genug ausdrückte.

Larsan wendete den Kopf beim Geräusch eines Wagens, der hinter ihm anhielt. Wir erkannten das Kabriolett, das am Bahnhof von Epinay den Untersuchungsrichter und seinen Schreiber fortgefahren hatte.

„Sieh' da!" rief Frédéric Larsan, „Sie wollen Herrn Robert Darzac sprechen; da ist er!"

Das Kabriolett war schon am Gitter, und Robert Darzac bat Frederic Larsan, ihn in den Park hineinzulassen; er sagte ihm, er sei sehr eilig und habe in Epinay gerade nur Zeit, um den nächsten Zug nach Paris zu nehmen, als er mich erkannte. Während Larsan das Gitterthor öffnete, fragte mich Herr Darzac, was mich denn in einem so tragischen Moment nach Le Glandier führen könne. Ich bemerkte, daß er furchtbar bleich aussah.

„Geht es Fräulein Stangerson besser?" fragte ich sogleich.

„Ja," sagte er, „sie wird vielleicht gerettet werden. Sie muß gerettet werden!"

Er fügte nicht hinzu: „oder ich werde sie nicht überleben," aber man fühlte, daß dieses Ende des Satzes auf seinen blutlosen Lippen schwebte.

Rouletabille trat dazwischen.

„Ich sehe, Sie sind eilig, mein Herr. Ich muß Sie indessen sprechen. Ich habe Ihnen etwas von äußerster Wichtigkeit zu sagen."

Frédéric Larsan unterbrach ihn.

„Ich kann Sie allein lassen?" fragte er Robert Darzac. „Sie haben einen Schlüssel, oder wollen Sie diesen?"

„Danke, ich habe einen. Ich werde das Gitter schließen."

Larsan entfernte sich schnell in der Richtung des Schlosses, dessen imposanten Bau man in der Entfernung von einigen hundert Metern bemerkte.

Robert Darzac runzelte schon ungeduldig die Stirn.

Ich stellte Rouletabille als einen lieben Freund vor; aber sowie er erfuhr, daß dieser junge Mann Journalist war, sah mich Herr Darzac sehr vorwurfsvoll an, entschuldigte sich wegen der Nothwendigkeit, in der er sich befand, Epinay in zwanzig Minuten zu erreichen, grüßte und ließ sein Pferd die Peitsche fühlen. Aber schon hatte Rouletabille zu meiner Bestürzung die Zügel ergriffen und das kleine Gespann mit kräftiger Faust angehalten, während er folgenden Satz, der für mich völlig ohne Sinn und Verstand war, aussprach:

„Das Pfarrhaus hat nichts von seinem Reize, der Garten nichts von seiner Pracht verloren!"

Diese Worte waren kaum ausgesprochen, als ich Robert Darzac schwanken sah; so bleich er auch war, er ward noch bleicher; seine Augen starrten den jungen Mann ganz entsetzt an, und er stieg sofort von seinem Wagen herab.

„Nur vorwärts, vorwärts!" stammelte er.

Dann noch einmal beinahe zornig: „Vorwärts, mein Herr, vorwärts!"

Und er legte den Weg zum Schlosse nochmals zurück, ohne ein Wort weiter zu sagen, während Rouletabille, der immer noch das Pferd hielt, folgte. Ich richtete einige Worte an Herrn Darzac... aber er gab mir keine Antwort. Ich suchte den Blick Rouletabilles, doch er sah mich nicht an.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Gyges und sein Ring", Tragödie in 5 Akten, von Friedrich Hebbel.

Nächsten Sonntag: „Die Rabensteinerin", Schauspiel von E. v. Wildenbruch.

Ein Tiefstand, wie er schon seit Jahren nicht mehr zu beobachten gewesen, hat sich im Interesse für das deutsche Theater gestern gelegentlich der ersten Klassiker-Matinee bemerkbar gemacht. Das Haus, welches bei derartigen Anlässen früher schon Wochen vor der Vorstellung ausverkauft zu sein pflegte, war kaum zur Hälfte besetzt. Und dabei stand ein anerkanntes Meisterwerk deutscher Bühnendichtung auf dem Spielplan, und die für die Trefflichkeit der Aufführung durch die Rollenbesetzung und die Persönlichkeit des Spielleiters (Herrn Marx) gebotene Gewähr ist in ihrem vollen Umfang eingelöst worden. — Den Gründen nachzuforschen, aus denen die Interesselosigkeit auf Seiten des Publikums entspringt, hat nur wenig Zweck. Zum Theil, aber auch nur zum Theil, läßt für den Fall von gestern die Sachlage sich vielleicht dadurch erklären, daß die Literaturkenntnisse der Kreise, aus denen die Mehrheit der Zuhörerschaft sich sonst zu rekrutiren gepflegt hat, nicht bis zu Hebbel reichen, und daß man deshalb geglaubt hat, diesem „unbekannten Verfasser" gegenüber sich mißtrauisch und ablehnend verhalten zu müssen.

„Gyges und sein Ring" gilt mit Recht für Hebbels formvollendetstes Werk. Den Angelpunkt der Handlung bildet ebenfalls eine Formfrage. Der König Candaules von Lydien hat die Tochter eines Perserkönigs geheirathet, die aufgewachsen ist in allerstrengsten Harems-Anschauungen. Außer ihrem Vater und ihrem Gatten darf kein Mann je ihr Angesicht erblicken, sonst ist sie gänzlich entweiht. Der gute Candaules hat sich schon lange vergeblich bemüht, die Gattin abzubringen von dieser Sittenregel. Er möchte mit ihrer Schönheit glänzen vor seinem Volke. Seufzend ergibt er sich darein, daß Rhodope sich auf solch' abendländische Ketzerei nicht einläßt. Nun trifft es sich, daß Candaules eine Busenfreundschaft schließt mit dem streitbaren jungen griechischen Spielmanne Gyges. Von diesem Gyges erhält er als Gegenleistung für mancherlei Gunstbezeugungen einen wunderbaren Ring. Der Ring, wenn mit dem Stein nach auswärts getragen, besitzt die Kraft, den Träger unsichtbar zu machen. Candaules freut sich der Macht, die ihm der Reif verleiht, kommt aber bald auf den kapitalen Einfall, mit Hilfe des Ringes dem Freunde sein Weib in ihrer ganzen Schönheit zu zeigen, damit dieser, schauend, sich mitfreue an Rhodopens herrlicher Schöne. Gyges sträubt sich zwar gewaltig gegen diese Zumuthung, doch wird von dem eifrigen Candaules sein Widerstand schließlich überwunden. Leider mißlingt das Experiment nach allen Richtungen. Gyges verliebt sich bis über die Ohren in die Gattin seines königlichen Freundes, und Rhodope, die trotz des Ringes etwas gemerkt hat von der Anwesenheit eines Fremden in ihrem Schlafgemach, fühlt sich gänzlich entehrt und will durchaus sterben. Der überaus edle Gyges ist, um einen Ausweg zu schaffen, zwar ebenfalls bereit, sein Leben zu lassen, damit aber ist der Königin nicht gedient. Nach angestrengtem Nachdenken kommt sie darauf, daß ihre verletzte Ehre nur wiederhergestellt werden kann, indem Gyges den Candaules tödtet und dann sie ehelicht. Es wird dann nicht mehr heißen können, daß außer ihrem Gatten noch ein anderer Mann ihr Antlitz gesehen. Und dieses Programm wird durchgeführt, unter williger Mitwirkung des Candaules, der dem Gyges, so edel dieser auch denkt, an Erhabenheit der Gesinnung noch bedeutend über ist. Die Beiden kämpfen mit einander, Gyges siegt, und Candaules' treuer Diener überreicht ihm, der letztwilligen Verfügung seines Herrn gemäß, die Königskrone Lydiens. Dann geht's zu Rhodope, die schon am Altar auf den neuen Gatten wartet. Die Trauung wird vollzogen, unmittelbar darauf sinkt die Königin, die Gift genommen hat, todt zu Boden.

Dem poetischen Gehalt dieser Fabel hat Hebbel eine wundervolle Fassung gegeben, und die Schönheit der Dichtung ist gestern von den darstellenden Kräften in höchst anerkennenswerther Weise zur Geltung gebracht worden. Die drei männlichen Hauptpartien der Tragödie: „Candaules" (Herr Bolten), „Gyges" (Herr Hahn) und „Thoas" (Herr Sprotte), des Candaules alter Diener, wurden vorzüglich gespielt. Von den Herren Bolten und Sprotte hatte man schon vorher gewußt, daß sie auf dem klassischen Kothurn sich ebenso gut zu bewegen wissen wie auf dem Boden des modernen Dramas, und vor allem, daß sie klingende Verse nicht nur „auffagen", sondern wirksam zu sprechen verstehen; von Herrn Hahn weiß man jetzt, daß auch er über diese schätzenswerthen Fähigkeiten verfügt, und zwar in sehr hohem Maße. Auch Wohllaut der Stimme ist ihm eigen, so daß es ihm an Erfolg nicht fehlen konnte. Die „Rhodope" wurde von Charlotte Krause gespielt, welche damit alle Befürchtungen zerstreut hat, die neue Heroine der Gesellschaft möchte sich im Vergleich mit deren sonstigen Hauptkräften als minderwerthig erweisen. Die Dame verfügt über sehr schätzbare Mittel der äußeren Erscheinung, hat eine angenehme, sehr biegsame Stimme und ermangelt auch des höheren Verständnisses nicht, das ihr Rollenfach unbedingt erfordert. Daß Frl. Krause auch Rollen allerschwersten Kalibers, Grillparzers „Medea" zum Exempel, mit der nöthigen elementaren Wucht auszustatten vermögen würde, möchte man vorerst zwar noch bezweifeln, aber bezüglich ihrer schauspielerischen Tüchtigkeit kann man sich beruhigen. — Die kleineren Rollen wurden gestern ebenfalls gut gegeben, die Ausstattung war recht stilvoll, und für die erzielte gute Gesammtwirkung verdient der kundige Spielleiter den üblichen Prozentsatz vom Lobe.

Für den nächsten Sonntag steht Ernst v. Wildenbruchs neues vieraktiges Schauspiel „Die Rabensteinerin" auf dem Spielplan: ein Stück, dessen Handlung in der mittelalterlichen Blüthezeit Nürnbergs und Augsburgs spielt, in der Zeit, da unter der Führung „königlicher Kaufleute", der Fugger, der Welser u. s. w., der dritte Stand auch im Staatswesen Deutschlands sich seine Rechte nahm. Ueber den literarischen Werth der neuesten Wildenbruch'schen Dichtung sind die Meinungen getheilt, aber nicht darüber, daß sich damit gute Bühnenwirkungen erzielen lassen, wenn die Rollen entsprechend besetzt sind. In dieser Hinsicht nun darf man unbesorgt sein, wie aus dem nachstehenden Verzeichniß hervorgeht:

Hilpold Jeronimus, Ritter von Rabenstein........ Berthold Sprotte
Versabe, seine Tochter.............Charlotte Krause
Dietburg, Wittfrau von Agawang, seine Schwester, ...Mathilde Dierks
Bartolme Welser, Großkaufmann und Patrizier von Augsburg....................Ludwig Kreiß
Antony Welser, sein Bruder, do.........Emil Marx
Felicitas, aus dem Hause Grander, Bartolmes Frau.........................Hedwig Beringer
Bartolme Welser (der Junge), Bartolmes und Felicitas Sohn..................Richard Hahn
Ursula, aus dem Hause Melber in Nürnberg, des jungen Bartolme Welser Verlobte.............. ....Gertrude Richter
Georg von Freyburg. Stadtvogt von Augsburg.... ....Willy Schaff
Baumkircher, Patrizier von Nürnberg, Begleiter von Ursula Melber.................Louis Prätorius
Sebold Geider, do....................Fritz Lindner
Afra, eine alte Dienerin im Hause Welser........ ....Anna Roithmeyer
Der Runnenmacher, Knecht des Ritters von Rabenstein ....Bela Duschak
Der Westphale, do....................Conrad Bolten
Der Schwarze, do....................Helmar Lerski
Der Frischhans, do...................Christian Rub
Der Henker von Augsburg........Hermann Berger
Ein Welser'scher Kriegsmann.........Frank Muth
Ein Augsburgischer Stadtknecht.........Carl Seebach
Welsersche Kriegsleute, Männer und Frauen von Augsburg.

Zeit: Sechzehntes Jahrhundert.

Ort: Erster und dritter Akt: Burg Waldstein, zwischen Augsburg und Nürnberg.—Zweiter und vierter Akt: Augsburg.

Frei an Rheumatismus Kranke.

Wenn Ihr mit Rheumatismus oder Gicht behaftet seid, dann schickt sofort Euren Namen ein und Ihr werdet frei ein Probe-Packet „Gloria Tonic", und außerdem das mit vielen Abbildungen denkbar sorgsamst ausgestattete Buch über Rheumatismus und Gicht gänzlich frei zugesandt erhalten. In diesem Buch werdet Ihr Alles über Euren Zustand finden. Noch niemals ist ein Mittel hergestellt worden, von dem so viel Gutes gesagt worden, als von „Gloria Tonic. Bedenkt, daß dieses Mittel Tausende heilte, darunter Hunderte, welche an Krücken gingen und Andere, welche von Aerzten als unheilbar erklärt worden waren. Dies ist keine leere Behauptung, sondern eine Thatsache, die von ehemaligen Leidenden aus allen Theilen des Landes durch freiwillige Zeugnisse erhärtet wird. Patienten, die das hohe Alter von 80 Jahren und darüber erreicht haben, hat „Gloria Tonic" die Gesundheit wieder verschafft. Hochbetagte Frauen, die kein Glied rühren konnten, die gefüttert werden mußten, können sich selbst helfen, sie wissen nicht, wie sie ihrem Jubel darüber Ausdruck geben sollen. Das Mittel heilte einen Herrn, der über 30 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Schreibt sofort. Adressirt: John A. Smith, 4916 Gloria Building, Milwaukee, Wis.

Verkrümmung der Hände im allgemeinen chronischen artikularem Rheumatismus.

12mal.di*

Greifen Stevenson an.

Deneens Kampagneleiter finden eine treffliche Antwort auf dem. Angriffe.

Die republikanische Parteileitung im Staate hat eine treffliche Antwort auf die Angriffe gefunden, welche die Demokraten auf Gouverneur Deneen und die staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten gemacht haben. Sie erklären, daß, wenn man das Staatsoberhaupt für die Unfälle in den Staatsanstalten verantwortlich mache, man mit ebensoviel Recht Adlai E. Stevenson für die Unfälle verantwortlich halten könne, die sich in den Kohlenzechen der McLean County Coal Co. ereigneten, deren Präsident er ist. Gleichzeitig machen sie eine Liste von acht Todesfällen und 63 Verwundungen bekannt.

„Die Demokraten," erklärt die republikanische Kampagneleitung, „haben Gouverneur Deneen stets verantwortlich gehalten für die Unfälle, die in den Staatsanstalten zu verzeichnen waren. Herr Stevenson kann als Präsident der McLean County Coal Co. ebenso gut für die Unfälle in den Kohlenzechen dieser Gesellschaft verantwortlich gemacht werden". Gleichzeitig wiederholen sie ihre Anschuldigungen gegen Stevenson, daß er als Feind der organisirten Arbeiterschaft anzusehen sei. Es sei den von ihm beschäftigten Bergleuten erst nach langen Kämpfen möglich gewesen, sich zu organisiren. Einen ähnlichen Angriff macht auch William Scaife, der Herausgeber des United Mine Workers Journal, auf den demokratischen Gouverneurskandidaten.

Herausforderung an Kern.

Eine Herausforderung, sich mit ihm in einer öffentlichen Debatte über ihre Fähigkeiten für das Amt des Staatsanwalts zu messen, erließ gestern der republikanische Kandidat für dieses Amt, John E. W. Wayman, an seine Gegner im demokratischen und prohibitionistischen Lager, Jakob J. Kern und William Street. Der Letztere erfreut sich der Unterstützung der sogenannten Reformelemente, die allerdings unter dem Deckmantel der Reform meist nur prohibitionistische Ziele verfolgen.

Gestern Abend sprach Herr Wayman gelegentlich eines Banketts, das Ald. Milton J. Foreman den Bezirksführern der 3. Ward gab. Er ermahnte zur Eintracht innerhalb der Partei.

Jagd auf Wähler.

7500 Mitglieder der Organisationen der verschiedenen Parteien machten sich heute am frühen Morgen auf die Jagd nach säumigen Wählern, die am 3. Oktober unterlassen hatten, ihre Namen in die Stammlisten einzutragen. Die Parteiführer rechnen darauf, wenigstens 136,000 zum Registriren veranlassen zu können, was die Zahl der stimmberechtigten Wähler auf mehr als 410,000 bringen würde.

Wardversammlungen.

Im Hauptquartier, Nr. 7606 W. Madison Straße, findet heute Abend eine demokratische Massenversammlung statt, in welcher N. B. Gearon, Henry Stuckart, Robert M. Sloan und M. F. Sullivan als Redner auftreten werden.

Frei für Männer!

Sicherste Kur der Welt.

Ich kurire nervöse und geschwächte Männer jeglichen Alters und bin gern bereit, dies auf meine Kosten zu beweisen

Wünschen Sie mehr Nervenkraft, mehr Vitalität, mehr Manneskraft? Dann schreiben Sie mir sofort und ich werde Ihnen versiegelt und kostenfrei einen Probe-Kurs meiner berühmten Spezial-Behandlung senden. Machen Sie sofort mit dieser bewährten Behandlung einen Versuch und Sie werden sich sehr bald selbst überzeugen, daß dieselbe thatsächlich die sicherste Kur der Welt für geheime Schwächezustände jeder Art ist. Meine Arzneien präparire ich in konzentrirter Form, bequem zu nehmen, so daß die Kur für Jeden sehr leicht durchzuführen ist, und zwar bei vollständiger Geheimhaltung. Kurkosten sehr mäßig. Probe-Kurs, sowie lehrreiches deutsches Buch kostenfrei für Leser der Abendpost. Adressirt:

Dr. G. H. BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich
o11,fon,di,do*

Unser Trinkwasser.

Sachverständige behaupten, es werde von Jahr zu Jahr unreiner.

Schnelles Eingreifen nöthig.

Vorarbeiten für einen neuen Freibrief.— Vereinigungen von Geschäftsleuten befürworten die Einrichtung von Fortbildungsschulen.—Protestversammlung.

Daß das städtische Trinkwasser seit dem Jahre 1904 immer unreiner geworden ist, ist die Behauptung Dr. J. F. Biehns, Direktors des Laboratoriums des städtischen Gesundheitsamtes, in einem Schreiben, das gestern dem Ingenieursausschuß der Abwasserbehörde zuging. In ähnlicher Weise spricht sich auch Col. W. H. Bixby vom Ingenieurskorps der Bundesarmee aus, der verlangt, daß die Abwässer gereinigt werden, ehe sie dem Chicagoflusse zugeführt werden. Dies sei im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt unbedingt nöthig.

In seinem Schreiben erklärt Dr. Biehn, daß das Wasser immer unreiner werde und daß die Zahl der Bakterien, die es enthalte, immer mehr zunehme, daß es aber trotzdem noch für häusliche Zwecke gebraucht werden könne. Die Verunreinigung des Wassers schreibt er zum Theil der Thatsache zu, daß ausgebaggerte Erde aus dem Flusse im See zwischen der Flußmündung und der 26. Straße abgeladen worden sei, zum Theil aber auch den Abwässern des Calumet- und Evanstonbezirks. Bis die Abwässer dieser Bezirke abgeleitet würden, laufe die Stadt Gefahr, gesundheitsschädliches Trinkwasser zu erhalten.

Col. Bixby spricht sich in seinem Schreiben an die Abwasserbehörde dahin aus, daß die Abwässer gereinigt werden sollten, ehe sie dem Flusse zugeführt werden, andernfalls werde es der Stadt in verhältnißmäßig kurzer Zeit unmöglich sein, überhaupt noch keimfreies Wasser zu erhalten. Die Abwasserbehörde nahm keine Stellung zu den beiden Schreiben.

Ein neuer Freibrief.

Mit den Mängeln des Freibriefs, den die Bevölkerung im vorigen Jahre mit so überwältigender Mehrheit ablehnte, beschäftigte sich gestern der Ausschuß des Freibriefkonvents, der beauftragt ist, Pläne für Ausarbeitung eines neuen Freibriefs für die Stadt zu entwerfen. Der Ausschuß erwählte den Abgeordneten James M. Kittleman zu seinem Vorsitzenden, der Vorsitzender des Freibriefausschusses der Legislatur gewesen ist. Es wurde beschlossen, den vom Freibriefkonvent an die Legislatur gesandten Entwurf mit dem schließlich von dieser Körperschaft angenommenen Machwerke zu vergleichen, die Bestimmungen, die der Bevölkerung anstößig erschienen sind, auszumerzen und dem Konvent einen neuen Entwurf zu unterbreiten. Unter den Gründen, die nach Ansicht der Ausschußmitglieder an erster Stelle zur Ablehnung des Freibriefs geführt haben, gehören die Abgrenzung der Wards und die Ausscheidung der Vorschriften für örtliche Selbstregierung in der Sonntagsfrage.

Fortbildungsschulen.

Die Chicago Association of Commerce und der Industrial Club werden mit den Schulbehörden Hand in Hand arbeiten, um ein umfassendes System von Fortbildungsschulen in der Stadt einzurichten. Schul-Superintendent Cooley wird, ehe die Fortbildungsklassen an vier Hochschulen am Montag eröffnet werden, mit den Vollstreckungsausschüssen beider Vereinigungen Rücksprache nehmen. Man erwartet, daß wenigstens 3000 Geschäftsleute ihre Mithilfe gewähren werden. Morgen Mittag wird Herr Cooley vor den Mitgliedern der Association of Commerce im Great Northern-Hotel, am Donnerstag vor den Mitgliedern des Industrial Klub im Union League Klub sprechen.

Ein Lincoln-Museum.

Ein Zimmer, in dem Erinnerungen an den Märtyrerpräsidenten Abraham Lincoln untergebracht werden sollen, wird in der öffentlichen Bücherei eingerichtet werden.

Die Bibliotheksverwaltung wird Zweiglesezimmer im Bundesgebäude und im Jüdischen Institut, Sibley und W. Taylor Straße, einrichten.

Protestversammlung.

Anwohner des Seward Parks hielten gestern Abend in der Schulhalle der St. Josephsgemeinde eine Versammlung ab, in der sie dagegen protestirten, daß auf dem Spielplatz an der Hill, Elm, Orleans und Sedgwick Straße Rüpel ihr Unwesen treiben, die Nachts fürchterlichen Lärm verüben. Besonders schlimm geht es an den Abenden zu, an denen Tanzvergnügungen in dem Pavillon stattfinden. Es wurde in der Versammlung behauptet, daß der Werth des Grundeigenthums in der Gegend seit dem Auftauchen der Rüpel um 50 Prozent gefallen sei. Es wurde beschlossen, die Lincoln Parkbehörde um Abstellung der Uebelstände zu ersuchen.

Lenkt endlich ein.

Die Chicago Railways Co. begann heute mit dem Ausbau ihrer Linie an der W. Chicago Avenue, von der 40. zur 48. Avenue, die von den Anwohnern, besonders aber von den Arbeitern in den Werkstätten der Northwestern-Bahn, seit langer Zeit verlangt worden ist. Sie hofft die Arbeiten vor Beginn des Winters vollendet zu haben.

— Die Sonnenseite.—„Ja, hübsch is meine Braut nich, det stimmt! Aber ihr Sparkassenbuch is einfach bezaubernd!"

THE HUB
Henry C. Lytton Pres.

—spezieller

Einkauf und Verkauf von Knickerbocker Knaben-Anzügen; —wirkliche $6.50 und $7.50 Werthe, Auswahl zu $5. (2. Floor)

—Ein wohlbekannter und zuverlässiger östlicher Fabrikant verkaufte uns sein ganzes Ueberschuß-Lager v. Knickerbocker Knaben-Anzügen, Alter 8 bis 17 J., zu niedrigem Preis; der Einkauf umfaßt alle neuesten Herbst- und Winter-Modelle, in doppelbrüst. Style, mit oder ohne Gürtel, Center- oder Seiten-Vents, — fancy Flap-Taschen; hübsche Muster in braun, Olive, grau und Mode, sollten im Retail für $6.50 und $7.50 verkauft werden; so lange sie vorhalten offerirt The Hub die Auswahl aus der Partie für.. $5

Seht Fenster-Auslage.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Acreweise Landkäufe nehmen zu. — St. Germaine-Apartmenthaus verkauft.

Frau Mary E. Haworth und Andere haben an Gregory T. van Meter 84 Acres an der Nordwestecke von 63. Str. und S. 44. Ave. für $37,800 verkauft. Peter H. Brueck übertrug seinen Antheil an dem Eigenthum an van Meter für $3,780.

Thomas H. Bernard hat an Ernst Stock 182 bei 363 Fuß an der Nordostecke von Devon Ave. und Western Ave. und 2282 bei 363 Fuß an der Nordwestecke von Devon Ave. und Robey Str., zusammen ungefähr 23 Acres, für etwa $25,000 verkauft.

Das St. Germaine-Apartmentgebäude an Ellis Ave. und 35. Str. ist von Alfred W. Heald von Minneapolis an James Belton verkauft worden. Es ist mit $85,000 belastet. Das sechsstöckige Gebäude steht auf einem Grundstück von 72 bei 126 bei 122 bei 124½ Fuß, enthält 21 Wohnungen und hat etwa $150,000 zu bauen gekostet. Es ist erst wenige Jahre alt.

Theodor Reinhardt hat von Chas. Bostrom das Apartmentgebäude in Oakdale Ave., 197 Fuß westlich von Pine Grove Ave., 37 bei 140½ Fuß, Südfront, mit $12,000 belastet, für $25,000 gekauft und Eigenthum im Werthe von $13,000 in Tausch gegeben.

Die Ephpheta-Schule für Taube hat von John E. Wilson 47 Acres an der Südwestecke von N. 40. und Fletcher Ave. für $8000 gekauft. Nebenan, an der Südwestecke von Belmont und N. 40. Ave., läßt die Schule ein Gebäude errichten, der neugekaufte Grund soll als Spielplatz dienen.

Die Commonwealth-Edison Company hat den Raum im ersten Stockwerk des Railway Exchange-Gebäudes an der Ecke, wo sich jetzt sieben Läden befinden, gepachtet. Die Zwischenwände sollen beseitigt und der ganze Raum soll zu einer Ausstellung elektrischer Apparate für den Hausgebrauch in Küche, Speisekammer, Eßzimmer, Waschküche u. s. w. benutzt werden.

Die Schulze Baking Company hat von Oskar Mießler das Eigenthum in Harrison Str., 100 Fuß östlich von Francisco Ave., 75 bei 154 Fuß, Südfront, mit Backsteingebäude, für $14,750 gekauft.

Die Central Trust Company von Illinois hat der Ward Safety Razor Company auf ihre Anlage in Blue Island $50,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent geliehen.

Der frühere Richter Oliver H. Horton hat an L. H. Kominsky das Eigenthum 3734 Cottage Grove Ave. für $30,000 verkauft. Der Käufer gab das Wohnhaus 465 Washington Boulevard im Werthe von $10,000 in Tausch.

Den Manen des Kolumbus.

Christoph Kolumbus zu Ehren, als dessen Geburtstag der 12. Okt. gilt, fand gestern in den italienischen Kirchen der Stadt Festgottesdienst statt. Ein solcher wurde den Manen des kühnen Genuesers zu Ehren, auf Veranlassung des Ordens der Kolumbusritter, auch in der St. Vincents-Kirche, an Webster Ave., veranstaltet. Eine größere weltliche Feier gab es im College-Theater. Senator Hopkins hielt dabei die Festrede, und Frau Rose Kiolbassa-Kwasigroch sowie Herr J. Parnell Egan wirkten gesanglich mit.

MOELLER STANGE & CO.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Mittwoch, 14. Okt.

8 bis 10 Uhr Vorm.: ½ Pint Flasche Sniders Catsup — eine Flasche an jeden Kunden — per Flasche.............. **8c**
(Keinen an Kinder verkauft.)

Volle Breite reg. 10c Qualität gebleichter Shaker-Flanell, Mittwoch, Yard... **6c**
(10 Yards an einen Kunden.)

Blau und roth karrirter Touristen-Flanell, unsere reg. 10c Qual., Yd..... **5½c**

Von 3 bis 4 Nachm.: Gute Qualität Baumwolle geflieste Blankets für einfache Betten, das Stück.... **19c**
(Ein Blanket an jeden Kunden.)

Unsere regul. 39c Qualität Turkey rother Tisch-Damast, Yard. **25c**

Cinderella Baby-Flanell, 12c Qualität, die Yard für.............. **7½c**

Großes Packet Mothers Oats — für.................. **8c**

Fancy Oel-Sardinen, per Büchse für nur.............. **3½c**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Bundesobergericht.

Washington, D. K., 13. Okt. Das Obergericht der Ver. Staaten ist heute Mittag zu seinem Termin von 1908 auf 1909 zusammengetreten.

U. A. sind viele wichtige Eisenbahnfälle in diesem Termin zu verhandeln; ebenso der Appell der Regierung gegen die Entscheidung des Bundeskreisgerichts für den östlichen Bezirk von Pennsylvanien in Sachen der „Kommoditätenklausel" des zwischenstaatlichen Verkehrsgesetzes.

Auch ist über die Verfassungsmäßigkeit des Oklahoma'er Bankengarantiegesetzes zu entscheiden.

Im Richtstuhl.

Richmond, Va., 13. Okt. Im Zuchthaus dahier fand heute die erste elektrische Hinrichtung nach dem betreffenden neuen Staatsgesetz von Virginien statt. Der Delinquent war ein Neger Namens Harry Smith, welcher der Vergewaltigung einer betagten Dame und des Raubes schuldig gesprochen worden war. Einzelheiten über die Hinrichtung werden von den Zuchthausbehörden nicht mitgetheilt; doch wird erklärt, daß nicht ganz 5 Minuten von dem Augenblick an, da Smith seine Zelle verließ, bis zu seinem Tode verflossen seien. Die übliche Leichenschau wurde abgehalten.

Starb an gebrochenem Herz.

Los Angeles, Kal., 13. Okt. Der nahezu 90jährige Ferdinand Gottschalk aus St. Louis, welcher 17 Jahre lang dem dortigen Stadtrath angehörte und 50 Jahre im Dienst des Staates Missouri stand, ist hier an „gebrochenem Herzen" gestorben, — man hat kein anderes Wort dafür. Vor zwei Wochen starb seine Gattin, mit der er seit 69 Jahren vermählt war, und seitdem nahme seine Lebenskräfte, ohne irgend welche sonstige ersichtliche Ursache, reißend ab.

Ausland.

Graf verbüßt Haft,

Die ihm vor 10 Jahren zudiktirt wurde. — Hotelbesitzer entflieht mit Hinterlassung großer Schulden. — Deutschland und Balkanfrage.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 13. Okt. Ein Ehebruchsdrama, dessen Held das Haupt des landesherrlichen Hauses Leiningen-Westerburg, der Aelteste der Linie Leiningen-Westerburg-Alt-Leiningen, vor über zehn Jahren gewesen ist, findet gegenwärtig seine strafrechtliche Sühne in der oberhessischen Strafanstalt zu Butzbach. Graf Friedrich verbüßt dort eine Gefängnißstrafe von sechs Monaten, zu der er bereits vor zehn Jahren verurtheilt worden ist.

Der 1852 zu Laibach geborene Graf Friedrich Wieprecht Franz hatte sich im Jahre 1875 mit einer, zwei Jahre älteren Russin, Frl. Olga von Braillard aus Charkow, verheirathet, die ein halbes Jahr vor der Vermählung den hessischen Adelsstand verliehen erhielt. Die Ehe wurde später zu einer recht unglücklichen und ist 1895 gerichtlich geschieden worden.

Im Juli 1907 hat sich Graf Friedrich mit der, damals noch nicht 23 Jahre alten Freiin Maria Schluga von Kostenfeld verheirathet, und zwar in Wien. Beinahe zehn Jahre liegen zwischen seiner Verurtheilung wegen Ehebruchs und seiner zweiten Vermählung, und nach Wien war er damals geflohen, um sich der Abbüßung der gegen ihn erkannten Strafe zu entziehen.

Das Gewissen und das Heimweh aber ließen dem Grafen keine Ruhe und zwangen ihn zur Rückkehr. Er stellte sich freiwillig dem Gericht und ist jetzt, wie aus Butzbach gemeldet wird, dort zur Verbüßung seiner Strafe internirt worden.

Wie aus Waldenburg, Schlesien, telegraphirt wird, ist der dortige Hotelbesitzer Schmidt mit Hinterlassung einer Schuldenlast von nicht weniger, als einer halben Million Mark flüchtig geworden.

Die Aufregung in der schlesischen Industriestadt ist um so größer, als „Schmidt's Hotel" sich seit Jahren eines guten Namens erfreut hat und die Verbindlichkeiten nicht nur in Waarenschulden bestehen. Schmidt verfügte nicht nur als Hotelbesitzer über einen ausgedehnten Kredit, sondern galt auch persönlich als wohlhabender Mann.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Schmidt, jedenfalls noch mit erklecklichen Baarmitteln versehen, sich nach den Ver. Staaten gewandt hat. Er wird durch die Staatsanwaltschaft verfolgt.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bringt über die Balkanlage und Deutschlands Stellungnahme zu den dortigen Verhältnissen eine Erklärung, deren wesentlicher Inhalt folgender ist:

„Wir befinden uns in einer Krisis, deren Schwere noch angestrengte Diplomatenarbeit verlangt. Deutschland ist zu einer Mächtekonferenz nur bereit, wenn es die Sicherheit erhält, daß die Verhandlungen in einem für die Türkei wohlwollenden Sinne geführt werden, denn Deutschland ist ein aufrichtiger Freund der Türkei."

„Wesentlich bestimmend für unsere Haltung ist das Bundesverhältniß zu Oesterreich-Ungarn. Durch diese Rücksicht auf unseren Bundesgenossen können wir allerdings in unbequeme Situationen gebracht werden; dies darf uns aber nicht verhindern, unserem Bundesgenossen ehrliche Kameradschaft zu halten, auch in Fragen, die nicht gerade den Bündnißvertrag betreffen. Anders stehn wir aber Bulgarien gegenüber. Wir glauben nicht, daß die Berliner Regierung die Unabhängigkeit Bulgariens anerkennt, ehe die Türkei befriedigt ist."

Aus Luftfahrtkreisen.

Berlin, 13. Okt. Wie es scheint, sind alle Luftballons, welche an der ersten Abtheilung des internationalen Wettfliegens theilnehmen, in dieselbe Windströmung gerathen und im Kreis herum getrieben worden. „Valencia" landete zu Bremen, „Zephir" zu Magdeburg. „Saint Louis" wurde zu Kalau bemerkt, „L' Isle de France" zu Jüterbog, „Condor" zu Lüneburg und Hamburg, „Düsseldorf" zu Salzwedel, „America II." zu Glansee, und „Banshee" zu Heimberg.

Die Hülle des spanischen Ballons „Mantana" platzte, während dieser in einer Höhe von 6000 Fuß über Metzendorf, Sachsen, fuhr, — doch auch in diesem Falle konnte das Luftschiff noch sicher landen, da die Ausbreitung der Hülle den Fall verlangsamte.

Wright will höher fliegen.

Paris, 13. Okt. Der amerikanische Aeroplanluftschiffer Wilbur Wright will, wenn er seinen Kontrakt mit dem französischen Syndikat erfüllt hat, das die französischen Patentrechte auf die Maschine der Gebr. Wright ankaufte, auch bedeutend höhere Flüge machen, als je zuvor. Er sagte zu Lazare Willes, dem bekannten Haupt jenes Syndikats, es sei kein Grund vorhanden, warum er nicht bis zu 3000 Fuß in die Lüfte steigen solle.

Auch sprach er davon, einige Flüge ohne den Motor zu versuchen, sowie auch die Vorrichtung, welche bisher beim Beginn jedes Flugs dazu benutzt wurde, dem Aeroplan die erste Bewegung zu geben.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Themistocles nach asiatischen Häfen.
Boston: Iberian nach Manchester.
Halifax: Laurentian, von Boston nach Glasgow.
Gibraltar: Ultonia, von Triest nach New York.
Almeira: Indiana, von Neapel nach New York.
London: Minneapolis nach New York.
Moville: Virginian, von Liverpool nach Montreal.
Am Lizard vorbei: Mauretania, von Liverpool nach New York; Republic, von Liverpool nach Boston: Columbia, von Glasgow nach New York; Philadelphia, von Southampton nach New York; La Savoie, von Havre nach New York; Nieuw Amsterdam, von Rotterdam nach New York; Großer Kurfürst, von Bremen nach New York; Kroonland, von Antwerpen nach New York.
Queenstown: Sylvania, von Liverpool nach Boston.

Angekommen:

Philadelphia: Friesland von Liverpool.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Präs. Roosevelt erwartet 306 Elektorenstimmen für Taft und Sherman.

— Geschlossen wurde die „Farmers & Traders National Bank" zu La Grange, Oreg.

— 20 bis 30 Verletzte beim Einsturz einer Tribüne des „Brighton Athletic Club" in East New York.

— Der nächstjährige Transmississippi-Handelskongreß wird im August zu Denver zusammentreten.

— Zwei Neger zu Lula, Miss., gelynchmordet, und einer zu Emporia, Ga. Alle Drei waren des Schießens auf Weiße angeklagt.

— Zusammenstoß dreier Bahnzüge auf der „New York Central" nahe Black Rock Station. Ein Lokomotivführer tödtlich verletzt.

— Gouv. Haskell von Oklahoma ist nach Kansas City abgereist, um Anwälte betreffs des Verleumdungsprozesses gegen Wm. R. Hearst zu konsultiren.

— Beide politische Hauptparteien beanspruchen neuerdings den Staat Ohio, wo das Arbeitervotum Räthsel aufgibt! Damit hängt auch die jetzige starke republikanische Thätigkeit in diesem Staate zusammen.

— Die 6 Insassen des brit. Schuners „Sirocco", von denen man glaubte, daß sie beim Untergang ihres Schiffes an der Küste Floridas umgekommen seien, wurden vom Dampfer „Horatius" nach Boston gebracht.

— Explosion zerstörte theilweise die Firnißfabrik der „A. Lange Manufaturing Co." in Milwaukee. Maschinenmeister John Kirch tödtlich, O. E. Lange, Hermann A. Jaeger, Frederick Sporner und E. Dietrich leichter verletzt.

— Der Milizsoldat Joseph B. Klein von Chicago wurde in Kankakee, Jll., auf die bekannte Klage vorgeführt, auf der Fahrt seines Regiments nach der damaligen Lynchkrawallstadt Springfield den jungen Earl Nelson von Kankakee mit dem Bajonett getödtet zu haben. Die Vertheidigung dürfte Niederschlagung des Verfahrens, event. Verlegung nach einem anderen County beantragen.

Ausland.

— 110,000 Mann sind zur Zeit in Bulgarien unter Waffen.

— Das Befinden des Präsidenten Kastro hat sich wieder gebessert.

— Nur 65 neue Cholerafälle und 24 Todesfälle in St. Petersburg, nach amtlichem Bericht.

— In Paris wurde der internationale Kongreß für Landstraßen eröffnet; 24 Länder sind vertreten.

— Sehr besorgt ist das Herrscherhaus von Serbien wegen der aufreizenden Sprache des Kronprinzen, der durchaus Krieg will!

— Aus Futschu, China, trafen zu Amoy 1500 Soldaten und 200 Kadetten zum Empfang des amerikanischen Schlachtschiffgeschwaders ein.

— Unter Kanonendonner zog der König oder Zar Ferdinand von Bulgarien in die festlich geschmückte Hauptstadt ein und wohnte dem Gottesdienst in der Kathedrale bei.

— Ein Denkmal des unglücklichen Kronprinzen Rudolph von Oesterreich wurde zu Budapest enthüllt, im Beisein der ehemaligen Wittwe (Gräfin Lonyay) und des Kaiserkönigs.

— In Durban, Natal, trat eine Nationalkonvention britischer und holländischer (Boeren) Delegaten zusammen, um eine Verfassung zu entwerfen, welche alle südafrikanischen Kolonien in Einer Föderation vereinigen soll.

— Der internationale Sozialistenkongreß in Brüssel empfahl in einer Resolution den Sozialisten aller Länder, mit allen Mitteln für die friedliche Lösung der Balkanwirren zu wirken.

— Wieder einmal heißt es gerüchtweise, die Verlobung — wenn eine stattgefunden — des Abruzzenherzogs mit der Tochter des amerikanischen Bundessenators Elkins sei rückgängig gemacht worden.

— Um für den Kriegsfall auch der halb unabhängigen und oft aufständischen Araberstämme sicher zu sein, hat die türkische Regierung zwei arabische Scheichs nach ihrer Heimath zurückgesickt, damit dieselben Friedensverhandlungen mit den betr. Häuptlingen führen.

— England und Frankreich sollen Serbien ihren moralischen Beistand zugesichert haben, wenn es sich friedlich verhalte; sie sollen auch angedeutet haben, daß Serbien der bosnische Bezirk Nowibasar zugesprochen werden möge, wenn nicht die Türkei dagegen ist.

— Amtlich werden in Berlin Londoner und Pariser Angaben, daß Kaiser Wilhelm mit dem türkischen Sultan Privattelegramme ausgetauscht und den Generaloberst Frhrn. von der Goltz mit einem Handschreiben nach Konstantinopel gesandt habe, für grundlos erklärt.

— Die österr.-ungar. Delegation ertheilte in ihrer gestrigen Sitzung zu Wien dem Minister des Auswärtigen v. Aehrenthal ein Vertrauensvotum, nachdem dieser die Angliederung Bosniens und der Herzegowina als gerechtfertigt bezeichnet, aber auch den Grundsatz der Nichteinmischung in die Verhältnisse der Türkei betont hatte.

— Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet aus Belgrad, daß serbische Zollbeamte aus Schabate, an der Sarte, die Grenzinsel Bajuklitz besetzten und 30 bis 40 ungarische Zollbeamte gewaltsam vertrieben, unter dem Jubel der Bevölkerung; ferner, daß in Belgrad Serben einen österreichischen Dampfer bestiegen und die Flagge abrissen.

Getäuschte Mutter

glaubte sie trank Kaffee

Es ist wunderbar, wie viele Leute glauben, daß sie Kaffee trinken, wenn sie thatsächlich Postum schlürfen.

Das Geheimniß von „gutem Postum" liegt darin, ihn zu kochen, bis er dunkel und reich ist. Dadurch wird der ganze Nährwerth hervorgebracht, und mit guter Sahne kann man ihn fast nicht von Kaffee unterscheiden — wenn überhaupt.

Und doch ist in Postum kein Kaffee enthalten, er ist aus reinem, hartem Weizen und ein wenig Syrup hergestellt. Aber die Art, wie der Weizen geröstet wird, erzielt ein Aroma, das dem des Kaffee ähnlich ist.

„Meine Mutter litt an Unverdaulichkeit," schreibt eine Ky. Frau. „Sie machte ihren Kaffee so stark, daß niemand sonst ihn zu trinken vermochte. Ich wußte, der Kaffee tödtete sie allmählich.

„Sie braute eine Kanne mit Kaffee, wie er der Familie schmeckte — und dann eine andere — viel stärker — für sich. Als sie uns besuchte, machte ich ihr Kaffee, während wir Postum tranken.

„Eines Morgens wurde die Kanne mit Kaffee mit Postum verwechselt, beide sehen gleich aus. Sie trank Postum und sagte, es sei schöner Kaffee, hätte einen besseren Geschmack als der ihrige, so reich und schön. Dann fing sie an, Postum zu trinken und fand, daß sie besser wurde. Jetzt ist sie ganz gesund."

„Es hat seinen Grund."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in den Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichem Interesse.

TO-NIGHT Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c. All Druggists

Lokalbericht.

Die Pökler.

Sie klagen der Welt in Beschlüssen ihr Leid.

Vor dem Nationalverbande der Pökler hielt heute Dr. Grindley von der Illinoiser Staats-Universität einen Vortrag, in welchem er ausführte, daß der Büchsenfleisch-Skandal vom Jahre 1899 und der Schlachthausskandal vom Jahre 1906 sich recht wohl hätten vermeiden lassen, wenn man rechtzeitig dafür gesorgt hätte, daß die Massen von der peinlichen Sauberkeit und von der Zweckmäßigkeit aller Einrichtungen in den Schlacht- und Pökelhäusern unterrichtet wurde. Im zweiten Theil seines Vortrages empfahl der Gelehrte die Einrichtung von Laboratorien in Verbindung mit den Schlachthäusern, in welchen den Angestellten alles Wissenswerthe über Präservirmittel, über Kühlspeicherung u. s. w. beigebracht werden kann.

Es wurde ein Beschluß angenommen, in welchem erklärt wird, es sei nicht schön, daß die Großschlächter die Verluste tragen müssen, welche daraus erwachsen, daß das Fleisch von Thieren konfiszirt wird, von denen nach dem Schlachten sich herausstellt, daß sie krank waren. Die Schlächter müßten diese Thiere in gutem Glauben und zum vollen Marktpreise kaufen. Daß ihnen nachher verboten werde, sie auch zu verwerthen, bedinge für sie einen jährlichen Verlust von mindestens $2,000,000. Diesen sollte von Rechtswegen das Publikum tragen.

In einem weiteren Beschluß drückt der Verband sich seine Hochachtung dafür aus, daß es ihm gelungen sei, die zuständigen Regierungsbehörden zu zweckmäßigen Abänderungen verschiedener Bestimmungen zu veranlassen, die betreffs der Fleischbeschau getroffen worden sind. — Der Verband erneuert seinen Protest gegen das sog. Oleomargaringesetz, welches es Fabrikanten untersagt, Ochsenbutter zu färben.

Zu Beamten des Verbandes für das neue Verwaltungsjahr wurden gewählt:

Präsident: Gen. Michael Ryan, Cincinnati; Vizepräsident, F. F. Klinck, Buffalo; Sekretär, G. L. McCarthy, New York; Schatzmeister, Joseph L. Roth, Cincinnati; Vollzugsausschuß: James S. Agar, Chicago, Vorsitzender; Charles Rohey, New York; Joseph Allordice, Indianapolis; Jacob Berswanger, Philadelphia; B. W. Cockran, jr., Baltimore; C. H. Ogden, Pittsburg; F. H. Fuller, Chicago; A. G. Glick, Marshalltown, Ja., und J. W. Garneau, St. Louis.

Der stille Theilhaber.

Wurde unter $3000 der Grandjury überwiesen.

In Richter Lantrys Abtheilung des Stadtgerichts bekannte sich heute der 42jährige Kollektor Emil Muschter, Nr. 257 66. Straße, schuldig, seinem Arbeitgeber, dem Papier-Großhändler Michael Steindler, Nr. 9216—9218 Superior Ave., South Chicago, etwa $2000—$3000 unterschlagen zu haben. Er wurde unter $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Der Angeklagte ist verheirathet und hat fünf Kinder. Er bezog wöchentlich $25 Gehalt. Seinen Angaben gemäß hat er das veruntreute Geld im Interesse seines Arbeitgebers verausgabt. Auch behauptet er, beabsichtigt zu haben, es zurückzuerstatten.

Sind nicht mehr da.

Alphonse und Eva Dufour angeblich nach Frankreich zurückgekehrt.

Bundesrichter Landis setzte heute den Prozeß gegen das angebliche Kupplerpaar Alphonse und Eva Dufour, die im Hause Nr. 2021 Armour Avenue Ausländerinnen zu unsittlichen Zwecken beherbergt haben sollen, auf den 20. Oktober fest. Ihr Vertheidiger, E. N. Zoline, theilte aber dem Richter mit, daß er nicht wisse, wo seine Klienten seien. Er habe gehört, sie seien nach Frankreich gereist, und wisse nicht, ob sie zurückkehren würden. Das Letztere ist höchst unwahrscheinlich, u. wenn das Paar sich bis zum 20. Oktober nicht wieder einfindet, wird die Bürgschaft von $25,000 für verfallen erklärt werden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	12. Okt.
Weizen—					
*Dez	1.01¼-½-⅝	1.01⅝	1.00⅝	1.00⅞	1.00⅞-01
Mai	1.04¼-½	1.04½	1.03⅝	1.03⅞	1.03⅞-04
Juli	.99⅝	.99⅞	.98⅞	.99⅛	.99
Mais—					
Dez	.64⅝	.64⅝	.64⅜-½	.64½	.64⅝
Mai	.64½-¼	.64⅝	.64⅛	.64⅛-¼	.64⅝
Juli	.63⅝-½	.63⅝-½	.63¼	.63¼-⅜	.63⅝
Hafer—					
Dez	.49¼-⅜	.49¼-⅜	.49-49⅛	.49⅛	.49¼-⅜
Mai	.51-51⅛	.51⅛	.50⅞	.50⅞-51	.51-51⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Okt	18.75	13.75	13.75	13.75	14.00
Dez	....	....			14.15
Jan	15.50-45	15.50	15.27½	15.37½	15.57½
Mai	15.25	15.30	15.22½	15.25-27	15.40
Schmalz—					
Nov	9.50	9.50	9.40	9.42½	9.57½
Jan	9.20-15	9.22½	9.15	9.22½	9.32½
Mai	9.22-15	9.22½	9.15	9.20	9.27½
Rippchen—					
Okt	8.80	8.82½	8.80	8.82½	8.92½
Jan	8.22-17	8.22½	8.15	8.20	8.30
Mai	8.22-20	8.22-25	8.17½	8.22-25	8.30

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 32,000, von Mais auf 122,400, von Hafer auf 325,602 Bushels. Verschickt von hier wurden 23,797 Bushels Weizen, 247,860 Bushels Mais und 349,478 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 5,352,000 Bushels, von Mais .... Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 7,256,000 Bushels, Mais .... Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 6,128,000 Bushels und Mais 108,000 Bushels.

In den Maschen.

Hat angeblich weitere Beweise gegen L. C. Mann ermittelt.

Ein Lichtstrahl.

Der Häftling erhielt heute einen Brief von einer Freundin. — Muthmaßlich ermordet. — Von der angeblich entführten Margaret Mitchell fehlt noch jede Spur.

Inspektor John Wheeler behauptete heute Morgen, weitere Beweise gegen Luman C. Mann ermittelt zu haben. Der junge Mann steht bekanntlich im Verdacht, Frau Francis Gilmore ermordet zu haben.

Welcher Art die angeblich neuen Beweise sind, darüber weigerte sich der Polizeibeamte, irgend welche Auskunft zu geben.

Der Angeklagte hat eine unruhige Nacht verlebt. Seine Augen waren heute mit dunklen Ringen umgeben. Er stierte mit glanzlosem Blick ins Leere, als er heute früh sein Frühstück verzehrte. Da er sich widerspänstig gezeigt und den Schließer beleidigt hatte, wurden ihm heute die Zeitungen entzogen.

Ein schwacher Trost.

Frühmorgens erhielt er einen Brief, der ihm augenscheinlich Freude bereitete. Das Schreiben lautet in der Uebersetzung:

Lieber Luman!

Sie werden sich zweifellos über diese wenige Zeilen wundern. Wahrscheinlich haben Sie schon Ihre kleine Freundin Carrie vergessen, deren Bekanntschaft Sie im Osten gemacht haben? Ich war sehr überrascht und traute kaum meinen Augen, als ich den Bericht über Ihre Verhaftung in der Zeitung las. Es wäre wirklich überflüssig, Ihnen zu versichern, daß ich Sie für unschuldig halte, da Sie meines Wissens, und ich kenne Sie seit geraumer Zeit, nie ein Unrecht verübt haben. Entsinnen Sie sich jenes Tages vor fünf Jahren, als wir in Chicago zusammen waren? Ich erinnere mich noch genau Ihres lieben alten Herrn, der Sie nach dem Bahnhof brachte. Er war ein reizender alter Herr, der großen Eindruck auf mich gemacht hat. Wie innig er Sie küßte, als er sich von Ihnen verabschiedete! Ich werde Tag und Nacht für Ihre Freilassung beten. Und wenn sich die Thore des Gefängnisses für Sie öffnen, so bitte ich, lassen Sie mich die erste sein, die Sie besuchen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Carrie Burr,
Nr. 3406 Indiana Ave.

Hat eine andere Zeugin.

Nach dem Morde wurde bekanntlich das Zimmer der Frau Thompson in der Herberge Nr. 1242 Michigan Ave. durchsucht. Die Detektives fanden sechs Photographien, wie solche gewöhnlich von Agenten der Photographen als Muster gezeigt werden. Diese Photographien trugen den Stempel: „Rembrandt, 46—48 Jackson Boulevard". Der Name dieses Photographen war im Wohnungsanzeiger nicht zu finden.

Mann hat in Abrede gestellt, daß er jemals als Agent eines Photographen beschäftigt war.

Die Polizei behauptet, er habe angegeben, daß er am 27. Juni von der elterlichen Wohnung zu Oak Park aus an seine „Flamme", Frl. Daisy Potts, telephonirt hat. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben jetzt angeblich aus den Büchern der Telephon-Gesellschaft festgestellt, daß er nicht am 27., sondern am 29. und 30. Juni telephonirt hat.

Mann versicherte auch heute, durch eine Zeugin, eine achtbare, verheirathete Frau, den Nachweis liefern zu können, daß er zur Zeit des Mordes im Riverview Park beschäftigt war. Er habe sich dort mit der Dame unterhalten.

Inspektor Wheeler gab heute an, daß er das gegen Mann vorliegende Beweismaterial erst nach dem auf Montag anberaumten Vorverhör den Großgeschworenen unterbreiten werde.

Mann erklärte auf Befragen, daß er Frl. Burr vor mehreren Jahren in New York kennen gelernt hat. „Ich war vollständig abgebrannt", sagte er. „Das ist mir übrigens oft passirt. Bei einem Gepäckträger machte ich eine Anleihe. Dann machte ich Frl. Burr's Bekanntschaft und speiste mit ihr in einem Hotel. Seitdem war sie mir eine gute Freundin!"

Auf freiem Fuße.

Kurz nach elf Uhr wurde Mann gegen $25,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Die Bürgschaftspapiere sind unterzeichnet von den Eltern des Angeklagten, die Grundeigenthum im Werthe von $16,000 verpfändeten, von Christian J. Spanier, einem Nr. 217 Montana Straße wohnhaften Verkäufer, der Grundeigenthum im Werthe von $10,000 verpfändet hat, von dem farbigen Landwirth Zacharia Campbell, aus Orland, der Grundeigenthum im Werthe von $5000 verpfändete, und von dem farbigen Zigarrenhändler Harry Burgeß, Nr. 6612 Langley Avenue, der Grundeigenthum im Werthe von $6500 verpfändet hat.

Sensationeller Auftritt.

Als Mann, von seinem Anwalt Charles Erbstein begleitet, aus dem Gerichtssaale auf den Korridor trat, sah er sich der Frau Anna Blanchart, Nr. 948 N. Clark Straße, gegenüber. Die sah ihn starr an, deutete mit dem Finger auf ihn und sagte: „Ich kenne Sie und Ihren Kumpan Ben. (Benny Brooks heißt angeblich sein ehemaliger Zimmergenosse, mit dem er im Hause Nr. 21 Fletcher Straße gewohnt haben soll.) Sie und Ihr Spießgeselle sind Diebe. Sie haben meine Diamantring gestohlen. Benny hat ihn gestohlen. Sie arbeiteten aber mit ihm unter einer Decke. Später habt ihr euch bei der Theilung der Beute gezankt. Ich weiß, wes Geistes Kind Sie sind!"

Mann lachte gezwungen, aber laut, und schrie die Anklägerin an: „Weib, ich kenne Sie nicht! Erzählen Sie ihr Gefasel dem Inspektor."

Wie sie geleimt wurde.

Dem Inspektor gegenüber gab die Frau an: „Ich machte Bens Bekanntschaft im River View Park. Er stellte mich seinen Genossen als seine Tante vor. Dann bat er mich, ihm doch meinen schönen Ring zu zeigen. Ich streifte den Ring ab und auf seinen Finger. Einen Augenblick später trat er aus und ließ sich nicht wieder sehen.

„Wir waren einen Augenblick allein gewesen, als eine Frau nicht weit von uns Geld aus ihrem Strumpfe hervorholte. Ich bemerkte, daß ich die Frau kenne

„Wie viel Geld hat sie bei sich," fragte mich Ben.

„Als ich bedeutete, ihm die Frage nicht beantworten zu können, meinte er: „Wenn es lohnte, würden ich und mein Genosse — damit meinte er Mann — uns an sie heranmachen und ihr den Mammon abknöpfen. Mein Genosse ist ein heller und gewandter Junge!"

„Ich verkrümelte mich bald darauf. Die beiden Halunken habe ich nicht gesehen, bis ich heute auf Mann stieß."

Ein Schachzug?

Die Frau wurde entlassen, nachdem sie versprochen hatte, sich am Montag zur Verhandlung einzufinden.

Anwalt Erbstein hatte sich inzwischen mit Mann nach seinem Sprechzimmer begeben. Er erklärte, ehe er die Wache verließ, daß sein Klient heute Abend nach der elterlichen Wohnung zurückkehren wird.

Inspektor Wheeler und Stadtrichter Gemmill behaupten aber, daß Erbstein schon Vorkehrungen getroffen hat, Mann bis zur Verhandlung in einem Sanatorium unterzubringen.

Wittern ein Verbrechen.

In Lemont wurde gestern die Leiche eines jungen Mannes aus dem Abwasserkanal gezogen. Die Ortspolizei ist der Ansicht, daß ein Schädelbruch den Tod verursacht hat. Der Verstorbene war muthmaßlich ein Student und wurde wahrscheinlich in Chicago ermordet und in den Fluß geworfen. In den Taschen des Todten fand man ein Notiz- und ein Bankbuch. Letzteres war von der First Trust & Savings Bank of Chicago auf den Namen Cornelius Brussard, Treston, Kanada, ausgestellt. Das Notizbuch war mit derselben Adresse versehen. Außerdem fand man in den Rocktaschen mehrere Bändchen französischer Klassiker, an der Weste einen Theil einer Uhrkette, von der die Uhr anscheinend mit dem Rest der Kette gewaltsam losgerissen war, und in einer Hosentasche einen Cent.

Die Leiche hat etwa acht Tage im Wasser gelegen. Die Behörden haben sich telegraphisch mit der Polizei zu Treston in Verbindung gesetzt, um nähere Auskunft über Brussard zu erlangen. Auch wurden die Vorsteher der hiesigen höheren Lehranstalten von dem Auffinden der Leiche in Kenntniß gesetzt.

Griff zum Revolver.

Mehrere Detektives begaben sich gestern Nachmittag nach der von Cyrus Lawrence im Hause Nr. 475 W. Division Straße betriebenen Wirthschaft, um eine Haussuchung nach Buchmacher-Utensilien vorzunehmen. Da sie keinen richterlichen Befehl aufweisen konnten, wies ihnen Lawrence die Thür. Sie sandten aber einen aus ihrer Mitte nach der Wache, um einen Haussuchungsbefehl zu erlangen, und blieben im Lokal. Wenige Minuten später steckte sich Lawrence zwei Revolver in die Tasche, erklärte den Häschern, daß er nach Hause gehe und verließ die Wirthschaft. Kaum hatte er die Straße erreicht, als Detektive Andrew Pidgeon, der ihm gefolgt war, ihn wegen Tragens verborgener Waffen für verhaftet erklärte. Im Nu hatte Lawrence einen Revolver gezogen. Ein Schuß krachte, und Pidgeon brach, von einer Kugel in das rechte Bein getroffen, zusammen. Lawrence wurde von Pidgeons Kameraden dingfest gemacht und dem Hilfs-Polizeichef Schuettler vorgeführt. Er weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. In seinen Taschen fand man angeblich mehrere Rennberichte und Wettformulare.

Erschlagen.

Vor der Werkstätte der Illinois-Zentralbahn in Burnside gerieth gestern Abend der 27jährige Kesselschmied John Maher, Nr. 9128 Greenwood Avenue, mit seinem Arbeitsgenossen George Wilson aus Blue Island in Streit. In zorniger Erregung ließ Wilson sich dazu hinreißen, den Gegner mit einem Faustschlag niederzustrecken. Maher fiel so unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt, dem er bald darauf erlag. Wilson befindet sich in Haft. Er und das Opfer waren in der vorerwähnten Werkstätte beschäftigt.

Verlorene Liebesmüh.

Robert Mitchell, Nr. 4829 St. Lawrence Ave., begab sich heute früh mit zwei Wagenführern der Zentral Garage, Nr. 247 Franklin Straße, einem Privatdetektive und dem Detektive Frank Zink von der Wache zu Englewood nach Libertyville, um seine angeblich von der Mutter und drei Männern in einem Kraftwagen entführte achtjährige Tochter Margaret zu suchen.

Detektive Zink und die beiden Wagenführer, Lee Allen und F. J. Caldwell, kehrten um fünf Uhr Morgens zurück. Ihren Angaben gemäß wurde von Margaret keine Spur gefunden. Mitchell und der Privatdetektive sind aber in Libertyville geblieben, um dort die Suche fortzusetzen.

Campholin.

Die größte Entdeckung des Zeitalters.

Eine sichere Heilung für alle Krankheiten, für die es empfohlen wird.

Campholin ist sicherlich ein Familien-Heilmittel ohne Gleichen. Tausende bezeugen seinen großen Werth für die Linderung und Heilung folgender Krankheiten: Rheumatische Schmerzen aller Art, Verstauchungen, Stoßwunden, Kopfweh, Neuralgie, Lahmheit, erfrorene Füße, geschwollene Gelenke, Kreuzschmerzen, Seitenschmerzen, Steifheit und lahme Muskeln, Brustweh usw.

Es ist überraschend zu beachten, wie die Hunderte von Leuten (nachdem sie die freien Proben, die letzte Woche vertheilt wurden, versucht haben) jetzt die große Büchse von regulärer Größe kaufen, viele kaufen zwei und drei Büchsen auf einmal, weil sie fürchten, dem Apotheker könnte der Artikel ausgehen, falls die Nachfrage in der Zukunft größer würde als das Angebot. Dies zeigt deutlich, wie gut Campholin wirklich ist und was das Publikum davon hält.

Es sieht jetzt aus (in Anbetracht der großen Verkäufe), daß das Publikum müde wird von den sogenannten schmerzstillenden Pillen (die mehr oder weniger Opium in einer oder der anderen Weise enthalten, oder die gräßlichen Kohlentheer-Produkte) und weshalb sollte es nicht, denn Campholin beseitigt die Schmerzen durch Anregung des Blutumlaufs (gerade wie Massage), und dies unterstützt die Natur, die Stauung zu überwinden, die in jedem Falle die Ursache der Schmerzen und Pein ist.

Campholin ist jetzt zum Verkauf bei den folgenden und anderen tonangebenden Apothekern in Chicago: The Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, Ecke State und Madison Str.; Buck & Rayner Zweigladen, Ecke Madison und LaSalle Str.; The Consumers Drug Co., State und Randolph Str.

N. B. — Wenn Ihr irgend welche Schmerzen habt, holt Euch eine Schachtel und sie werden beseitigt. Anz.

Die Entführung.

Der Vater des entführten Mädchens ist ein Bruder der Minnie Mitchell, die im Jahre 1902 von Wm. Bartolin ermordet wurde. Bartolin wurde verfolgt und beging, auf einem Maisfeld in Jowa in die Enge getrieben, Selbstmord.

Mitchell trennte sich vor fünf Wochen von seiner Gattin. Margaret, die angeblich Erbin eines Vermögens von $25,000 ist, besuchte die St. Xavier-Akademie an 49. Straße und Evans Ave. Gestern Nachmittag, als sie an der Hand ihrer Großmutter, Frau Catharine Mitchell, sich auf dem Heimwege befand, hielt dicht vor den beiden, an 65. Straße und Wentworth Ave., ein Kraftwagen, in dem angeblich ihre Mutter und drei Männer saßen. Einer der Männer sprang aus dem Wagen, packte das Kind, hob es ins Gefährt, sprang ihm nach und versetzte der Großmutter, die nicht vom Trittbrett weichen wollte, einen Faustschlag ins Gesicht. Als die alte Dame zusammenbrach, fuhr der Wagen davon.

Auf der Spur?

Der Wagen wurde von Caldwell bedient. Dieser gab der Polizei gegenüber an, daß er die Fahrgäste und das entführte Kind nach Jefferson Park befördert hat. Unterwegs habe er gehört, daß die Entführer beabsichtigten, einen Zug nach Libertyville zu nehmen.

Auf Grund dieser Aeußerung, die, falls sie wirklich fiel, wahrscheinlich nur den Zweck haben sollte, die Polizei auf eine falsche Fährte zu führen, begab sich Mitchell mit den vorerwähnten Begleitern nach Libertyville.

Mißhandelt und beraubt.

Die Polizei fahndet auf drei Wegelagerer, die am Samstag Abend an W. Van Buren Straße, nahe Ashland Avenue, den Handlungsreisenden Michael Karpen, Nr. 1485 Humboldt Boulevard, hinterrücks niederschlugen, mit Füßen stießen und um seine goldene Uhr und $24 baares Geld beraubten. Von den Thätern fehlt noch jede Spur.

Jeder Wähler muß sich in seinem Stimmplatze neu registriren lassen, sonst darf er bei der Präsidentenwahl am 3. November nicht stimmen. Die letzte Gelegenheit zur Registrirung bietet sich am heutigen Tag. Die Bezirks-Stimmplätze werden bis 9 Uhr Abends geöffnet sein. Wähler, die sich nicht registrirt [illegible] heute nicht registriren lassen, können sich weder an der allgemeinen noch an der Vorwahl zur Aufstellung von Stadtraths-Kandidaten im nächsten Frühjahr betheiligen. Auch Frauen können sich registriren lassen und ihre Stimmen für Kandidaten als Trustees der Universität von Illinois abgeben.

— Eine Unterredung von über einer Stunde hatte der, aus Rominten nach Berlin zurückgekehrte Kaiser mit dem, aus Norderney zurückgekehrten Reichskanzler.

Ungünstig für Ward.

Bekannte Chicagoer, darunter Cyrus H. McCormick und Henry A. Blair, gaben heute vor Richter Dupuy im Superiorgericht ihr Gutachten über die Wirkung des Baues von Monumentalgebäuden im Grant Park auf die Grundeigenthumswerthe in Michigan Ave. ab. Sie äußerten übereinstimmend, daß diese Werthe dadurch nur gehoben werden könnten. Montgomery Ward, der sich gegen solche Bauten sträubt, ist bekanntlich anderer Ansicht.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ein stiller Feldzug.

Bis zum letzten Augenblicke scheint den Politikern die „Aufrüttelung" der Wähler nicht gelingen zu wollen. Das Volk bringt den zu seiner Unterhaltung erfundenen „Issues" ungefähr dasselbe Verständniß entgegen, das ein Neger aus Kamerun für die Venus von Milo bekunden würde. Alle Ermahnungen, Warnungen und düsteren Prophezeiungen beantwortet es mit einem unerhörten Zudrange zu den gewerbsmäßigen Ballspielern. Es benimmt sich, als ob es glaubte, daß das Heil des Landes nicht von Bryan oder Taft, sondern von den Cubs und den Tigers abhängt. Da es aber im Uebrigen den täglichen Geschäften mit gewohnter Ruhe und Besonnenheit obliegt, so kann man nicht annehmen, daß es verrückt oder blödsinnig geworden ist. Es muß wenigstens nach seiner eigenen Ansicht triftige Gründe haben, der bevorstehenden Präsidentenwahl fast gar keine Beachtung zu schenken.

Thatsächlich ist das Vaterland von keiner Seite her bedroht. Nichts deutet darauf hin, daß es durch den Freihandel, durch die Doppelwährung oder durch die Roosevelt'schen Umsturzvorschläge zugrunde gerichtet werden wird. Die beiden Hauptparteien haben sich augenscheinlich dieselben Ziele gesteckt und unterscheiden sich gewissermaßen nur durch die Konstruktion der Gewehre, mit denen sie diese Ziele zu treffen suchen. Selbst die Sachverständigen können sich aber nicht darüber einigen, welche Waffe sich auf die Dauer als brauchbar und welche sich als mangelhaft herausstellen wird. Ob, mit anderen Worten, die Postsparbanken der gegenseitigen Bankversicherung, die von den Demokraten versprochene Zollreform der von den Republikanern zugesagten, oder die Taft'schen Trusttödtungsmittel den Bryan'schen vorzuziehen sind, würde sich am Ende nur durch die Erfahrung ergründen lassen. Daher dreht der Kampf, wenn von einem solchen überhaupt die Rede sein kann, sich schon längst nicht mehr um die Platformen, sondern lediglich um die Persönlichkeit und die Eigenschaften der Hauptkandidaten. Wer mit der Verfassung der Ver. Staaten und dem Gange der politischen Dinge nicht genau vertraut ist, muß aus den Aeußerungen der Stumpredner und der Zeitungen schließen, daß es einzig und allein auf den Präsidenten ankommt, und daß dieser die Gesetzgebung, die Rechtsprechung und die vollziehende Gewalt in seiner Hand vereinigt.

Doch selbst wenn das wahr wäre, so würde nicht ohne Weiteres folgen, daß Herr Taft dem Lande bessere Dienste leisten könnte, als Herr Bryan, weil Ersterer sich schon in mehreren Verwaltungsämtern bewährt hat, Letzterer aber nur als Redekünstler bekannt geworden ist. Wer, mit nahezu unbeschränkten Machtvollkommenheiten ausgestattet, ein unterworfenes und in der Kultur rückständiges Inselvolk regieren konnte, hat damit noch nicht bewiesen, daß er auch eine große, selbstbewußte und politisch reife Nation „beherrschen" kann. Ebensowenig bewährt sich ein guter Offizier immer auch als selbstständiger Befehlshaber. Die Gegner des Herrn Taft glauben betonen zu müssen, daß seine Bewunderung für den Präsidenten Roosevelt geradezu an Unterwürfigkeit grenzt, daß er selbst sein Annahmeschreiben dem „Chef" zur Begutachtung unterbreitete, und daß er sich in der Oeffentlichkeit immer nur als den Erben und Fortführer der Roosevelt'schen Politik bezeichnet. Ferner verweisen die Freunde des Herrn Bryan auf die allerdings unbestreitbare Thatsache, daß einige unserer anerkannt besten Präsidenten niemals ein Verwaltungsamt bekleidet hatten, ehe sie das höchste erlangten. Lincoln und McKinley hätten sich vor ihrer Erwählung zum Präsidenten auch nur durch ihre Redekunst bemerklich gemacht. Der Präsident der Ver. Staaten habe keine „Routinegeschäfte" zu besorgen, sondern nur den Ton anzugeben, die Verwaltung mit seinem Geiste zu erfüllen und den Kongreß für seine Vorschläge zu gewinnen. Wenn aber Herr Taft lediglich in die Fußstapfen seines Vorgängers treten wolle, so werde er auch die Politik der heillosen Verschwendung fortsetzen, seinen ganzen amtlichen Einfluß für die beständige Vermehrung des Heeres und der Flotte aufbieten und sich allenthalben zu dem Grundsatze bekennen: "Hang the expense!"

Der Bryan'sche „Radikalismus" ist durch den Roosevelt'schen so sehr in den Schatten gestellt worden, daß er kein Gruseln mehr erwecken kann. Indessen fragt es sich, ob es Herrn Bryan gelungen ist, vollständig die Vorurtheile zu besiegen, die er durch seine frühere Freiprägungsschwärmerei selbst hervorgerufen hat. Da der alte Stamm seiner Anhänger ihm voraussichtlich treu bleiben wird, so kann er den Sieg erringen, wenn die „Golddemokraten" zur demokratischen Partei zurückkehren, und die Arbeiter den Rathschlägen des Herrn Gompers folgen. Ob oder in welchem Umfange das geschehen wird, läßt sich aber aus den vorliegenden Anzeichen nicht erkennen. Nur das ist sicher, daß das Land nicht den geringsten Antheil an den „Issues" nimmt, die von den großen Parteien in Anregung gebracht worden sind. Eine solche „Wurschtigkeit" ist seit Monroes Zeiten nicht mehr dagewesen.

Ungerecht verurtheilt?

Das „Hosiannah — steiniget ihn", zieht sich wie ein rother Faden durch die ganze Menschengeschichte. Wie Menschen gegenüber, so wird es, stärker oder schwächer, früher oder später auch gegen alle menschlichen Errungenschaften und Erfindungen, Einrichtungen und Arbeiten laut. Und es wiederholt sich häufig genug, wenn nicht immer, bis endlich nach mehrfachem Hin und Her zwischen den beiden Extremen der richtige Platz gefunden ist oder scheint.

Es ist noch gar nicht so lange her, daß man in der Verwendung von Präservativmitteln zur Konservirung von Fleisch und sonstigen Nahrungsmitteln einen großen Fortschritt sah. Bor- und Salizylsäure usw. wurden in den Himmel gehoben, weil sie durch ihre erhaltende, fäulnißverhindernde Wirkung große wirthschaftliche Verluste und die Vergiftung von Menschen durch in Fäulniß übergehende „verdorbene" Nahrungsmittel verhüteten. Das war das „Hosiannah". Das „Steiniget ihn" folgte auf dem Fuße. Es hat jetzt rund zehn Jahre lang das Wort gehabt. Nachdem es zur Zeit des spanischen Krieges mit einem machtvollen „Tusch" einsetzte, ist es unermüdlich wiederholt, in allen Tonarten variirt und gewissermaßen zum Leitmotiv einer großen nationalen Symphonie gemacht worden. Die einstmals wegen ihrer fäulnißverhindernden Macht so als Giftfeinde gerühmten u. als Wohlthäter und Krankheitsverhüter gepriesenen Konservirungsmittel waren nunmehr Gifte: erfunden und den Nahrungsmitteln beigegeben, dem ahnungslosen Verbraucher zu einem frühzeitigen Tod zu verhelfen. Jedes chemische Konservirungsmittel war vom Uebel und nur Uebel und bedingungslos zu verdammen. Von allerhöchster Stelle aus wurde es verkündet und ausdauernd wiederholt; wer etwas gelten wollte, stimmte ein, und das Publikum mußte es glauben, ob es wollte oder nicht, kann doch häufige Wiederholung selbst die reine Lüge zu „Wahrheit" machen.

Die Nation hat ihr den Präservativmitteln feindliches Nahrungsmittelgesetz, und die Behörden rühmen sich der gewissenhaften Durchführung desselben, aber schon scheint der Pendel zurückschwingen zu wollen. Auf der Konvention der amerikanischen „Fleischverpacker" hielt gestern ein Dr. Robert G. Eccles von Philadelphia eine Ansprache, in der er mit beißender Satire über die Verpönung der Präservativmittel in der Nahrungsmittelindustrie sprach — und seine Bemerkungen blieben unwidersprochen. Vielleicht nur, weil man nicht darauf vorbereitet war, vielleicht aber auch, weil man erkannte, daß man auch hier wieder einmal das Kind mit dem Bade ausschüttete. Jedenfalls hat es etwas für sich und gibt zu denken, was Dr. Eccles sagte: „Eine Mehrheit der Todesfälle dieses Landes werden verursacht durch Nahrungsmittel, die mit Seuchenkeimen geschwängert sind. Kein Geringerer als Dr. Wiley (der Vorsteher des Bundesdepartements, dem die Durchführung des „Pure Food"-Gesetzes zusteht), erklärt, daß hunderte Todesfälle von Ptomainen — Verwesungsgiften — verursacht werden. Dr. Wiley geht aber keineswegs weit genug. Viele Todesfälle sind Nahrungsmitteln zu danken, die mit Typhus-, Scharlach-, Diphtheritis- und Malariakeimen durchsetzt sind, und diese könnten verhütet werden durch verständnißvolle Behandlung mit Präservativen." Jene Keime fänden Verbreitung durch „Wind, Wasser, schmutzige Finger, schmutziges Geld und schmutzige Kleider", und so lange es nicht möglich sei, sie sämmtlich von aller Milch und allem Fleisch fernzuhalten, solange müßten sie krankheiterregend wirken. Alle Aerzte, die die Frage und alle Umstände gewissenhaft studirten, stimmten darin überein, daß die Präservativmittel ungefährlich und nothwendig seien. Dr. Wiley möge seine „Versuchskaninchen", an denen die angebliche Schädlichkeit der Konservirungsmittel nachgewiesen werden sollte, in dem Maße, wie er's mit Präservativmitteln that, mit Salz und Essig „füttern" und er werde ähnliche Wirkungen beobachten können; wenn er dann aber die Essig- und Salzgaben verringerte bis auf die Mengen, in denen Präservativmittel den Nahrungsmitteln beizugeben sind, sie vor Fäulniß zu bewahren, dann würde er merken, daß durch sie die Leute ebensowenig geschädigt werden, wie durch die so konservirten Fleischwaaren.

Daß verschiedene der bekannten „Präservativ-Mittel" in geringen Beigaben zur Nahrung — die aber doch kräftig genug sind, auf „vernünftige" Zeit die Fäulniß zu verhüten — dem menschlichen Organismus keinen erkennbaren Schaden zufügen, scheint erwiesen; ob sie in solchen Mengen auch Typhus- und Diphtheritiskeime u. s. w., mit denen die zu behandelnden Nahrungsmittel „beladen" sein mögen, „abzutödten", das ist eine Frage, über die die Wissenschaft entscheiden muß, sofern sie sich darüber nicht schon einig ist. Der Laie hat kein Urtheil darüber, aber das leuchtet ihm ein, daß eine absolute Reinheit der Nahrungsmittel von solchen Seuchenkeimen nicht zu erwarten ist, sofern die Keime durch Luft, Wasser, schmutzige Hände und Kleider u. s. w. den Nahrungsmitteln zugeführt werden können. Es mag sein, daß die zu jeglicher Fernhaltung von dergleichen etwa nöthige Abschließung, Luft- und Wassersterilisirung u. s. w. möglich ist, es scheint aber gewiß, daß sie die Kosten aller Nahrungsmittel enorm erhöhen müßte, und an die dazu ferner unerläßliche ideale Sauberkeit und Gewissenhaftigkeit Aller in der Herstellung, Zubereitung und Handhabung verwendeten Arbeitskräfte wird so leicht kein Mensch glauben können. Wenn Beigaben von „Präservativmitteln" in zuverlässig unschädlichen Mengen auch vor der Seuchenkeimgefahr schützen, dann scheint die Gefahrlosigkeit auf diesem Wege jedenfalls leichter erreichbar als auf dem anderen Wege.

Ob Dr. Eccles mit jenen Behauptungen recht hat oder nicht — die Wahrheit sagte er wahrscheinlich, als er erklärte: „Alle Diejenign, deren Wonne es ist, für die Gallerie zu spielen, stehen gegen die Präservativmittel aufmarschirt. Sie verweigern der Wahrheit Gehör, die sich mit ihrer Effekthascherei nicht verträgt. Es ist ihr Streben und Entzücken, das Publikum glauben zu machen, daß es von irgend jemandem beraubt oder vergiftet wird." Des Spiels für die Gallerie haben wir in den letzten Jahren übergenug gehabt auf allen Gebieten. Es ist Zeit, daß wieder einmal das besonnene, nüchterne Urtheil — die Wahrheit — das Wort erhält. — —

Der großartige Kredit.

Mit dem großartigen Kredit der Vereinigten Staaten pflegt in seinen Wahlreden der republikanische Kandidat für die Vizepräsidentschaft, Herr James S. Sherman, zu prahlen. „Unsere 2prozentigen Bonds — sagt er — stehen beständig auf 104 bis 105, während britische Konsols, die $2\frac{1}{2}$ Prozent tragen, nur mit 86 bezahlt werden; deutsche $2\frac{1}{2}$prozentige werden zu 88 verkauft und französische Renten zu 96. Dies ist der Tribut, der von den Märkten der Welt der amerikanischen Finanzwirthschaft unter republikanischer Parteileitung gezollt wird!"

Eine Prahlerei von ungefähr gleicher Berechtigung wie die des Mannes, der das große Los in der Lotterie gewonnen hat und darauf des durch eigne Kraft und Genie erworbenen Reichthums sich rühmt. Der gute Kredit der Ver. Staaten ist eine Thatsache, die von keiner Seite in Abrede gestellt wird. Das amerikanische Volk hat alle Ursache, sich zu beglückwünschen dazu. Daß es, oder daß gar die republikanische Parteileitung auch ein Recht hätte, sich darauf viel einzubilden und ein besonderes Verdienst daraus zu machen, dafür muß Herr Sherman aus guten Gründen den Beweis schuldig bleiben.

Auf alle Fälle ist die Großthuerei mit den unvergleichlichen Zweiprozentigen eine unverantwortliche Aufschneiderei und Spiegelfechterei. So wenig wie Deutschland, England oder Frankreich haben die Ver. Staaten jemals Geld zu 2 Prozent zu borgen vermocht wenn sie Geld zu borgen nothwendig hatten. Es sind von diesen zweiprozentigen Bonds in runder Summe $700,000,000 ausstehend. Mit ganz wenigen Ausnahmen sind alle diese Bonds nicht gegen zu leihendes Geld ausgegeben worden, sondern sind zur Ausgabe gelangt im Umtausch gegen ältere und höher verzinsliche, deren Umlaufsfrist abgelaufen war. Die Inhaber der älteren Papiere waren in eine Zwangslage versetzt. Sie hatten ihr Geld in den Bonds der Ver. Staaten, weil sie — der Eine aus diesem, der Andere aus anderem Grunde — diesen Papieren vor allen andern den Vorzug geben. Wollten sie nunmehr ihr Geld nicht in anderen, für sie minder wünschenswerthen oder für den besonderen Zweck vielleicht untauglichen Papieren anlegen, so mußten sie die neuen Bonds an Stelle der alten nehmen trotz der Zinsherabsetzung.

Ueberdies ist der Zinsfuß nicht so niedrig, wie er aussieht. Die Nationalbanken bedürfen Bonds der Ver. Staaten, ihre Notenausgaben zu decken. Hinterlegen sie im Schatzamte drei- oder vierprozentige Bonds, so müssen sie die daraufhin ausgegebenen Noten mit jährlich 1 Prozent versteuern. Hinterlegen sie zweiprozentige Bonds, so beträgt die Steuer auf die ausgegebenen Noten nur ½ Prozent. Soweit die Nationalbanken in Betracht kommen, sind die zweiprozentigen also thatsächlich zweieinhalbprozentige Bonds; und nicht weniger als $655,592,000 aller zweiprozentigen sind laut neuestem Ausweise im Besitze von Nationalbanken. $593,764,180 sind als Notendeckung hinterlegt, die andern werden benutzt, oder können jederzeit benutzt werden, gleich allen andern Bonds der Ver. Staaten, zur Deckung von Depositen der Regierung. Die Banken erhalten dabei Zinsen auf die Bonds, die sie dem Schatzamte als Sicherheit geben und verwenden die von der Regierung ihnen anvertrauten Gelder in ihrem Geschäft zur Verleihung an Kunden, die dafür natürlich auch Zinsen zahlen müssen — so daß jeder solchermaßen verwendete Bond sich für die Banken thatsächlich doppelt verzinst.

Es ist damit allen Bonds der Ver. Staaten ein künstlicher Werth gegeben, der zu entsprechender Steigerung ihres Marktpreises geführt hat. Wieviel niedriger die Bonds der Bundesregierung im Kurse stehen würden, wenn der künstliche Werth durch entsprechende Aenderung der Bankgesetze ihnen entzogen werden sollte, ist mit irgendwelcher Sicherheit nicht anzugeben. Fachkundige Finanzleute sind ziemlich übereinstimmend der Ansicht, daß in diesem Falle der Marktpreis der zweiprozentigen zwischen 80 und 90 betragen würde. In welchem Falle der amerikanische Kredit zwar immer noch den der genannten europäischen Regierungen überträfe, aber ihn doch nicht mehr so sehr viel überträfe.

Was die amerikanische — oder die parteirepublikanische — Finanzwirthschaft und Finanzweisheit im Vergleich zu der der europäischen Länder betrifft, so beweist dafür der Unterschied im Zinsfuße — Nichts! Beweist dafür nicht mehr, als die sprichwörtliche Thatsache, daß die reichsten Leute das meiste Geld haben, ein Beweis ist für die höhere Einsicht oder größere Sparsamkeit der reichsten Leute. Die Ver. Staaten sind nicht bloß nach den landläufigen Maßstäben das reichste aller Länder; reicher an natürlichen Hilfsquellen und reicher an Steuerkraft, als jedes europäische Land. Sie haben überdies den weiteren großen Vorzug, daß sie ihren Kredit nicht wie die Länder in Europa in Anspruch zu nehmen brauchen. Grade dies ist ein äußerst wichtiger Unterschied. Die Gleichheit aller anderen Dinge vorausgesetzt, steht die Höhe des Kredits immer im umgekehrten Verhältniß zu dem Umfange, in welchem der Kredit in Anspruch genommen wird. Je mehr Einer borgt, oder gar borgen muß, desto schlechter natürlich stehts um seinen Kredit.

Müßten die Ver. Staaten borgen, wie die europäischen Länder borgen müssen, um ihre Wehrkraft aufrecht zu erhalten; und wären sie von Kriegsgefahr bedroht, wie jene Länder, von Kriegsgefahr, in deren Hintergrunde stets der Staatsbankrott droht, es wäre mit ihrem Kredit auch sehr anders bestellt als es ist. Es ist ihr Glück, nicht ihr Verdienst, daß sie gestellt sind wie sie sind. Als während des Bürgerkrieges die Washingtoner Regierung gezwungen war, Tausende von Millionen zu borgen, da hat sie auch keine zwei- oder dreiprozentigen Bonds los werden können, sondern mußte fünf und sechs und zeitweise sogar sieben Prozent zahlen.

Die Slowenen.

(„Leipziger Tageblatt.")

Vom österreichischen Völkerkriegsschauplatz kam wieder einmal eine häßliche Nachricht: es hat Todte gegeben! Seit den Tagen, welche dem Sturze des Ministeriums Badeni unmittelbar vorausgingen und unmittelbar folgten, war Zisleithanien wenigstens vor dem Aergsten, vor Blutvergießen, bewahrt geblieben. Damals fielen die Opfer immerhin in einer entscheidungsvollen Kampfzeit: das Niederknallen demonstrirender Deutscher in Gratz brachte das Kabinett zu Fall, und die Prager Tschechen feierten den Abschied ihres Lieblingsministers mit einer solennen Plünderung der deutschen Stadtviertel, bis das Standrecht verkündet werden mußte, und der Henker den Galgen aufbaute, der dann glücklicherweise nicht mehr benutzt zu werden brauchte.

In diesem Sommer ist eigentlich nicht einzusehen, welche Vorgänge des Blutvergießens werth auch nur scheinen möchten. Von Veränderungen des sprachlichen Besitzstandes ist gar keine Rede gewesen. Die Reichsrathsmandate sind vor zwei Jahren neu aufgetheilt, und zwar nicht schematisch, sondern mit peinlich strenger Berücksichtigung der Nationalitäten, und die Slawen haben bei weitem das bessere Geschäft gemacht. Man spricht wieder sehr viel von nationalem Ausgleich. Herr v. Beck brennt förmlich darauf, nach der Wahlrechtsreform und dem noch erträglich zusammengestümperten Ausgleich mit Ungarn auch die zisleithanischen Sprachenfragen soweit zu lösen, daß mindestens auf eine mehrjährige Waffenruhe gerechnet werden kann. Denn verstiege sich sein Ehrgeiz höher, zur Erreichung des nationalen Friedens, so möchte er sich ebenso gut die Befähigung zur Lösung des Problems von der Quadratur des Kreises zutrauen. Es gibt allerdings Auflösungen der österreichischen Sprachenfrage, allein von so radikaler Art, daß sie sich der parlamentarischen Behandlungsweise entziehen.

Wie die Dinge liegen, wird Oesterreich von dem Traum einer nationalen Einheit Abschied nehmen müssen. Mit Bedauern und Selbstanklage der Regierung; denn es sind im Laufe der Jahrzehnte gar zu viel staatliche Nothwendigkeiten Vortheilen des Augenblicks geopfert. Ganz besonders muß es beklagt werden, daß die Anerkennung der slowenischen Nationalität jemals geschehen ist. Die Tschechen können immerhin darauf pochen, daß sie tief in das Mittelalter hinein einen eigenen Staat unter einer slawischen Dynastie gebidet haben, daß diese Dynastie eine Kultur begründet hat, wenn auch unter Beihilfe deutscher Einwanderer. Auch in die weltgeschichtliche Entwickelung des menschlichen Geistes haben sie eine Anregung hineingeworfen, zu haben das Verdienst: die Lehre des Johann Huß! Seine reformatorischen Ideen mögen unselbstständige und selbst unklar begriffene Abklatsche der bahnbrechenden Gedanken des Engländers Wicleff sein: daß das Bekanntwerden mit der hussitischen Lehre auf die schärfere Abwanderung Luthers von der Papstkirche bestimmend eingewirkt hat, beweist sein Bekenntniß in der Leipziger Disputation.

Bei den Slowenen gibt es nichts vergleichen. Die Unabhängigkeit dieses südslawischen Völkchens war schon lange von Karl dem Großen aufgehoben, die spärliche Zuwanderung germanischer Volkstheile in die armen Alpenthäler, die lange Herrschaft der lateinischen Kultursprache, die sogar bewußte Vernachlässigung der Volksbildung sind schuld, daß in mehr als einem Jahrtausend die Sprache des slowenischen Bauernvolkes nicht untergegangen war. Es schien wünschenswerth für die herrschende Kaste der Grundeigenthümer, daß die Hörigen auch äußerlich, auch durch die Sprache, von ihnen unterschieden blieben. Wollte man sich um ihre elementarste Bildung bemühen, so würden sie vielleicht die Robot weniger gefügig leisten. In den Tagen, als der deutsche Bauernkrieg in Franken und Thüringen tobte, mag man auf den Schlössern des steierischen Adels ganz besonders vergnügt geschmunzelt haben, daß die Bauernschaft der südhabsburgischen Länder schon durch die sprachliche Scheidewand gehindert wurde, etwas von Luthers und Thomas Münzers Lehre zu erfahren. Auch das preußische „Ostelbien", wie man heute sagt, blieb ja damals aus demselben Grunde ruhig, wenn auch der lebhafter pulsirende Verkehr im Tieflande und Luthers Bibelübersetzung dort die Aufsaugung des Wendenthums beschleunigten.

So bestand denn am Ausgang des 18. Jahrhunderts, als die wendische Sprache im hannöverschen Wendlande erlosch und in der sächsischen Lausitz zur Kuriosität geworden war, noch eine kompakte slawische Bevölkerung im südlichen Theile der alten „windischen Mark" karolingischen Angedenkens. Wer nicht Pfarrer wurde, lernte als Bauernsohn nur eben so viel Deutsch, um sich mit dem gnädigen Herrn verständigen zu können, der vielleicht auch gelegentlich einige „windische" Brocken sich aneignete. — „Slowenisch" sagte man früher gar nicht.

Da kam das 19. Jahrhundert mit seiner Nationalitätsidee, und die Gelehrten gruben Deutsch-Oesterreichs zweiten slawischen Sprachstamm aus. Zumal in den Pfarrhäusern wurden die slawischen Sprachstudien aus Liebhaberei betrieben, auch wohl vielenorts mit pietätvoller Neigung für die Zunge des Vaterhauses gepflegt. Aber von einer energischen deutschfeindlichen Agitation war dort unten noch lange nicht die Rede. Erst bei der feierlichen Rekoption der Tschechen als eines gleichberechtigten Volksthums durch das Ministerium Taaffe bewirkten die Nordslawen die gleichzeitige Anerkennung ihrer südlichen Brüder. Sie bestimmte natürlich das Bestreben, ihre parlamentarische Stellung im Reichsrathe zu verstärken. Dasselbe Bedürfniß scheint den Grafen Taaffe bewogen zu haben, ihrer ungeheuerlichen Forderung so schnell zuzustimmen. Er wähnte, durch seine Zugeständnisse in Böhmen doch einmal unwiderruflich das Band mit den Deutschliberalen zerschnitten zu haben, und traute dem Deutschklerikalismus in der Südmark nicht werbende Kraft in genügendem Maße zu.

Taaffe hat mit seiner Kapitulation dem österreichischen Staatsgedanken einen nicht wieder gutzumachenden Schaden zugefügt. Es ist unbegreiflich, daß der Minister nicht durch ein Veto von höherer Stelle zurückgehalten wurde. Man mag die Nothwendigkeit, vor den slawischen fünf Achteln der Bevölkerung Böhmens zurückzuweichen, für noch so zwingend ansehen, da diese organisirte Majorität seit Jahren im erklärten Kampfe gegen das Wiener Regiment stand: an der Drau lag keine Zwangslage vor. Dort ist die germanische Idee einfach auf die Straße geworfen worden.

Es wurde immer schöner. Ueber die Einrichtung slowenischer Gymnasialklassen in dem deutschen Cilli kamen zwei Ministerien zu Fall. Bald wird man dem Volke, das niemals einen einzigen Kulturwerth geschaffen hat, in tausend Jahren auch wohl noch eine eigene Universität stiften! Dabei fristen schon seine Gymnasien nur ein kümmerliches Dasein.

Welche Kulturhöhe aber die nationalen Hetzereien geschaffen haben, davon sind wir in voriger Woche Zeugen geworden. Es ist arg gekommen, wenn selbst dem besonnen denkenden Minister Prade die Galle dermaßen übergelaufen ist, daß er erklärt: So kann es nicht weitergehen! Gewiß nicht, wenn den Deutschen, vor einem Menschenalter noch dem Herrenvolk in den Donauländern, heute der nothdürftigste polizeiliche Schutz für Leben und Eigenthum durch fanatisch-nationale Gemeindebehörden versagt wird! Die Drachensaat des schwächlichen, in den Tag hinein „wurstelnden" Grafen Taaffe ist herrlich aufgegangen!

Ein Original.

Die große, schwere Kulturwalze, die alles Ursprüngliche, Hervorstechende wie einen kurzgeschorenen Rasen glatt drückt, ist glücklicherweise noch nicht bis nach Diefenthal, einem Dorfe von 225 Seelen im Unterelsaß, gedrungen, wenigstens hat sie noch nicht deren Oberhaupt, den honorable Maire Simon Biß erreicht.

In seiner ganzen Pracht offenbart sich dieses Original in einem „Sprechsaalartikel" des Elsäßer, der also lautet: Ich Erlaube mir als der älteste Bürgermeister im Elsaß, eine antwort zu geben, über das verflossene Jahr, wo ich in etlichen Zeitungen gelesen, daß man mich anfeinden will, wie Leonitas in seiner Festung. Die Antwort in vier Artikeln: Artikel 1. hab ich gelesen, daß ich in die annonce vom letzten Herbst, sehr viele Schreibfehler gemacht. Das will ich zugeben, denn mit der Schulbildung, die ich erhalten könnte ich kein baccaloria machen. Damals ging man im Winter in die Schule, am Samstag brachte man dem Schullehrer einen Groschen. Ich baure heute noch den armen Schullehrer. Also artikelschreiber wende dich an einen Gelehrteren. Sorge nur für deine eigene Haut, und sey nicht zu viel gescheit. Artikel 2. hab ich gelesen, daß die Radfahrer unten am Dorf durch gefahren, und haben gehört, wie es geklappert hat, als wie wenn man grüne Bohnen auspreßt: Beweise ich den Radfahrern, daß wir Bohnen in Gold-Bohnen verwandeld. Wir haben Wein und Schnaps verkauft für über 100,000 M. sage hunderttausend Mark — für ein Dörflein von 230 Seelen, zudem noch Nebeneinkünfte und Verdienste für 20,000 M. sage zwanzigtausend Mark. Jeder Weinhändler ist sehr zufrieden mit den grünen Bonen. Diefenthal jetzt und vor hundert, damals hat es nicht geklappert. So aber durch Fleiß von unsern Eltern und Voreltern haben wir es so weit gebracht, daß wir nicht nöthig haben, die Ill auszuschöpfen. Artikel 3. Es ist weltbekannt, daß nur durch Fleiß und Sparsamkeit ein Dorf wo keine Prozesse sind, voran schreitet. Ich lebte bereits 40 Jahre als Maire wie bei meinen Brüdern. Aber in den letzten Gemeinderathswahlen habe ich gesehen, daß es auch Stiefbrüder gibt. Cristof Columbus sagt: Undank ist der Welt Lohn; kommt manchmal von einem einzigen Menschen her. Artikel 4. Hab ich gelesen in einer Zeitung, wo seine Majesté der Kaiser uns beehrt hat, das wir ihn so freundlich empfangen, was auch wahr ist: Unter Glockengeläute, Kanonendonner haben wir Ihm entgegen gerufen: Seine Majeste Lebe hoch! Seine Majeste dankte uns Freundlich. Mit Freuden sehe ich neben Seiner Majesté den Burgherrn Baron Hugo von Bulach. Was der Artikelschreiber weiter sagt, das Banquet welches bereit ist, so verwenden wir dieses am Herbst wenn die goldenen Mark kommen. Dann lassen wir die Schampagner Pfröpfe in die höhe fahren unter dem Ruf: Leonidas ne se rend pas — Il meurt aux terre mobil. — L'honnorable Maire Biß, Ritter des Königlichen Kronenordens 4. Kl.

Koptischer Jahrhundert-Anfang.

Wie der Hauptman Isidoro Baroni im Mailänder „Secolo" mittheilt, fiel auf den 11. September im Koptischen Kalender der 1. Mascarem 1901, d. i. der Anfang des 20. Jahrhunderts. Die Aethiopier sind also um etwa acht Jahre gegen unsere Zeitrechnung zurück. Ihre Rechnung stammt von Julius Africanus, sie war zunächst bei den egyptischen Christen in Gebrauch und wurde um die Mitte des vierten Jahrhunderts auch in Abessinien eingeführt. Für die Feststellung der Geburt Christi als Anfang der Zeitrechnung fehlten sichere Unterlagen, daher kommt es, daß unsere Zeitrechnung etwa fünf (oder sieben, D. Red.) Jahre und die koptische etwa dreizehn Jahre vor Christi Geburt beginnt. Im Koptischen Kalender haben alle Monate 30 Tage, am Ende des zwölften Monats werden bei einem gewöhnlichen Jahr fünf und bei einem Schaltjahr sechs Tage angehängt, so daß schließlich ein Jahr ebenso lang ist wie bei uns. Die Kopten benennen ihre Jahre abwechselnd nach den Evangelisten Mathäus, Markus, Lukas und Johannes; Schaltjahre sind nicht die durch vier theilbaren, sondern diejenigen, die nach der Theilung durch vier den Rest drei lassen.

Jeder Wähler muß sich in seinem Stimmplatze neu registriren lassen, sonst darf er bei der Präsidentenwahl am 3. November nicht stimmen. Die letzte Gelegenheit zur Registrirung bietet sich am heutigen Tag. Die Bezirks-Stimmplätze werden bis 9 Uhr Abends geöffnet sein. Wähler, die noch nicht registrirt sind u. sich heute nicht registriren lassen, können sich weder an der allgemeinen noch an der Vorwahl zur Aufstellung von Stadtraths-Kandidaten im nächsten Frühjahr betheiligen. Auch Frauen können sich registriren lassen und ihre Stimmen für Kandidaten als Trustees der Universität von Illinois abgeben.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Charles Betzel

am 11. Oktober im Alter von 66 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 339 N. Wood Str., nach der Evangel.-Luther. St. Johanneskirche, Ecke Cornelia Str. und Hoyne Ave., von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Betzel geb. Brosenne, Gattin,
Frau Martha Thiemann, Frau Louise Druehl, Frau Maria Müller, Frau Augusta Bruhns, Frau Minnie Thiemann, Albert, Martin und Edward Betzel, Kinder, nebst Schwiegertöchtern und Schwiegersöhnen und Enkeln. mdmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Mutter

Minnie C. Grosse

(Wittwe des verstorbenen Henry C. Grosse, am Dienstag, den 13. Oktober, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnestag, den 15. Oktober, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 639 Cortland Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Harry A. Grosse, Sohn, nebst Verwandten.

Milwaukee, Wis., und Los Angeles Zeitungen bitte zu kopiren. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Schwiegervater und Großvater

Karl Langfeldt

im Alter von 73 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 50 Herndon Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Froh, Schwiegersohn.
Robert C., Henry Jr. und Sadie Froh, Enkel. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Christina Harms

im Alter von 76 Jahren nach langem schwerem Leiden am Montag, den 12. Oktober, um 10 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Oktober, vom Trauerhause, 6324 South Morgan Str., um 10 Uhr Vormittags, nach dem Waldheim-Friedhof.

Johann Harms, Gatte.
Wilhelm Harms, Sohn.
Edward, Walter, Ivey Harms, Enkel.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Hermann Schulz

am 12. Oktober 1908 im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2317 Wentworth Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Schulz geb. Bertle, Gattin.
Louise Schulz, Tochter.

Todes-Anzeige.

Wm. Tell Loge 194, D. O. H.

Den Mitgliedern obiger Loge hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Henry Glattly

am Montag, den 12. Oktober, gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, von Burkhardts Leichenbestattungsgeschäft, 598 W. Chicago Ave. Die Mitglieder sind ersucht dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Andreas Sydow, O. B.
John H. Faulstich, Sekretär.

Deutsche Bücher
von bleibendem Werthe:
Ibsens Werke. 4 Bde. in Led. geb. Preis..$3.00
Schillers Werke. 11 Bde. geb. Preis......$2.50
Grillparzers Werke. 832 S. Geb. Pr.......$1.00
Kleists Werke. Preis geb.....................$1.00
Körners Werke. Preis geb.......................75c
Andere Klassiker zu ebenso billigen Preisen.
A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenues).

Zwei interessante Bücher:
Erstklassige Menschen. Roman aus der Offizierskaste. Von F. v. Schlicht. $1.35.
Aus einer kleinen Garnison. Von Leutnant Bilse. Preis 50 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5361.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Jos. Blumer

im Alter von 33 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch den 14. Oktober, Morgens 10:30 Uhr, vom Trauerhause, 4839 Bishop Str., nach der St. Augustinus Kirche, von da mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Eliz. Blumer, Gattin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Valentine Dretline

im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Oktober, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 1607 N. Hamilton Ave., nach der St. Alfonsiuskirche, von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Dretline, Gattin.
Elsie, Val., John, Joe, Annie, Lore und Tillie, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Jakob Schmidt

sanft entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 14. Oktober, halb 11 Uhr, vom Trauerhause, Archer Ave. und 63. Str., Summit, Ill., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

mdi Mathilda Schmidt, Gattin, nebst Kindern und Verwandten.

Gestorben: Anna Heins, 72 Jahre alt, geliebte Gattin von Louis Heins. Starb am 4. Oktober in ihrer Wohnung, 1306 Stevens Str., Morgan Park. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um halb zwei Uhr nach dem Mount Greenwood-Friedhof. dimi

Zur Erinnerung

an unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Amelia Schneider,

die vor 4 Jahren, am 13. Oktober 1904, gestorben ist.

Zu schmerzlich war für uns Dein Scheiden,
Zu bitter Dein so schneller Tod,
Doch Du bist nun befreit von Leiden
Und auch von jeder Angst und Noth.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Thränen unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in Deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebte Tochter und Schwester,
Gute Nacht!

A. und M. Neuendorff, Eltern, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Hiermit sage ich allen unseren Freunden und Bekannten meinen tiefgefühlten Dank für die herzliche Theilnahme anläßlich des Todes meines unvergeßlichen Gatten und unseres Vaters

G. Jos. Seideneck.

Besonders danke ich für die rege Betheiligung und für die reichen Blumenspenden aller Betheiligten beim Begräbniß. Ganz besonders den folgenden Logen und Vereinen:

Germania Loge.
Lincoln Park Chapter.
Odd Fellow Loge.
Odd Fellow Encampment.
District of Cook County L. D. P. A.
Northwest Chicago Wirthsverein.

Die trauernde Wittwe Anna Seideneck, nebst Kindern und Verwandten.

Danksagung.

Allen unseren Freunden, Verwandten und Bekannten sagen wir hiermit unseren verbindlichsten Dank für die rege Theilnahme und schönen Blumenspenden anläßlich des Ablebens und Begräbnisses meines geliebten Gatten und unseres guten Vaters

H. Jansen,

und besonders noch wünschen wir zu danken dem Hochw. F. J. Kirsch für seine trostreichen Worte am Grabe, ebenfalls dem Schweizer und Orpheus Männerchor unseren herzlichsten Dank.

Minna Jansen, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten und Bekannten sagen wir hiermit unseren verbindlichsten Dank für die rege Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Ableben und beim Begräbniß meines unvergeßlichen Gatten, und besonders wünschen wir noch zu danken allen Schwestern der Germania Sisters Nr. 8 Isolde für die treu geleisteten Liebesdienste an meiner verstorbenen Gattin.

Sigmund Kobitschek und Verwandte.
Eugene u. Edward Blumer, Bruder.
Jakob Schlumbrecht, Schwager.

Danksagung.

Allen lieben Verwandten und Freunden für die innige Theilnahme und die reichen Blumenspenden, und Herrn Pastor Robert Fahner für die trostreichen Worte beim Begräbniß unserer lieben Gattin und Mutter

Mollie Thies

unseren tiefgefühlten Dank.

Henry Thies, Gatte.
Lillian Thies, Tochter.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sp,didosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1519.
13noX*

Großes Herbst-Konzert
mit Ball, veranstaltet vom
Douglas Damenchor
Sonntag, den 18. Oktober 1908, in der Arbeiterhalle, 12. und Waller Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person. Kinder bezahlen denselben Preis.

The Relic House.
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
Beginnend Montag, den 5. Oktober,
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Die Murthaler,
Alpenlieder- und Instrumentalvorträge.
didosa*

Deutsche Hebammen-Schule
(Privat-Entbindungs-Anstalt.)
Inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.
Eröffnung des jährl. Semesters am 9. Oktober.
Näheres ertheilt
Dr. SCHEUERMANN,
317 Ost Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave.
15sp,frsadi1m

WATRY
N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

TAUSIG FURNITURE CO.,
North Avenue und Larrabee Strasse.

„Wem nicht zu rathen ist,
„Dem ist nicht zu helfen!“

Das kalte rauhe Wetter ist täglich zu erwarten — wir rathen Jedermann, sich gegen die Kälte vorzusehen — ein guter Heizofen und Küchenherd ist in jeder Familie unentbehrlich — Wenn es an Kassa fehlt, sind wir bereit zu helfen.

Unser ganzes Lager steht zur Verfügung — eine kleine Anzahlung und eine kleine wöchentliche Ratenzahlung bringt einen unserer Pracht Acorn oder Gold Coin Oefen zum unbeschränkten Gebrauch in Eure Wohnung. — Die doppelte Garantie von uns als auch von der Fabrik ist ein wichtiger Punkt, der nicht zu unterschätzen ist.

Der hier illustrirte Heizofen ist ein Exemplar unserer Auswahl und unserer Preise.—Feine Nickelverzierung, doppelte Luftzirkulation, DuplexRost, u. besonders großer Feuerbehälter. Ein ausgezeichneter Heizofen für **$28.00**

$1 per Woche.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost“!

In letzter Zeit erschienen in der „Abendpost“ Artikel von C. W. Post, Battle Creek, Mich. Hierin wird von organisirten Arbeitern als Bombenwerfern, Arbeiter-Trust, Gesetz-Uebertretern, Todtschlägern, Dynamitern, Mißachtern des Gerichts usw. gefaselt. Es ist wohl den meisten Leuten klar, daß der Arbeiter, um die gegenwärtigen hohen Ausgaben für den Lebensunterhalt seiner Familie zu erschwingen, sich einer Arbeiterverbindung anzuschließen hat, um einen entsprechenden Lohn für seine Arbeit zu erhalten. Trotzdem sind diese Leute keine Dynamiteriche usw., wie sich der ehrenwerthe Herr von Michigan erlaubt, sich auszudrücken. Außerdem erhält der Artikel die Frei(ch)heit, jedermann das republikanische Ticket aufbürden zu wollen. Wohl jeder Arbeiter wird sich vorsehen, von Leuten oder Korporationen zu kaufen, wenn er ausfindet, wie feindlich den Arbeitern gegenüber diese Herren sind.

Würde z. B. ein gewiegter Junge ein neues Lebenselixir z. B. Costum Pereal Craddle Beef, erfinden, er könnte in kurzer Zeit reich werden, ohne Angst vor Zerschneiden von Pferdegeschirr, Bombenwerfen usw. zu haben, wenn er seinen Arbeitern einen den jetzigen Verhältnissen angemessenen Lohn bezahlt und nicht alles für sich selbst beansprucht.

Es wäre ja im Allgemeinen sehr wünschenswerth, zu erfahren, was im vorigen Brief dieses Michiganer Herrn unter „gewöhnlicher Bürger“ zu verstehen ist. In der festen Ueberzeugung, daß der Herr C. W. Post uns nicht mehr mit seinen Romanen in der „Abendpost“ beleidigen wird, verbleibe

Achtungsvoll

Fritz W. Wenzel,
1824 N. Central Park Ave.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost“.

Die in Ihrer Samstagsnummer gebrachte Notiz, daß Herr Gustav Berndt als Dirigent des „Germania Männerchors“ erwählt wurde, war für die vielen Sänger, die bereits unter seiner Leitung gestanden, eine freudige Ueberraschung. Ergänzend sei noch erwähnt, daß Herr Berndt schon seit 12 Jahren als Gesangslehrer hier thätig ist, und daß der erste Verein, den er leitete und dem er seither ununterbrochen vorstand, die Badische Sänger-Runde ist. Achtungsvoll,

Ein badischer Sänger.

Jeder Wähler muß sich in seinem Stimmplatze neu registriren lassen, sonst darf er bei der Präsidentenwahl am 3. November nicht stimmen. Die letzte Gelegenheit zur Registrirung bietet sich am heutigen Tag. Die Bezirks-Stimmplätze werden bis 9 Uhr Abends geöffnet sein. Wähler, die noch nicht registrirt sind u. sich heute nicht registriren lassen, können sich weder an der allgemeinen noch an der Vorwahl zur Aufstellung von Stadtraths-Kandidaten im nächsten Frühjahr betheiligen. Auch Frauen können sich registriren lassen und ihre Stimmen für Kandidaten als Trustees der Universität von Illinois abgeben.

Blättchen wendete sich.

Die Detroiter „Tigers“ knöpften den „Cubs“ das gestrige Spiel ab.

Höchlich zum Mißvergnügen der hiesigen „Fans“, die schon von vier aufeinanderfolgenden Siegen träumten, haben die Detroiter „Tigers“ gestern den „Cubs“, dem hiesigen Klub, mit einem Score von 8 zu 3 eine Niederlage beigebracht und damit zum ersten Mal in der Serie der Meisterschaftsspiele gewonnen. Der Besuch des gestrigen Spieles war nicht so zahlreich wie bisher, es wohnten ihm 14,543 Personen bei. Die Einnahmen bei den drei bislang zum Austrag gebrachten Meisterschaftsspielen stellen sich auf $66,167, wovon auf die Spieler $35,730 entfallen. Heute messen sich die beiden Klubs in Detroit.

Smith-Gunning-Klage abgewiesen

Stadtrichter Eberhardt wies gestern am Spätnachmittag die Klage von Marie Smith gegen Robert J. Gunning, den Präsidenten des Gunning-Reklamesystems, auf $100,000 Schadenersatz für ein angebliches gebrochenes Eheversprechen wegen Abwesenheit der Klägerin ab. Vorher hatte der Anwalt der Klägerin einen weiteren Aufschub beantragt und eine eidliche Erklärung der Mutter, Frau Julia Smith, vorgelegt, des Inhalts, daß Frl. Smith von Gunning oder seinen Leuten außerhalb Chicagos festgehalten werde, und daß sie oft Furcht vor Gunning geäußert habe.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.92
Oesterreich: 100 Kronen....	20.40
Schweiz: 100 Francs........	19.45
Holland: 100 Gulden.......	40.45
Dänemark: 100 Kroner.....	26.88
Rußland: 100 Rubel.......	51.53

— Gedankensplitter.—Weihnachtszigarren und gute Wünsche sind ungefähr gleich viel werth.

Diamanten-Diebstahl.

Polizei und Privat-Detektives suchen den Dieb in Chicago.

Städtische und Privatdetektives halten Umschau nach einem Chicagoer, der, wie man glaubt, der Dieb von Diamanten im Werthe von $35,000 ist und die Edelsteine einem Neger in St. Louis zum Verkauf übergeben hat. Der Neger, Foster George, sitzt in St. Louis in Haft, und die dortige Polizei hat 1483 von den gestohlenen Diamanten, im Werthe von $25,000, ausfindig gemacht. Der Bestohlene ist der Diamantenhändler S. C. Powell, 170 Broadway, New York. Die Steine wurden ihm gestohlen, als er vor mehr als zwei Monaten von St. Louis nach Chicago reiste. Erst hier, im Geschäftsraum von Stearn Brothers, 103 State Str., entdeckte er, daß die beiden Lederbeutel, welche die Diamanten enthielten, ihm aus der Innentasche der Weste entwendet worden waren; er konnte daher nicht angeben, wann und wo man ihn bestohlen hatte. Eine sofort vorgenommene Durchsuchung des Kolumbus Memorial Gebäudes blieb ohne Erfolg. Weitere, auch in St. Louis vorgenommene, Nachforschungen, lenkten einen Verdacht auf George, in dessen Zimmer die St. Louiser Polizei gestern Abend die Diamanten gefunden hat. Die Polizei sucht jetzt den irgendwo im Westen weilenden Powell zu finden, damit er bezeugen kann, daß die Steine sein Eigenthum sind. George behauptet, die Diamanten von einem Manne in Chicago an West Madison Str. erhalten zu haben. Die Polizei schenkt aber dieser unwahrscheinlichen Angabe wenig Glauben.

Die feindlichen Elemente.

Etwa 10,000 Hühner, Enten und Gänse bei dem Brande umgekommen.

Die von dem Kommissionshändler Fred Oppenheim benutzte Hälfte des vierstöckigen Backsteingebäudes Nr. 264—272 S. Water Straße wurde gestern Abend durch Feuer zerstört. Etwa 10,000 Hühner, Puten, Gänse und Enten kamen in den Flammen um oder ertranken, als das Erdgeschoß von der Feuerwehr unter Wasser gesetzt wurde.

Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $75,000.

Er vertheilt sich wie folgt:

Oppenheim, $65,000; Pentecost Brothers, Nr. 266—268 S. Water Straße, $5000; Fred Pegel der Jüngere, Nr. 264 S. Water Straße, $7000, und C. L. Benson, Nr. 274 S. Water Straße, $2000.

Das alte Gebäude, das als ein Wahrzeichen des Geschäftsviertels gilt, war früher unter dem Namen „Sailors' Hall“ allgemein bekannt.

Mußten flüchten.

In der Wohnung des Gärtners Frank Holden, Nr. 1105 55. Straße, brach heute Morgen um halb sieben Uhr Feuer aus. Das zweistöckige Holzhaus wurde arg beschädigt. Die Bewohner mußten, nur nothdürftig bekleidet, auf die Straße flüchten. Sie entkamen unversehrt.

Man muthmaßt, daß ein unachtsam fortgeworfenes, noch brennendes Zündholz das Feuer verursachte. Der Schaden beläuft sich auf etwa $500.

Der Wunde erlegen.

Der frühere Schankwirth William H. Wilson heute gestorben.

Der Farbige Wm. H. Wilson, der früher die Wirthschaft Nr. 295 W. Lake Straße betrieb, wurde bekanntlich vor Monatsfrist von seinem Rassegenossen Isaac Richardson durch einen Schuß in den Mund schwer verletzt.

Donnerstag Abend hielt Richter Chytraus an seinem Krankenlager in der Wohnung Nr. 183 W. Division Straße Gerichtssitzung ab. Beim Schein einer kleinen Oellampe wurde der todtkranke Mann, dessen Ueberführung nach dem Gerichtssaale unstatthaft war, vereidigt, vernommen und einem Kreuzverhör unterzogen, während der Thäter, an einem Scheriffsgehilfen gefesselt, am Fuße des Bettes saß.

Auf Grund dieser Verhandlung wurde Richardson gestern des Mordversuchs schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt.

Heute früh ist Wilson gestorben. Der Koroner ist benachrichtigt worden. Er wird den üblichen Inquest abhalten.

— Auf dem Wege zum Bahnhof.— „In der Bahnhofswirthschaft gibt's übrigens ein vorzügliches „Pilsener“; wenn wir etwa den Zug versäumen sollten, bleiben wir ruhig sitzen, trinken einige Liter und warten den nächsten ab.“ — „Nicht übel....gehen wir doch etwas langsamer!“

Das Bindeglied.

Der Kampf gegen den Boulevard auf Stelzen.

Bericht der Ingenieure.

Sprechen sich theils für diesen, theils für jenen Entwurf aus.—Eine letzte Sitzung in der Frage soll am 17. November stattfinden.

Im Stadtrathssaale fand heute eine weitere Sitzung der Behörde für örtliche Verbesserungen statt betreffs des Planes, die Boulevard-Anlagen der Nord- und der Südseite mit einander zu verbinden. Präsident Dietrich von der Verbesserungsbehörde kündigte an, daß eine weitere und letzte öffentliche Sitzung in dieser Angelegenheit am 17. November abgehalten werden würde. Inzwischen werde auch die Hafenkommission ihren Bericht abgestattet haben, und man werde dann diesen Bericht erwägen können, soweit er in der vorliegenden Frage in Betracht kommen möge. Für heute liege der Bericht der Ingenieurskommission vor, welcher die eingereichten Pläne für die Verbindung überwiesen worden seien, damit sie diese prüfe und begutachte.

Der besagten Ingenieurs-Kommission gehören die Herren Chas. L. Strobel, E. C. Shankland und C. D. Hill als Mitglieder an. Der von ihr ausgearbeitete Bericht wurde verlesen von Herrn Hill. Der Bericht befaßt sich mit vier Plänen, von denen je einer von dem „Commercial Club“ und von der Verbesserungsbehörde entworfen worden ist, während der dritte und der vierte (der vierte ist eine Verbesserung des dritten) von dem Verbesserungsverein der Grundbesitzer von der Michigan Ave. eingereicht worden ist.

Bericht der Ingenieure.

In dem Bericht der Ingenieure wird in einer längeren Einleitung erklärt, wie hoch Brücken über dem Wasserspiegel des Flusses liegen müssen, welche Steigung eine Straße allenfalls haben darf, welche Dicke das Bett einer Brücke haben muß und wie Straßenunterführungen einzurichten sind, um sicher zu sein. Es wird dann auf die Einzelheiten der vorliegenden Entwürfe eingegangen. Der vom Commercial Club befürwortete Entwurf Nr. 1 sehe einen erhöhten Boulevard vor, der auf der Südseite an der Randolph Straße beginnen und auf der Nordseite an der Indiana Straße enden würde. Der Fluß würde gekreuzt werden mittels einer Doppeldeck-Klappbrücke, deren unteres Deck von Lastwagen benutzt werden könnte, während das obere für Kraftwagen, Kutschen u. s. w. reservirt werden würde. Die Michigan Ave. würde ausgeweitet werden. Der erhöhte Boulevard würde inmitten der Straße gebaut werden, während zu beiden Seiten wie bisher Raum bleiben würde für den Lastwagenverkehr. — Entwurf Nr. 2 ähnele dem vorigen, sehe aber statt der Doppeldeck-Brücke zwei gewöhnliche Brücken vor. Der erhöhte Boulevard würde auf der Nordseite bis zur Ohio Straße führen. — Die Entwürfe Nr. 3 und 4 sehen die Ausweitung der Michigan Ave. bis auf eine Breite von 100 Fuß und ihre Umwandlung in einen Boulevard vor. Am südlichen Flußufer würde ein großer freier Platz anzulegen sein. Für den Boulevardverkehr wird eine neue Klappbrücke gebaut, für den Lastwagenverkehr an Stelle der jetzigen Brücke in der Rush Straße eine neue.

Die Kommission findet, daß die Verkehrsfrage am besten nach den Entwürfen 2 und 3 gelöst werden könnte, da auf der Südseite die Querstraßen unter dem Boulevard hindurchführen würden. Der Entwurf Nr. 4 habe den Vorzug, daß er sich mit verhältnißmäßig geringen Kosten würde durchführen lassen. Zu dem Boulevard, wie er in den Entwürfen 1 und 2 geplant ist, würde man von den anstoßenden Grundstücken aus nicht gelangen können. Ein Einwand, der sich gegen den Plan Nr. 4 erheben lasse, sei der, daß nach ihm die beweglichen Brückenschalen mit einer Steigung von 3.4 Prozent gelegt werden müßten. Das könnte bei Glatteis zu unliebsamen Verkehrs-Stockungen führen.

Bemerkungen zur Sache.

Es hatten sich zu der Sitzung nur wenig interessirte Bürger eingefunden, und von diesen ergriffen nur vier: Präsident George L. Packard von dem Verbesserungsverein der Grundbesitzer an Michigan Ave., Herr Newcome, Herr Michael Strauß und Herr Honore zu dem Bericht das Wort.

Herr Packard fand, daß der Bericht der Ingenieure überwiegend zu Gunsten des Entwurfes Nr. 4 laute. Vom Kostenstandpunkt nicht nur, sondern auch von dem der praktischen Durchführbarkeit sei dieser der weitaus beste. Die im Entwurf Nr. 1 vorgesehene Doppeldeck-Brücke würde ein Experiment sein, mit dem man leicht unangenehme Erfahrungen machen könnte. Außerdem gelte es doch in erster Linie, die Wünsche der zunächst betheiligten Grundbesitzer zu berücksichtigen. Ueber 500 von diesen hätten auf schriftliche Anfrage bei ihnen ihren Standpunkt erklärt. 487 seien entschieden für den Plan Nr. 4, nur 17 für den Plan Nr. 1, während 56 allerlei andere Vorschläge und Empfehlungen machten. Herr Packard versprach, die eingelaufenen Antworten der Behörde für örtliche Verbesserungen zur Einsicht zu überlassen.

Herr Newcome sprach sich in ähnlichem Sinne aus wie Herr Packard. Die betheiligten Grundbesitzer, sagte er, seien in überwältigender Mehrheit entschlossen, die Durchführung der Entwürfe 1 oder 2 nöthigenfalls gerichtlich zu bekämpfen. Man möge ihren Widerstand vielleicht mit der Zeit überwinden, aber darüber könnten fünf bis zehn Jahre vergehen, während man an die Verwirklichung des Entwurfes Nr. 4 sofort würde gehen können.

Herr Michael Strauß schlug den Einwand aus dem Felde, daß die im Entwurf Nr. 4 vorgesehene Schräglage der Brücke Verkehrs-Stockungen, besonders in der Schiffahrt, verursachen könnten. Die Ingenieure selber, sagte er, befürchteten ein Ausgleiten von Pferden auf der Brücke nur bei Glatteis. Bekanntlich aber ruhe die Schiffahrt während der Monate, in denen es zuweilen Glatteis gibt, und in ihrem Ruhezustande werde sie durch mögliche Verkehrsstörungen auf der Brücke nichts zu leiden haben.

Herr Honore fragte an, ob man sich vergewissert habe, welche Kosten die Erwerbung der für die Boulevard-Anlage auf der Nordseite benöthigten Ländereien verursachen würde. Er erhielt die Zusicherung, daß die betreffenden Voranschläge gemacht worden sind.

Hämorrhoidrn 20 Jahre

Bettlägerisch an Hämorrhoiden, wurde ein Massachusetts Mann durch die wunderbare Pyramid Pile Cure geheilt.

Wenn Ihr leidet, schickt heute wegen ein freies Probe-Packet.

„Ich litt seit 20 Jahren an Hämorrhoiden. Monatelang war es so schlimm, daß ich nicht gehen konnte. Da einer meiner Freunde sein Leben durch eine Operation verloren hatte, schrecke ich davor zurück dieses Experiment an mir vornehmen zu lassen.

„Ich versuchte die Probe der Pyramid Pile Cure, die Sie mir schickten, und dann kaufte ich eine 50c-Schachtel. Ich versichere Sie, die Resultate waren augenblicklich und überraschend.

„Die schnelle Wirkung macht sie besonders willkommen bei ungeduldigen Patienten. Ich verbleibe Ihr aufrichtiger, George H. Bartlett, Mattapan, Mass.

Vom Augenblick an, wo Ihr die Pyramid Pile Cure zu gebrauchen beginnt. nehmen die Hämorrhoiden ab und Jucken und Schmerzen verschwinden. Sie heilt alle Wunden, Geschwüre und angegriffenen Theile. Sie ist in Zäpfchenform und leicht zu gebrauchen.

Eine Probe-Behandlung wird Euch gleich per Post in einfachem, versiegeltem Umschlag verschickt, ohne daß es Euch einen Cent kostet, wenn Ihr Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 153 Pyramid Bldg., Marshall, Mich., schickt.

Wenn Ihr die Probe gebraucht habt, könnt Ihr ein reguläre Größe Packet der Pyramid Pile Cure bei Eurem Apotheker für 50 Cents kaufen, oder wenn er sie nicht hat, schickt uns das Geld und wir senden sie Euch.

Wollten heirathen.

Ueberlegten sich's aber anders und kehrten nach Hause zurück.

Wie ein Liebespaar am Sonntag Abend von Blue Island nach Chicago gekommen ist, um hier zu heirathen, dann aber sich anders besonnen hat und schon drei Stunden später wieder zu Hause war, ist heute bekannt geworden. Das Pärchen waren die 17jährige Tochter Lillian des Versicherungsagenten John Clancy und Ollie Niebert, der 21jährige Sohn des früheren Alderman John Niebert von Blue Island. Beide verschwanden am Sonntag Abend gleichzeitig aus ihren elterlichen Häusern, worauf die Polizei ersucht wurde, Umschau nach ihnen zu halten. Nachdem in Erfahrung gebracht worden war, daß das Paar mit dem Achtuhrzug nach Chicago gefahren sei, wurde die hiesige Polizei benachrichtigt. Diese bemühte sich auch, die jungen Leute zu finden, erhielt aber nach drei Stunden die Mittheilung, daß Frl. Clancy und Niebert wieder zurückgekehrt seien, aber unverheirathet, und daß Jedes sich wieder unter dem väterlichen Dache befände.

Die Leipziger Messe.

Leipzig, im September.

Als die neue Zeit in ihrer jungen Weisheit eingesehen hatte, was mit der Leipziger Messe zu thun sei, da nahm sie sich einen riesengroßen Besen. Sie fegte alles, was sich an Buden und Gezelten auf Straßen und Plätzen, in Fluren und Winkeln eingenistet hatte, aus der Stadt. Die kleinen Händler, Gaukler und Marktschreier — sie flogen ziemlich weit hinaus auf eine Wiese, wo sie trotz ihrer fadenscheinigen Daseinsberechtigung große und kleine Geschäftchen zu machen suchen. Die ernsthaften Kaufleute aber flüchteten in die Häuser. Altehrwürdige Handelsstätten machten sie ihren neuen Zwecken dienstbar; was sich nicht fügen wollte, fiel unter der Spitzhacke, neue, prächtige Paläste erstanden für sie.

Das Geviert, in dem sich das lebendige Treiben der Musterlagermesse abspielt, ist gar nicht groß. Länger als 290 Meter ist keine seiner Seiten, und in einem Viertelstündchen kann man es bequem abschreiten. Der Neue Markt, ein Stückchen Grimmaische Straße, die Universitäts- und Petersstraße — das ist so ziemlich alles. Aber in dieser Enge — welche Fülle der buntesten, lebendigsten Eindrücke! Die Straßen selbst voll einer schwarzen Menschenmenge, durch die sich Wagen und Straßenbahnen mühsam ihren Weg suchen. Hier wird die augenfällige Meßreklame durch zahllose Plakatträger betrieben, die nicht immer mit der stillen Verdrossenheit der Berliner Künstler gleicher Fakultät ihres Weges ziehen, sondern möglichst unmusikalische Musikinstrumente benutzen, um die Aufmerksamkeit zu erregen. Im Uebrigen ist ihr Gebiet gewöhnlich das der neuen „Inventiones“, die in riesenhaften Vergrößerungen auf der bemalten Pappe oder Leinewand erscheinen. Aber nicht nur im Bilde. Da werden hohe, aufgestülpte Badewannen und Waschmaschinen wie Kanonen gegen den Feind gefahren, Scherzworte fallen hin und her und tragen dazu bei, die fröhliche Kaufstimmung anzuregen.

Den seltsamsten Anblick aber bieten die hohen Kaufpaläste, die vom Erdgeschoß bis auf den Speicher mit Musterlagern zum Bersten angefüllt sind. Das städtische Kaufhaus, das der Magistrat aus dem alten Gewandhaus umbauen ließ, enthält allein etwa 400 Stände. So kurz der Aufenthalt ist, den sich die Kaufleute in Leipzig gönnen — sie wollen doch ihr Firmenschild aushängen. Das geschieht denn auch in einer Weise, die dem Straßenbild einen ganz eigenthümlichen Charakter verleiht. Die Schilder sind nämlich an Oesen so aufgehängt, daß sie im rechten Winkel zur Hausmauer in die Straße hineinragen. Da sieht man nun am Neuen Markt und in der Petersstraße in jedem Haus über alle Stockwerke vertheilt Hunderte dieser weiß oder bunt bemalten Schildchen, die sich wie angesteckte Visitenkarten ausnehmen.

Die Häuser selbst stehen zum großen Theil während des Jahres leer, da sie fast ausschließlich dem Meßverkehr dienen. Nur in den Läden haben sich Detailgeschäfte eingenistet, die nun natürlich auch an Aussteller weitervermiethen. Da sagt das Ladenschild deutlich „ff. Fleisch- und Wurstwaaren“, aber das Schaufenster zeigt die Erzeugnisse einer Porzellanmanufaktur. In den Zigarrenläden wird mehr mit Bronze- und Marmorstatuetten gehandelt als mit Glimmstengeln. Ein Schuhladen dient dem Verkauf keramischer Kunstwerkchen, und selbst beim Barbier stolpert man über gebrechliche Dinge aller Art. Dann aber befördert uns der Lift in die Etagen hinauf.

Eine neue Welt, vielgestaltig und sonderbar, thut sich vor uns auf. Zuweilen glaubt man ein riesenhaftes Waarenhaus vor sich zu haben, und es ist doch was ganz anderes. Es ist eine Beschränkung auf ganz bestimmte Branchen — aber innerhalb dieser Beschränkung — welche Abwechslung, welche Fülle der verschiedenartigsten Stoffe und Formen! Dabei natürlich keine Anordnung nach bestimmten Fabrikationszweigen — denn das allzunahe Nebeneinander würde auf den Käufer nur abschreckend wirken.

In der Hauptsache ist der verfügbare Raum des Städtischen Kaufhauses in geschlossene Kojen eingetheilt. Man tritt vom Korridor durch die Glasthür in einen Laden, der wohl Regale zum Ausstellen der Waaren, aber keinen Ladentisch besitzt. Hier empfängt der Fabrikant den Grossisten oder den Detailverkäufer. Die neuesten Muster werden vorgezeigt, die Bestellungen (meist langfristige) gemacht. Es ist ja der besondere Vorzug dieses Meßverkehrs, daß hier dem Fabrikanten Gelegenheit geboten ist, in persönlichen Verkehr zu seinen Kunden zu treten. Industrielle anderer Branchen lernen ihre Hauptabnehmer oft genug gar nicht kennen. Hier werden aber durch die Begegnungen zu Ostern und Michaelis Beziehungen und Freundschaften geschlossen. Man bestellt nicht nur, der Kunde regt auch an zu weiterem „Bemustern“. Er kann die Wünsche seines Publikums dem Fabrikanten mittheilen.

Diese Kojen, deren Miethpreis nicht niedrig ist, sind auf Jahre hinaus von den Firmen belegt. Aber auch draußen auf den Korridoren wickelt sich ein lebhaftes Geschäft ab.

Da schreitet man unter einem hängenden Wald von Beleuchtungsgegenständen zu einem entzückend hergerichteten Stand einer Parfümerie. Dort empfängt uns in seiner Koje ein Spielwaarenverleger aus Thüringe — der sich über die neuesten Weihnachtsgeschenke für die lieben Kleinen den Kopf zerbrochen hat. — Der führt uns zu seinem Nachbar, dem Vertreter einer Terrakottenfabrik. Kunst ist das nicht, was hier angeboten wird — aber ein „guter Artikel“ — und das ist Kunst eben nur selten.

Ein Porzellanfabrikant lockt an seinen Stand. Billiges Zeug für kleine Leute — bunte, schreiende Muster. Aber sie wollen erfunden sein. Und sie erfüllen ihren Zweck, wenn auch die Malerei nicht gerade mit feinem Pinsel, sondern mit dem Abziehbild hergestellt ist.

Da glänzen hübsche Glasperlen auf. Das Wahrzeichen der Firma stellt den Kopf einer Schwarzen dar, die mit buntem Tand geschmückt ist — hier haben wir es also mit dem berühmten Tauschartikel zu thun, für den man manchen kräftigen Elephantenzahn erwerben kann. Aber leicht macht es sich auch dieser Fabrikant nicht, denn die schwarzen Damen stellen hohe Ansprüche.

Wilde, verworrene Geräusche dringen aus der halbgeöffneten Glasthür hervor — Phonographen; aber schräg gegenüber geht es auch nicht leise zu — Musikinstrumente. Hier Wirthschaftsartikel — dort Kunstgewerbe, Schreibwaaren, Christbaumschmuck, Putzmittel, Klebestoffe und Lampenschirme und mechanische Apparate — in jedem Augenblick wird das Auge neugefesselt und angezogen.

Und wie der städtische Meßpalast, so ist ein vierstöckiges Haus neben dem andern von Dingen dieser Art gefüllt. Daneben aber dienen auch uralte Handelsstätten, wie „Auerbachs Hof“ und „Große Reiter“, der modernen Art des Verkaufes, deren Werth den Berlinern recht klar wird, wenn sie erfahren, daß ein Berliner Waarenhaus in diesem Jahr nicht weniger als zwölf Einkäufer nach Leipzig geschickt hat. Jetzt zur Michaelsmesse treten als Käufer meistens deutsche Firmen auf, die ihren Bedarf für Weihnachten decken. Die Ostermesse aber gehört den Kaufleuten der Badeorte und vor Allem dem Ausland, das hier für das ganze Jahr einkauft. Besonders stark vertreten ist stets Amerika.

Drei Wochen dauert die Messe offiziell — aber in Wirklichkeit ist das Musterlagergeschäft in der ersten Woche bereits abgewickelt. Damit ist jedoch Leipzigs Bedeutung als Meßstadt noch nicht erschöpft. Was freilich für den Tuchhandel übrig geblieben, ist kaum der Erwähnung werth. Ich zählte — zwei Firmen, die in dunklen Hausfluren einer Nebenstraße des Brühl ein bescheidenes Dasein fristeten. Seine alte Bedeutung hat der Rauchwaarenhandel bewahrt, der den Brühl selbst zu seinem Quartier erwählt hat. Nur ist hier das besondere, daß diese Messe sich nicht auf die vorgeschriebene Zeit beschränkt, sondern eigentlich das ganze Jahr währt. Man hat nicht den Eindruck eines lebhaften, wilden Treibens. Aber es ist doch was Eigenes an dieser Straße, in deren Läden die köstlichsten Felle aufgestapelt liegen. Die Herren Chefs stehen zumeist mit sorgenvollem Gesicht auf der Straße, schauen mit scharfem Auge nach den Käufern aus und besprechen eifrig die Lage des Geschäfts mit den Nachbarn, während die jungen Leute im Leinewandkittel fleißig mit den schönen Resten von Löwen und Kaninchen, von Bibern, Füchsen, Leoparden hantiren.

* * *

Nun aber auf die Wiese zu dem heiteren Gegenbilde des ernsten Meßgeschäfts. Diese Fidelitas war einst mindestens so berühmt wie der Handel Leipzigs, und wenn die Fürsten zur Messe kamen, dann galt der Besuch vor Allem den Lustbarkeiten. Außerdem hatten die sächsischen Kurfürsten die Angewohnheit, sich ihren Aufenthalt von der Stadt bezahlen zu lassen, was diese weniger vergnüglich stimmte. Was heute von dem Amüsement geblieben ist, scheint weniger fürstlich. Es ist das Münchner Oktoberfest — ohne Bier. Mit Verlaub — es gibt natürlich Bier, aber eben — Leipziger Bier. Bei aller Hochachtung vor der berühmten Gohse: Vorsicht schadet niemals! In dem zum Ersticken heißen Raume — ein Kinder-Karneval — Konfetti, Papierschlangen, ein leises Getitzel mit Staubwedeln — das ist der Höhepunkt des Leipziger Gymnasiastenwitzes. Die jungen Damen im langen Haar und halbkurzen Röckchen machen zuweilen ein gelangweiltes Gesicht. Aber sie weichen nicht und gehen stundenlang in dem von brüllender Musik, von wilden Rufen, Geknatter und Geratter erfüllten Raume auf- und nieder. Diese Messe dauert nicht nur eine kurze Woche; sie wird bis zum letzten Tage mit peinlichster Gewissenhaftigkeit ausgenützt.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Haus-Ausstattungs-Waaren—die größte Niederlage der Welt

Spezieller Verkauf von Nähmaschinen—

Zweiter Floor

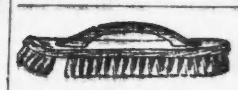
Unsere „Victoria“ Drop-Head Nähmaschine mit fünf Schubladen, polirtes Eichenholz — volles Set von neuesten verbesserten Attachments, mit zehnjähriger Garantie. Diese Nähmaschien werden morgen offerirt zu 9.75

Die „Defender“ Nähmaschine, fünf Schubladen, Drop Head, staubdicht, quarter-sawed Cabinet, Ball-bearing und garantirt geräuschlos, volles Set von hübschen Nickel-Attachments, mit Unterrichtsbuch und Instruktionen sowie mit einer zehnjährigen Garantie — zu 12.50

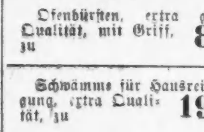
Spezieller Verkauf von Gas-Fixtures, schwer polirt oder matter Messing Finish.

Gas Bargains — Fixture morgen

2-Light Fixture, extra schwer, garantirt als ebenso gut wie die besten, 1.35
3-Light wie die obigen, hübsch finished, 1.65
Polirtes Messing-Pendant, alle Längen, 39c
Solide steife Messing-Brackets, speziell, 18c

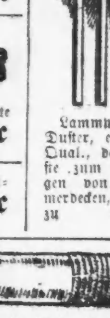


Counter Dusters, extra gut gemacht, große Sorte, langer Griff, 15c

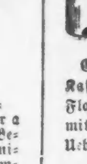


Ofenbürsten, extra gute Qualität, mit Griff, zu 8c

Schwämme für Hausreinigung, extra Qualität, zu 19c



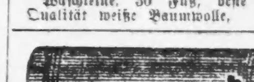
Lammwolle-Duster, extra Qual., das Beste zum Reinigen von Zimmerdecken, zu 50c



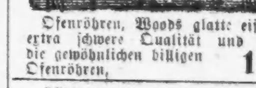
Glas-Kaffee-Flaschen, mit Blech-Ueberzug, 10c

Carpet Besen, drei Mal genäht, extra volle Größe zu 10c

Schwerer galvanisirter Eisen Asche- und Abfall-Eimer mit Deckel, 20 Gall. Größe — herabgesetzt von $1.45 — für diesen Verkauf zu 89c

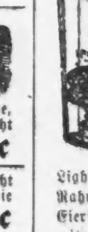


Waschleine, 50 Fuß, beste Qualität weiße Baumwolle, 5c



Ofenröhren, Woods glatt eiserne, extra schwere Qualität und nicht die gewöhnlichen billigen Ofenröhren, 10c

Ellbogen aus 4 Stücken, gemacht aus derselben Qualität Eisen wie die Ofenröhren — zu 5c

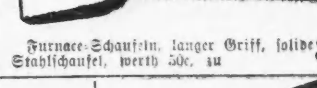


Lightning Rahm- und Eierschläger mit nach Graden meßbarem Glas— 18c

Der berühmte Kraemer Block Tin Waschkessel — Größe Nr. 8, extra schwerer Kupferboden, herabgesetzt von $2.25 auf 1.59

The Knead-Full Breadmaker, groß genug für zehn Laibe, herabgesetzt von $2 auf 1.19

Toilet Papier, 6 Rollen extra gute Qualität— volle Größe, 19c



Furnace-Schaufeln, langer Griff, solide Stahlschaufel, werth 50c, zu 33c

1-Quart nahtlose Reiskocher, — werden nie leck, die allerbesten, herabgesetzt von 55c auf 33c

Puritan Self-Pouring Einmach- oder Gemüsekessel, mit Deckel, herabgesetzt von 75c auf 39c

6-Quart nahtlose granul. Einmachkessel, — mit Blech-Deckel, 27c

6-Quart nahtlose Saucepfanne mit Lippe, mit Blechdeckel, herabgesetzt von 40c auf 23c

— Logische Forderung. — Sonntagsjäger (der einen Treiber angeschossen hat): „Gut, ich will Ihnen die verlangten hundert Kronen Schmerzensgeld geben, aber nicht auf einmal, sondern in Raten zu zehn Kronen.“ — Treiber: „Na, na, das gibt's nit! — Auf einmal zahl'n S' mir's! — I hab' die Schrot a alle auf einmal 'kriegt!“

— Aufopferung. — Herr: „Die Schulden wachsen mir über den Kopf, ich werde wohl in den sauren Apfel beißen und mir eine reiche Frau suchen müssen!“ — Diener (theilnehmend): „Ach, gnä' Herr, ich wollte, ich könnte für Sie heirathen!“

— Verfehlte Betheuerung.—Verehrer (zu einem reichen Fräulein): „Glauben Sie ja nicht, gnädiges Fräulein, daß ich in Ihnen nur das goldene Kalb anbete!“

— Diese Bosheit. — Freund (zum Autor eines Theaterstückes): „Nun, Willy, so niedergeschlagen? Wo fehlt's?“ „Ach, denke Dir; gestern Abend haben mir die Studenten die Pferde ausgespannt....“ — „Aber darauf kannst Du doch nur stolz sein!“ — „Ja, aber die Kerle haben mich nicht nach Hause gefahren.“ — „Sondern?“ — „Nach der — Kaltwasser-Heilanstalt!“

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein durchaus zuverlässiger und praktischer Wurstmacher als zweiter Vormann für eine größere Milwaukeer Wurstfabrik gesucht, um später die erste Stelle zu übernehmen. Reflektirende wollen Empfehlungen und Gehaltsansprüche an J. K. 17, Postoffice, Milwaukee, Wis., einsenden. samodi

Verlangt: Ein guter Rockmacher. Jos. Henry, 1921 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Bushelman und Presser, Lohn $15 bis $18. 136 Lake Str., Oak Park. modi

Verlangt: Küfer. Anzufragen 188 Nord Union Straße. modimi

Verlangt: Junge oder junger Mann, das Schneidergeschäft zu erlernen. Nur Hosen. 134 Van Buren Str., Zimmer 607. Graff. modimi

Verlangt: 10 Bushelmen an Ueberziehern in Steam Shophouse; guten Männern wird höchster Lohn gezahlt. Kommt fertig zur Arbeit. Miller the Tailor, 510 Armitage Ave. modi

Verlangt: Junge im Wurstzimmer. Nachzufragen 47 N. Peoria Str. modi

Verlangt: Porter, muß etwas bartenden. 724 W. Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Ein Schmied, der Pferde beschlagen und Wagen machen kann, ledig oder verheirathet; guter Lohn. Adr.: Joe May, Ringwood, Ill. modi

Verlangt: Barbier, stetiger Platz. 67 Clybourn Ave., nahe E. Division Str. samodi

Verlangt: Buchbinder, welche Loose Leaf Binding thun können. Nelson, 69 Wells Str. [illegible]

Verlangt: Leute, um Kaffee- und Sohnen [illegible] der Bote-Kalender zu verkaufen. Hansermann, Zimmer 415, 56 Fifth Ave. [illegible]

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Servant in the House."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „The Battle."
Garrick. — „The World and His Wife."
Illinois. — „A Waltz Dream."
Marlowe. — „York State Folks."
People's. — „The Devil."
College. — „Caught in the Rain."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Primadonna."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider (Kunden-Schneider) für Damen-Coats; dauernde Stellungen. Nachzufragen: 12. Floor, südlicher Raum.

Marshall Field & Co., Retail.

mo—fr

Verlangt: Car-Carpenters, Car-Repairers. Anzufragen mit Werkzeug fertig zur Arbeit, in der City-Office, 1538 Monadnock Block, zur Abfahrt. American Car & Equipment Co., Chicago Heights, Ill. 4ol*X

Verlangt: Ein Klempner für Dacharbeiten. Nachzufragen bei Dr. Hurmann, 16 Wisconsin Str.

Verlangt: Ein guter Schneider für alle vorkommende Arbeit. A. Raade, 411 W. Belmont Ave.

Verlangt: Junger Schneider, der sich zu Damen-Arbeit verwenden kann. 3136 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Sign-Painter (Nichtunion) kurze Strecke außerhalb Chicagos. Stetiger Platz und guter Lohn für den rechten Mann. Schriftliche Offerten erbeten unter Adr.: A. 23 Abendpost. dimi

Verlangt: Starker Junge für Grocery und Market, muß englisch sprechen. Gottlieb Schwab, 7218 West Madison Straße, Harlem.

Verlangt: Guter Bushelman. Bendig, the Tailor, 143 E. Madison Straße.

Verlangt: Junger Mann für Restaurant. Spreche vor Dienstag Abend 6 Uhr, 121 Nord 40. Ave.

Verlangt: Rockmacher und Helfer an feinen Kunden-Röcken. 44 La Salle Str., Top Floor. J. Mattern.

Verlangt: Ein guter Blacksmith, der auch Pferde beschlagen kann. Nachzufragen bei Gottlieb Schroeder in Summit, Cook Co., Ill. dimido

Verlangt: Ein junger Plumber, der englisch sprechen kann. 453 W. Madison Str.

Verlangt: Junge in der Apotheke, oder ein Lehrjunge. Bramstedt, 58. Str. und Prairie Ave.

Verlangt: Painters. 2360 N. Whipple Str., nahe Irving Park Boulevard.

Verlangt: Starker Junge zur Hilfe des Porters. Adr.: O. 862 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman. Beständige Arbeit. Sogleich. 1092 58. Str.

Verlangt: Junger deutscher Mann als Waiter in Restaurant. 1156 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer, um Kohlenwagen zu entladen. Beständige Arbeit. Western Fuel Co., Adams und Rockwell Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. $7 per Woche. Ecke Chicago Ave. und Morgan Str., Boysen Baking Co.

Verlangt: Junge, ungefähr 16, in Bäckerei zu arbeiten. Muß zu Hause schlafen. 1965 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. 437 W. Belmont Ave.

Verlangt: Wurstmacher. Nachzufragen: 44 N. Green Str.

Verlangt: Guter Rock- und Hosenschneider. 4302 Wentworth Ave., J. Sommers. dimi

Verlangt: Schneider. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Sogleich. Nachzufragen im Junk Store, 340 Grand Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. K. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein Porter. 191 Ost Randolph Str., Cambridge Buffet.

Verlangt: Erster Klasse Fensterwascher. Müssen englisch lesen können. 85 Ost Washington Str., Zimmer 9. dimido

Verlangt: 2 Painters und Calciminers. 5327 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Brot. 389 Wells Str.

Verlangt: Schneider und Presser. Guter Lohn.—156 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Farmarbeiter, sofort. 1186 N. Wood Str., nahe Webster Ave.

Verlangt: Bäcker, Helfer, mit einjähriger Erfahrung. $5 per Woche im Anfang. Clanton's Bäckerei, 466 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Junge, in Paintshop zu arbeiten. 359—367 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Mann am Ofen und Vormann in Wholesale Bäckerei. Adr.: D. 874 Abendpost.

Verlangt: Guter Carpenter an Reparaturarbeit.—40 Fremont Str., 1. Floor. dimi

Verlangt: Junge, 17 bis 18 Jahre alt, mit Erfahrung auf dem Bäckerwagen. Kost und Logis. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Zweite Hand, an Cakes und Brot mitzuhelfen. Kost und Logis. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Flinker Geschirrwascherr. 63 Van Buren Straße.

Verlangt: Guter Bäckerwagen-Fuhrmann, der Kaution stellen kann. Adr.: A. M. 528 Abendpost. dimi

Verlangt: Mann für Porterarbeit, Millinerystore, gutes Heim. 954 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbier. 317 W. Division Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 888 N. Halsted Str.

Verlangt: Rockmacher und Damenschneider. 987 N. Halsted Str.

Verlangt: Schneider an alter Arbeit und Röcken. 445 Larrabee Str.

Verlangt: Erster Klasse deutscher Butcher. Nachzufragen: 4357 Wentworth Ave.

Verlangt: Schneider. Snyder, Oklahoma. Nachzufragen: Frising, 516 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Porter in Saloon. Muß Erfahrung haben. 1247 W. North Ave.

Verlangt: Carpenters, gute Trimmers. 215 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot. Nachtarbeit.—171 Sheffield Ave.

Verlangt: 2 Schneider und Bushelman. 1848 Diversey Boulevard.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 918 Lincoln Str.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit, stetige Arbeit. 3040 Archer Ave. Peter Beuren.

Verlangt: Englisch sprechender Deutscher. 4948 Washington Park Place. modi

Verlangt: Rockmacher, um im Store zu arbeiten; dauernde Arbeit das ganze Jahr. 599 Wells Str., nahe North Avenue.

Verlangt: Ein Benzinwascher und „Spotter" für Färberei in Chicago. Nachzufragen: Berlin Works, 229 E. Kinzie Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 5048 S. Ashland Avenue. dimi

Verlangt: Schneider auf Kundenarbeit. 1526 Milwaukee Avenue. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Biscuits sucht dauernde Stelle; kann auch selbstständig schaffen. Gehe auch auswärts. Adr.: A. M. 90 Abdpost. dimi

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle als Vormann oder allein zu schaffen; gehe auch als zweite Hand. Briefe unter Bäcker, 205 West Adams Str., 1. Floor.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Brot- und Cakesbäcker sucht Stellung, um sich auch in der Cakesbäckerei einzuarbeiten, arbeitete hier 10 Wochen an Brot. W. Boshelmann, 923 Artesian Ave.

Gesucht: Guter Schlosser, kann irgendwelche Arbeit verrichten, sucht Stellung, $2 den Tag. 353 Ward Straße. modi

Gesucht: Saloonporter, tüchtig (28), ledig, zuverlässig, nüchtern, kann Bar tenden, sucht Stelle. E. Liela, 7910 Parnell Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker und Konditor sucht Arbeit als Cakesbäcker. R. J., 2210 Indiana Avenue.

Gesucht: Guter Bartender, ehrlicher, solider Mann, sucht stetigen Platz. Adr.: A. 36 Abendpost. dimdo

Gesucht: Erster Klasse Lunchman und Porter sucht Stelle, kann etwas bartenden. F. Kamin, 191 Orchard Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit. Versteht Pferde zu besorgen. 944 Artesian Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 14 Jahre, spricht englisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. 196 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Blacksmith, 25 Jahre alt, zwei Jahre im Lande, sucht stetige Arbeit. 222 West 18. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 18 Jahre, wünscht das Bäcker-, Barbier- oder Painter-Geschäft zu erlernen. Jos. Hora, 577 Orleans Str.

Gesucht: Tüchtiger, junger, verheiratheter Mann sucht Beschäftigung, wo er sich in der englischen Sprache ausbilden kann. Adr.: A. 25 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Fitters; Erfahrene Waist Makers; Erfahrene Skirt Makers; für Aenderungen an Damen-Kleidern. Wochen-Arbeit. Dauernde Stellungen. Nachzufragen 12. Floor südlicher Raum.

Marshall Field & Co., Retail.

mo—fr

Verlangt: Erfahrene Coat und Skirt Makers für Aenderungen an Damen-Kleidern; ebenfalls Maschinen-Näherinnen; Wochen-Arbeit. Dauernde Stellungen. Nachzufragen: 12. Floor, südlicher Raum.

Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Dame für weiße Stickerei zu besorgen; Bringe Probe-Muster. 4813 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrene Presser-Mädchen. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Keine Lehrmädchen brauchen vorzusprechen. 665 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 379 W. Van Buren Str.

Verlangt: Freundliches, ehrliches Mädchen, in Bäckerladen zu arbeiten. Muß Erfahrung haben, kann zu Hause schlafen, wenn gewünscht. 367 S. Western Ave.

Verlangt: Dritte Hand Mädchen und Lehrmädchen, an guten Männerröcken. 708 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, in Bäckerstore zu helfen. 940 Armitage Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Handnähen an Damen-Jackets. 1348 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Bäckerladen. Mrs. Genslein, 879 W. North Ave.

Verlangt: Gute Hand-Näherinnen. Vorzusprechen 230 Wabash Ave. Styers. somodi

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit, die mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. 2 in Familie. 498 Wells Str.

Verlangt: Küchenmädchen. 1218 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 52 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit. 61 Rush Str., zwischen Indiana und Ohio.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 154 Center Str., Store.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 654 East Belmont Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit. 1213 Lincoln Ave., Ecke Roscoe.

Verlangt: Alte Frau, ein 2½jähriges Kind zu beaufsichtigen. 453 Wellington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 430 Grace Str., nahe Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in Familie; muß englisch sprechen. 199 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 985 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 170 Ost Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1244 Diversey Boulevard.

Verlangt: Haushälterin, von gebildetem, alleinstehendem Mann, hat kleine Wohnung; angenehmes Heim; muß etwas englisch sprechen. Adr.: O. 865 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 185 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Zimmer allein. 1734 Humboldt Blvd. dimido

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Feinste Stellen der Südseite bei bestem Lohn. Frisch Eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Grand 5765. 11oksodidoson

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Empfehlungen. 555 La Salle Ave. modi

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. 663 Süd Halsted Straße. modi

Verlangt: Eine ältere, alleinstehende, deutsche Frau, welche mehr auf gutes Heim denn Lohn sieht, wird von einem älteren Mann mit 17-jährigem Sohn, zur Führung des Haushalts gesucht. Meldungen persönlich bei Frau Poltz, 393 Nord Lawndale Ave., nahe Chicago Ave. modimi

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, drei in Familie. Anzufragen heute und morgen, 50 Clifton Ave., nahe Center Str. modi

Verlangt: Perfekt deutsch sprechendes bescheidenes Mädchen zwischen 16 und 20 Jahren als Stütze der Hausfrau und um einen Knaben von 3 Jahren zu beaufsichtigen. Adr.: A. 28 Abendpost. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Boardinghaus. 2232 Archer Avenue. modi

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; kleine Familie, guter Lohn. 4920 Vincennes Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, eingewanderte. 3155 Indiana Ave., 3. Flat. 12oklw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug,t*

Verlangt: Köchin für Privatfamilie. 4705 Woodlawn Avenue. somodi

Verlangt: Ein Dienstmädchen; guter Lohn. Nachzufragen im Millinery Store, 297 E. North Ave. somodi

Verlangt: Herrschaften können gute Hilfe bekommen, Mädchen erhalten gute Plätze. O. K. Employment Office, 983 N. Clark Str. Phone: Black 1971. 1oklmX

Verlangt: Mädchen und Herrschaften, welche Hilfe wollen. 1298 Armitage Ave. Phone 5833 Humboldt. 8ok,lwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß reinlich, gute Köchin und Büglerin sein. Mrs. W. B. Bull, 109 Walton Place, 3. Floor. fr—di

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, und Köchinnen, $5 bis $8. 582 E. 31. Str., nahe Cottage Grove Ave. 9oklwX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 539 S. Sacramento Ave. 8oklwX

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5624 Ashland Ave. 7oklwX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Nachts nach Hause gehen. 3500 Halsted Str. Dr. Mitchell. Tel.: Yards 2507.

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Hausarbeit. 690 48. Place, nahe Grand Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4823 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 342 Süd Paulina Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 429 Süd Marshfield Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit. 492 S. Robey Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1073 Winnemac Ave. Hesselbach. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie, keine Wäsche; gutes Heim. 1582 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Anzufragen heute und morgen, 177 Potomac Ave., oberes Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 428 S. Winchester Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Grossman, 84 Grand Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Empfehlungen verlangt. 5549 Woodlawn Avenue.

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit; muß gut waschen und bügeln können. $5 die Woche. R. Pick, 874 Pine Grove Ave.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei leichtem Haushalt. Mrs. Blair, 1751 Grenshaw Str., nahe Hoyman Avenue.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit; beständiger Platz. 720 Sedgwick Straße. dimi

Verlangt: Erfahrenes, gutes zweites Mädchen. 4715 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ungarisches oder slavisches Mädchen für Hausarbeit. 436 W. Division Str., Hirsch.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 7347 Emerald Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1106 S. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Kräftiges, williges Mädchen für Kochen und Laundry-Arbeit. Einfaches Kochen. Guter Lohn. 4500 Prairie Ave.

Verlangt: Reinliches deutsch-amerikanisches Mädchen zum Einwickeln von Packeten. Nachzufragen: 7:45 Abends. 171 Canal Str., 6. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 174 Evergreen Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Gebildetes Fräulein, nicht älter wie 20 Jahre, das versteht mit einem Kinde von 2½ Jahren umzugehen und willens ist, sich im Hause etwas nützlich zu machen. Adr.: Z. 918, Abendpost. dimi

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit und Kinder. Gutes Heim. 1212 Douglas Blvd., Ecke Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Haushälterin bei 3 Kindern; guter Lohn. 2193 Francisco Str., nahe Irving Park Boulevard. dimi

Verlangt: Gute Dinner-Köchin für nur des Mittags; auch ein Mädchen für Küche. Restaurant, 577 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie bei A. Schweitzer, 631 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 292 Sedgwick Straße, 1. Flat.

Verlangt: Alte Frau für leichte Hausarbeit. 440 Southport Ave., über'm Store.

Verlangt: Ungarisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1401 Dunning Str., Ecke Sheffield Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes zweites Mädchen. 4948 Washington Park Place.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren, nur für ein kleines Kind. 232 Bissell Str., Milch-Depot.

Verlangt: Junges Mädchen. Gutes Heim. 630 Southport Ave., hinten, oben.

Verlangt: Ein gutes kräftiges Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. Ecke Southport und Lincoln Ave. dim

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. 536 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.—555 W. Superior Str.

Verlangt: Waschfrau. 102 Rice Str., nahe Robey.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen: 634 Potomac Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit von 8 bis 4. Keine Sonntagsarbeit. Muß zu Hause schlafen. 115 Wells Str., Eingang Ohio.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar wünscht Stelle als Janitor. Caspar Frauenhofer, 1682 N. Paulina St.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Nettes Dienstmädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 776 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 387 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1051 Belmont Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 2 Jahre im Lande, sucht Stelle für Hausarbeit. Kann gut kochen. Lohn $5 und Erlaubniß, in Abendschule zu gehen. — Plachowsky, 502 W. Chicago Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht in einer Bäckerei zu arbeiten. Hat schon 2 Jahre Erfahrung. Bitte persönlich vorzusprechen. 944 Artesian Ave., oben.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit, Nordwestseite. 64 Stave Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 297 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 209 Blackhawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 424 Larrabee Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze außer dem Hause. 55 Fremont Str.

Gesucht: Stellen zum Waschen und Reinmachen. 452 Larrabee Str. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 488 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 919 W. 21. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder Wäsche in's Haus zu nehmen. Bitte vorzusprechen. 897 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Spricht englisch. 1132 W. 21. Pl. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 752 W. 20. Str., Seidler.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 495 N. Park Ave. bmdo

Gesucht: Wäsche in oder außer dem Hause oder einige Arbeit in der Woche. 252 Mohawk Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle bei einzelnen Leuten. Zu erfragen bei Posch, 257 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — Vorzusprechen: 233 Shady Place.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Reinmachen oder Waschplätze. Will zu Hause schlafen. 248 Clybourn Ave., hinten, unten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 353 Southport Av.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Lunchköchin. Zu Hause schlafen. Bitte vorzusprechen: 1251 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 9 Tell Court, hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Schneiderin wünscht Arbeit in einer Schneiderei. 107 Mohawk Str. A. Rybolewski.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle zum Bügeln, Waschen und Reinmachen. 4344 La Salle Str., Cottage. modi

Gesucht: Deutsche reinliche Frau sucht Hausarbeit von 9 bis 3 Uhr Nachmittags; geht auch in Restaurant Geschirr waschen. 319 Sedgwick Str., hinten, oben. modi

Gesucht: Eine gute Lunchköchin sucht Stelle in einem Saloon. Nachzufragen 17 N. Carpenter Str. Josefine Jäkosch. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in einer jüdischen Familie für zweite Arbeit. 67 E. 33. Str. Telephon: Douglas 8659. dimi

Gesucht: Aeltere, rüstige Frau sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: A. 16 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze, einige Tage in der Woche; scheut keine Arbeit. 677 Grand Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche zum waschen ins Haus zu nehmen. Adr.: A. 17 Abendpost.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin, ist selbstständig, Wittwerfamilie vorgezogen, ist Kinderfreundin, beste Empfehlungen. Adr.: A. 33 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle, paar Tage in der Woche, scheut keine Arbeit. Mrs. Koller, 625 Grand Ave.

Gesucht: Eine reinliche, fleißige Wittfrau mittleren Alters wünscht eine Stelle als Haushälterin. Adr.: Z. 921 Abendpost.

Gesucht: Eine saubere Frau mit 4-jährigem Mädchen wünscht Platz als Haushälterin. Näheres 253 West Melrose Straße.

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht stetige Stelle in Saloon oder Restaurant, bei gutem Lohn. Olga, 9420 Ewing Ave., South Chicago Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 886 West Adams Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 906 West 21. Place.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum waschen und Reinmachen. 102 Schiller Straße.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 100 Mohawk Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, kann waschen und bügeln, einfach kochen. 100 Mohawk Str.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Waschplätze. 99 Bissell Straße, hinten, unten.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—— Geld ——
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agjamodimi,3m

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17il*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 2ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name............
Adresse............
Gewünschte Summe $............
Auf Sicherheit von............
Wann vorzusprechen............
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11il*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2oklmX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Mme. De Witt, 344 Michigan Ave., beseitigt Wrinkles, Scars, Haar, Birthmarks. ½ Rate, 30 T. 7ol,bido,12t

—Heilung ohne Operation oder Medizin.—
Naturheilanstalt Kosmos. H. Lane, D. D., deutscher Naturarzt, 3117 N. Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 6ol,X,1mo

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18splmX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24ji*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ms*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 3ldosondi*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1812 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11ji*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7f*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9. Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mj*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

A. B. Smith & Bros., Eisenwaaren, 241 E. North Ave.
—— **Heiz- und Kochöfen.** ——
Theilzahlung auf Wunsch. 7ok2m

Zu verkaufen: Billig, 5 Stück Parlor Suit. Nachzufragen: 2794 N. Robey Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Sterling Sunshine Range. Mrs. Mayer, 134 W. Winona Str.

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich prachtvolles Parlor-Set, Teppiche, runder Eck-Tisch, Leder-Schaukelstühle und Piano. 391 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Heizofen, Matratze und Carpet, billig. 9 Willow Str.

Zu verkaufen: Gutes Piano, billig; zwei große Heizöfen, Cash Register, zwei große Wanduhren, Küchengeschirr und Tischzeug, sowie Bar-Gläser. Aubach's Garten, 1890 N. Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, billig!
Schöne große Kochöfen mit feinem Aufsatz, Nickel verziert, garantirt, gute Backöfen zu $16.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Starke Eisenbetten 4 Fuß breit, $1.48; andere Betten von 98c aufw.
Cotton Top Matratzen von $1.48 aufwärts.
Side-Board, gut gemacht, zu $11.98.
Stühle mit hoher Lehne, 39c.
Feine Ausziehtische (6 Fuß lang) zu $5.75.
Feine Fenster-Gardinen, das Paar, 98c.
Bettvorleger, 36 Zoll, 69c.
9x12 Brussels Rugs, $9.98,
und ungefähr 20 verschiedene Sorten Chiffoniers werden für die Hälfte des Preises losgeschlagen. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Potschen, 190—192—194 E. North Ave., nahe Halsted Straße. 18sp*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich prachtvolles Parlor-Set, Teppiche, runden Eßtisch, Leder-Schaukelstühle und Piano. 391 Fullerton Ave. 7ok,lwX

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9ja*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch, Bric-a-Brac, Portieren, Gardinen u.s.w., um jeden Preis. 2103 Michigan Avenue. 8ol*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seid nicht närrisch und kauft ein Piano von unbekannten oder unzuverlässigen Leuten.

Wir garantiren jedes Piano, so daß Ihr sicher seid.

Unsere Firma ist etablirt seit 1869 und hat drei Fabriken im Betrieb.

Gebrauchte Pianos.		Leichte Zahlungen.	
Engel & Co.	$55.00	Bradford & Co.	$100.00
Schaaf	70.00	Dunbar & Co.	115.00
Pattison	75.00	Capen	120.00
Becker & Co.	80.00	Chickering	125.00
Fischer	85.00	Krakauer	180.00
New England	90.00	Kimball	145.00
Starck	90.00	Steinway	150.00
Steger	95.00	Knabe	165.00
Fischer	100.00	Price & Teeple	175.00
Baus	100.00	Knabe	190.00

M. Schulz Co., Fabrikanten von feinen Pianos.
373 Milwaukee Ave. Offen Abends. ok6—15X

Muß verschleudern: Prächtiges $450 Piano, 4 Monate gebraucht, $110. 1493 Milwaukee Ave. 18oklw

Zu verkaufen: Bauer Upright Piano, wegen Umzugs, billig für Baar. 527 Wieland Str., Flat2.

Großer Piano-Verkauf. Keine Anzahlung; $1.50 die Woche. — $30 kaufen ein gutes Chickering, $60 für Kimball, $70 Chase, $120 Conover, $135 Kimball, $65 Starck. 3 Pianos in Storage $120, $140, $145. Sprecht heute vor. Lowenthal, 157 West Madison Str., nahe Halsted. Abends offen. 4oksondidosa*

Nur $65 für ein gebrauchtes Upright Piano; großer Bargain, bei Aug. Groß & Son, 590—594 Wells Straße, nahe North Avenue. 12ok2wX

Muß schnell wegen Abreise verkaufen: Hochelegantes $450 Piano, wie neu; sehr billig für Baar. 391 Fullerton Avenue. 10oklwX

Zu verkaufen und vertauschen: Ein Story & Clark $89 Piano-Bond, und ein $90 Baldwin Piano Co. Bond für $5 baar, oder irgend etwas Brauchbares. Adr.: L. 592, Abendpost. safomodi

Verschleudere $400 Upright Piano für $70. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton Ave. 8oklwX

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 19splmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Bargain, Familien Surrey, Cutunder Trap und Damen Phaeton und Geschirr. Habe ein Automobil und kein Gebrauch dafür. Sprecht vor beim Kutscher 3638 Prairie Avenue. sobi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

American Store Fixture Co., 98—100 Süd Halsted Straße, Ecke Monroe Straße. Das billigste und zuverlässigste Store-Fixture-Geschäft in Chicago.
Neue und gebrauchte Fixtures für Meat Markets, Grocery-Store, Restaurants, Lunch-Rooms, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Stores; thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft.
Baar- oder Zeitzahlungen.
Alle Fixtures werden frei abgeliefert und aufgesetzt. Unsere Kunden sind unsere Empfehlungen.
American Store Fixture Co., Ecke Halsted und Monroe Straße. 1okdosondi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße. Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6ap*X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Anständige Frau (32), zwei Kinder, habe ein eigenes Heim, wünscht bekannt zu werden mit anständigem Herrn, zwecks Heirath. Adr.: A. 19 Abendpost.

Heirathsgesuch. Wittwer, 55, mit etwas baarem Geld und schönem Heim, wünscht Bekanntschaft mit anständiger Frau, nicht unter 40 Jahren, wenn auch ohne Vermögen, zwecks Heirath. Adr.: Z. 908 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Englische Sprache für Herren u. Damen, 200 E. North Ave. (über Volksgarten) Schulgebäude; 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. gepr. Lehrer. bimido

„Nationale Schule", 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. Englischer 3 Monats-Unterricht $5.—Einzel-Stunden 10 Cts., Tags, Abends und Sonntags.

Zither-, Mandolins, Guitar-Unterricht. Wm. Maehrlein, 637 N. Lincoln Str. 12oklwX

——Commercial Evening School——
164 East Randolph Str., 2. Fl., Zimmer 7, offen täglich von 4 bis 9 Uhr Abends; Sonntags 10—12. Englisch sprechen und schreiben erlernt Ihr praktisch in kurzer Zeit mit unserer Methode. Für Solche, welche sich im Englischen zu vervollkommnen wünschen, empfehlen wir unseren Kursus in Grammatik, Konversation und Korrespondenz.
Preise niedriger als in andern Schulen.
R. Friedlander, Prinzipal. 8oklwX

Schmidt Tanzschule und Kostüm-Geschäft. Eröffnung 7. Oktober, 526 N. Clark Str. 19splmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 33 1mai*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Seltene Gelegenheit!
$125, volle $1200 werth, kaufen, wenn vor Mittwoch Abend genommen, elegant gelegenen, immer sehr gut zahlenden Zigarren-, Confectionery-, Zeitschriften- und Spielsachen-Store; riesiges Lager von Feiertagswaaren, bestehend aus Puppen, Spielsachen, Unterhaltungs-Spielen usw., die sich für die Feiertags-Saison eignen; seltene Gelegenheit für einen mehrere tausend Dollars betragenden Profit von jetzt bis Weihnachten; niedrige Miethe, nebst Wohnzimmern; dieser Lagen wird nur krankheitshalber verkauft. Nachzufragen Mittwoch, von 1 bis 5 Uhr Nachm. 396 Sedgwick Str., nahe North Ave.

—Grocery- und Market-Käufer, aufgemerkt!—
Best gelegene und feinste Grocery und Market muß sofort verkauft werden. Tilefront Butcher Boy Eisbox, Computing Waagen etc. Großer frischer Waarenvorrath; billige Miethe. Verkaufe unterm halben Werthe, wenn sofort genommen. Sprecht sogleich vor, macht Angebot; Theil auf Zeit, wenn gewünscht. 1318 Armitage Ave., oder Eigenthümer Charles Bender, 127 Wells Str. Phone North 1442.

Zu verkaufen: Butcher-Store, alter guter Platz, schöne Wohnung, billige Miethe, $650, werth doppelt. Fragt Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Ave.

$175 kaufen Candy-, Zigarren-, Tabak-Store nahe zwei Schulen. 3000 Schüler. 2741 Shields Ave., nahe 28. Straße.

Habe zu verkaufen 29 Saloons mit und ohne Business-Lunch, von $400 bis $5000; 10 Groceries, 8 Delikatessen, 4 Zigarrenstores von $250 bis $2000; Bäckereien, Butcherstores von $600—$2000; Rooming- u. Boardinghäuser $600—$2000. 294 Clybourn Ave.

Feine Gelegenheit für Koch und Frau, kleines Restaurant in Verbindung mit Saloon, Nordwestseite, billig. Adr.: O. 888 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, mit Logenhalle; billige Miethe; eigene Lizens, eigene Lease; Wocheneinnahme $250, sofort genommen für die Hälfte des Werthes. Fragt Morgens 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Tabak-, Zigarren-, Stationery- und leichten Grocery-Store. Nachzufragen 73 Gardner Straße.

Habe zu verkaufen 18 Saloons mit und ohne Business-Lunch von $400 bis $5500; 10 Groceries, 8 Delikatessen, 4 Zigarren, 3 Butcher, 4 Bäckerladen von $250—$2000. Fragt Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Avenue.

Zu kaufen gesucht: Eine vorschriftsmäßige Bäckerei, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: O. 887 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Saloon mit Logenhalle, Ecke, keine Konkurrenz; eigene Lizens, eigene Lease; sofort genommen für die Hälfte des Werthes; billige Miethe. Fragt Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop. Gutes Auskommen. Wegen Stadtverlassens. 226 Clybourn Ave. dimi

Wer schnell gute Saloons, Grocery, Delikatessen-, Butcher-, Bäckerstore, überhaupt jedes Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Mgs. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon, preiswürdig, wenn gleich genommen. Adr.: Z. 915 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Saloon, eigene Fixtures, Lizens und Lease, niedriger Preis, Westseite. Adr.: A. 26 Abendpost.

Zu verkaufen: Butcher-Store, beste Lage der Nordseite, billige Miethe; Wocheneinnahme $225; sofort genommen billig. Fragt Mgs. 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, guter Saloon, 714 Clybourn Ave., Ecke Webster Ave., oder tausche für Lot oder Farm.—Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Businesslunch, Ecke, bei großen Fabriken; Wochen-Einnahme $300; eigene Lizens, eigene Lease; sofort genommen $700, werth doppelt. Fragt Mgs. 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Barbershop, 3 Stühle. 627 West North Ave.

Verhältnissen halber verkaufe meinen Delikatessen- und Grocerystore mit 3 Wohnräumen, billig, gute Gegend. Miethe $15. Näheres: 544 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, alter Platz. 147 Ost North Ave., Torpe. dimido

Zu verkaufen: Store; verlasse Stadt. 929 West 37. Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, sehr billig; übernehme anderes Geschäft. 2023 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store, muß krankheitshalber sofort spottbillig verschleudert werden. 452 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. 4516 State Str. dimi

Zu verkaufen: Gutgehender Cash Meat-Market. 1568 Clybourn Avenue. modi

Zu verkaufen: Für nur $125, möblirte Wohnung, 8 Zimmer; Miethe $20; Einkommen $60 monatlich. Lange, 220 Ontario Straße. modi

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner verlangt mit $275 und zum arbeiten, halber Antheil in gut etablirtem Blumen-Laden. Anzufragen 4136 Cottage Grove Ave.

Partner. Alleinstehende Frau oder Mann mit $400 bis $500 als Partner für Geschäft. Adr.: Z. 902 Abendpost. modi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 7 Zimmer, billig. 374 N. Robey Straße.

Zu vermiethen: Zwei gute Eck-Saloons. Standard Brauerei, 12. Str. und Campbell Ave. dimido

Zu vermiethen: Helles 3 Zimmer Eck-Flat, oben, billig, keine Kinder. 219 Ost Division Str.

Zu vermiethen: Vier Zimmer, großer Stall und Wagenhalle; Platz für vier Pferde. 941 Wolfram Str.

Zu vermiethen: Sonniges 6 Zimmer Flat. 1746 Grenshaw Str.

Zu vermiethen: Ganz neu hergerichtetes helles Vorder-Flat von vier Zimmern und Bad in ruhigem Hause an kleine Familie. 80 Cleveland Ave. modi

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Heißwasser und Bad und Stallung. 1475 Armitage Ave. modi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Wienerin sucht Roomer mit oder ohne Board. 499 Sedgwick Straße.

Zu vermiethen: Schönes, helles Zimmer, möblirt, billig. 511 Garfield Blvd.

Vermiethe großes Zimmer an ein oder zwei Herren. 555 Sedgwick Straße, obere Glocke. dimi

Zu vermiethen: Ein warmes Schlafzimmer. $1.25 die Woche. 162 Seminary Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Männer und Frauen, mit oder ohne Board. Dampfheizung und Badezimmer. 388 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer mit oder ohne Board, ein Block von North Ave. Car und Hochbahnstation. 192 Pierce Ave., Ecke St. Louis Ave.

Zu vermiethen: Zwei unmöblirte oder möblirte Frontzimmer. 876 Grand Ave., Ecke Western Ave.

Verlangt: Roomer oder Border bei jungen Eheleuten ohne Kinder. 246 Vine Str., Ecke Larrabee.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer mit Dampfheizung, Bad, separater Eingang. $2 aufwärts. Gutes Heim für Deutsche. Keine Kinder. Lincoln Park. 831 Clark Str. 13ok,lwX

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, 1 Block vom Lincoln Park, ½ Block bis zur Car. Heißes Wasser, Bad und Phone., geeignet für zwei Herren. 73 Lincoln Ave. frdi

Zu vermiethen: Frontzimmer für 2, bei alleinstehender Frau. 314 W. Randolph Str. modi

Wiener Familie nimmt Roomers. Nachzufragen 2968 Loomis Str., Flat 3. 12oklwX

Zu vermiethen: Helle geheizte Zimmer mit Bad, heißes Wasser, Gas und wenn gewünscht Board. — 275 und 292 East North Ave. 10oklwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht Zimmer, wenn möglich mit Board in kleiner Familie oder bei alleinstehender Frau als alleiniger Roomer. Nord- oder Nordwestseite. Adr.: O. 889 Abendpost. dimi

Zu miethen gesucht: Guter Eck-Store für Saloon. Adr.: O. 863 Abendpost. bido

Zu miethen gesucht: Warmes Zimmer bei alleinstehenden Leuten oder Wittfrau, separater Eingang, keine anderen Roomers. Adr.: O. 864 Abendpost.

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Dampfer: $2.00 nach Grand Rapids; $1.50 nach Muskegon und Grand Haven, 7:45 Abds. täglich; $1.00 nach Milwaukee und Racine, 8:00 Abends täglich. Docks: Fuß von Michigan Avenue. Phone: Central 76. ol9—31

Canadian Pacific
Empress Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1733 Harrison. 6ag*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $15.00 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mdimi[illegible]

Zu verkaufen: Ravenswood Cottage, $3300. Sechs Zimmer und Bad. Leichte Bedingungen. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. fadi

Zu verkaufen: Schönes 3-stöckiges Brickgebäude, mit Brick-Cottage hinten, Webster Str., Preis $4500. Aug. Torpe, 147 E. North Avenue. 12oklwX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude, Dayton Str., nahe North Ave., mit zwei 5-Zim. Wohnungen; Preis $3800. A. Torpe, 147 E. North Ave. modimi

Zu verkaufen: Bargain, $22.50 monatlich, einschließlich Interessen kaufen moderne 6-Zimmer Frame Residenz, Furnace-Heizung. $500 Anzahlung. Warner Ave., nahe Lincoln Ave.
$500 Anzahlung kaufen diese schöne moderne 2-stöckige Frame 8-Zimmer Residenz, Brick-Basement, Heißwasser-Heizung; Preis $3800; kann nicht dupliziert werden. [illegible]
2-Flat Frame-Gebäude, 4 Zimmer jedes, mit großem Stall; Rente $264 jährlich. Preis $2000; $500 baar, Rest leichte Zahlungen. Muß verkaufen. Partie verläßt die Stadt.
$500 Baar kaufen modernes 5-Zimmer Frame Cottage, [illegible] mit großem Stall; Seeley Ave., nahe Elevated Station und Straßen-Car. Preis $2675 [illegible]
Frank Bed, 346 Ost Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Gutes Brick-Gebäude, billig, 62 Burling Str.; Preis $3800. August Torpe, 147 East North Ave. 7oklwX

Zu verkaufen: Gutes Brick- und Frame-Gebäude, 129 Burling Str. $2850. August Torpe, 147 Ost North Ave. 7oklwX

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt, modernes Brick-Gebäude, 27 Wintrop Ave., Preis $7000. August Torpe, 147 East North Ave. 7ok,lwX

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, eine 6-Zimmer, zwei 4-Zimmer Wohnungen; Southport, nahe Clybourn Ave. $3500. A. Torpe, 147 E. North Ave. 7oklwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Beste Irving Park Bargains. — Cottage — 4 Zimmer — 60 Fuß Lot — $2200. Cottage — 4 Zimmer — 115 Fuß Lot — $2800. Nur $300 baar — Rest monatlich. — Gute Lage — nahe Car — Sewer — Wasser und Gas in der Straße. — Inspizirt diese Bargains — kommt Sonntag.

Auch noch zwei ¼-Acre Lotten — $500 und aufwärts, und ein Store — $1100 und aufwärts.

Zweig-Office: Milwaukee Ave. u. Irving Pk. Blvd. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. fadido

Großer Bargain! Nahe Logan Square. 2-stöck. Steinfront, 2 Flats, 37½x125; muß krankheitshalber verkauft werden. Adr.: A. 21 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Cottage mit Basement, 5—6 Zimmer und Bad, Nordwestseite; darf nicht mehr denn $2200 kosten, jahle baar. Auch wird auf gute Verbindung gesehen (Hochbahn). Offerten an M. J., 1230 N. Rockwell Str., Seiteneingang, oben. Absolut keine Agenten.

Zu verkaufen: 988 N. Ballou Str., neues 2-stöck. Framehaus, Konkret, Zement-Basement, 6 Zimmer und Bad, jedes Flat, nahe Hochbahn. Eigenthümer: 88 State Str., Zimmer 1.

Zu verkaufen: 2-stöckiges und Attic Brickhaus, 374 Nord Robey Straße.

Zu verkaufen: 3 Flats Framegebäude, gut vermiethet; gute Carverbindung, deutsche Nachbarschaft. Duthil, 245 Cortland Str.

Zu verkaufen: West Irving Park Cottages, 4 Zimmer, mit großem Dachboden, auf 33 Fuß Lot; Preis $1875.
2-stöckiges Flatgebäude, Concrete Basement, großer Dachboden, 30 Fuß Lot; Preis $4000.
Kleine Anzahlung, leichte Bedingungen.
Schlüssel in unserer Zweig-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., täglich offen. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. fadido

Südseite.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Store, nahe neuen Carbarns, gut für Saloon, Bäckerei, Grocery, Market u. s. w. 1731 W. 69. Str., O'Neil. 8ol,lw

Farmländereien.

Kauft eine Fruchtfarm, 5, 10, 20 Acres in California, auf leichte Abzahlung, $25 Anzahlung, nach Belieben. Genügend Arbeit für Euch hier; unter Markt und wunderbares Land. Die Orangen sind frei von jedem Frostschaden, und es ist ein Vortheil von größter Wichtigkeit ist. Diese Frucht reift in dem San Joaquin Valley, um mehrere Wochen früher als in irgend einer anderen Sektion der wärmeren, trockenen Zeit durch. Dies ist ein Vortheil für den frühen Weihnachts-Markt für Orangen, welche Preise von $300 bis $600 per Acre bringen. Einige Sorten Orangen und Zitronen-Gärten, vielfach auf den Tausende von Acres Orangen, Zitronen, Pfirsiche, Nektarinen, Aprikosen, Feigen, Oliven, Pflaumen, Pomelos, Pomegranates, Birnen, Zwetschen und Quitten, und alle Sorten kleine Beeren, wie Erdbeeren, Himbeeren, blühen die ganze Jahr hindurch. Die Rosinen-Weinberge allein umfassen über 25,000 Acres in Fresno County, bringen $100 bis $200 per Acre. Adressirt oder sprecht vor bei: Fresno Irrigated Farms, L. B. Krampe, Verkäufer, 195 La Salle Str.

Zu verkaufen: Eine feine 80 Acker Farm, mit einem 7-Zimmer Brickhaus, $5000 werth, Stall und Nebengebäuden, für $1900 werth, $4000 werth, sehr gutes Land, 7 Meilen von South Haven; muß schnell für $2400 verkauft sein; Abzahlung. Brief, aber der [illegible], muß $1400 Baar haben. Rapp & Peters, Fruitermühle, South Haven, Mich.

$1500, Hälfte baar, kaufen 80 Acres Wisconsin Farm, neue Gebäude, Stock, Ernten und Geräthe. Frank Scholz, 771 Armitage Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute 80, 120, 160 und 320 Acre Farms, Gebäude, Pferde, Vieh, Maschinerie usw. Rehf, 119 La Salle Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Großer Bargain! Feine Michigan Stock Farm. Meine Familie will nicht auf der Farm leben. Eigenthümer: 1208, 79 Dearborn Str. 13ol,lwX

Zu verkaufen: Billig! 40 Acres Fruchtland, 10 Acres unter Pflug, umzäunt mit starkem Drahtzaun und starken Pfosten, 50 Feigen-, 50 Pecans-, 50 Pfirsich-, 50 Apfelbäume, Pflaumenbäume, drei Jahre alt, gut geplanzt; gute deutsche Nachbarn, gesundes, warmes Klima, pflanzen und ernten das ganze Jahr hindurch. 10 Meilen von Fairhope, Alabama, $700 baar, die Hälfte baar.
F. Ahrens, 2249 Nord Ashland Ave. bidosa

Der sonnige Süden.
Männer gesucht, die an der Golf Küste (Hochland) Alabama sich eine Farm gründen wollen. Mildes, gesundes Klima, fruchtbarer Boden, guter Markt in Mobile (65,000). Wir verkaufen gute Farmen, zu kaufen. Leichte Abzahlungsbedingungen. Nähere Auskunft bei der Irvington Land Co., 935 Association Bldg., Chicago. Nächste Exkursion am 20. Oktober. 1okdosondilm

Billig zu verkaufen: 80 Acres Farm, 25 unter Pflug, mit guten Gebäude und Brunnen, Lehmboden, und eben, 5 Meilen von der Stadt, nahe Schule und Creamery. Preis $1800: $1000 baar, $800 Anzahlung zu leichten Bedingungen. M. Koehler, Medford, Wis.

Zu verkaufen: 123 Acres Farm, Gespann Pferde, 12 Stück Rindvieh, 4 Schweine, 30 Hühner, Gänse, alle Farmgeräthe, Maschinen, gutes 7 Zimmer Haus, großes Stall und alle andere Gebäude, 65 Acre unter Pflug, Rest Weide und Wald, Preis $5500. $3000 Anzahlung. Nachzufragen bei Michael Krist jr., Kossuth, Wis. 11oklmX

Wisconsin Central Eisenbahn Land, $7.50 per Acre aufwärts, leichte Bedingungen; Excursion für Chicago verschiedene Eigenthum. Bauch, 293 W. North Ave., Chicago. 10ol*X

Elberta, Baldwin County, Ala.
Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in einer erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Lee & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. Nächste Exkursion am 27. Oktober. 18ag*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodhuhrer, 509—84 La Salle Straße. 10mai*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vollmachten, Beglaubigungen und sonstige notarielle Geschäfte prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Avenue. Abends und Sonntags: 330 Wabash Ave. [illegible]

Dem geehrten Publikum, Logen und Vereinen empfehle ich meine [illegible] für alle Festlichkeiten, [illegible] Mrs. A. Sporer, 33 Orchard Str. 17spsondido

Window Shades auf Bestellung, [illegible] prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str. Telephon: Lincoln 1637. [illegible]

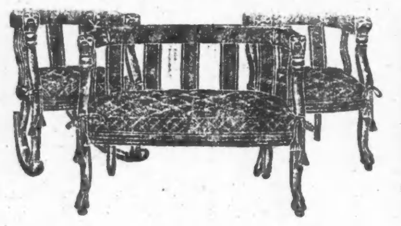
Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln, Größe fabrizirt [illegible] 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. [illegible]

Alexander Detektiv-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 305—7, [illegible] auch unangenehme [illegible] in Trubel, kommt Sie zu uns. Rath frei. [illegible]

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

3¾c Speziell Mittwoch Morgen von 8:30 bis 9:30: Extra Qualität volle Breite ungebleichter Shaker-Flanell, die Yard für 3¾c. (10 Yards an jeden Kunden.) 3¾c



Combination Bücherschrank, in Gold. Oak Finish, extra hoch, gestellt zu $12.98

3 Stücke Parlor-Suit, Mahagoni-Finish, gepolstert in Seide-Plüsch; regulärer Preis $39.00; in diesem Verkauf zu $26.50

Porzellanschrank, massives Oak, in Golden Oak Finish, geschnitzter Front, geschnitzte Platte, regulär $18.98, zu $12.98

Extension Eßzimmer-Tisch, solides Oak, polirter Golden Finish; regulär $18.98 — in diesem Verkauf $12.98

Nr. 2 schwere galvan. Waschzuber, reg. 60c; spez. das Stück 45c

Dresser, solider Oak Golden Finish, gewöhnl. $12.98; jetzt $7.98

Groceries

Moeller Bros. Red Star bestes Patentmehl, ⅛ Faß Sack 68c; ¼ Faß Sack 1.30; ½ Faß Sack 2.60
Pint Flasche Priscilla Catsup 15c
Crispo Crackers, 2 Packete 5c
Beste Navy-Bohnen, Pfd. 4½c
¼ Pfund Bäckers Kokusnuß, zu 8c
Yacht Club Salmon, Büchse 14c
Fancy Head Reis, Pfund zu 8c

Fleisch

Hinterviertel Veal Pfund 8¾c
Vorderviertel Veal Pfund 7¾c
Mag. kleine Pork Schulter, Pfd. 9¾c
Kleine mag. Pork Loins, Pfd. 11¾c
Sirloin Steak, d. Pfd. 13½c
Round Steak, Pfd. 11½c
Prime Chuck Roast Pfund 7½c
gehacktes Fleisch, Pfd. 9½c

Liköre

Wir kauften eine vollständige Muster-Partie von schönen Likören zum halben Preis; Hennessy Whiskey, Jackson Club, Baltimore, Old Times, Bitterswein, Wermuth, Doppel-Kümmel, Holland Gin — der reg. Preis dieser Waaren ist $1.25; per Flasche für diesen speziellen Verkauf........ 50c
24 Flaschen Tafel-Bier..........59c | Guckenheimer Pure Rye, Gall....$2.00

Abend erwarten. Das Konzert beginnt um 7 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Die Schiller-Liedertafel hält am Sonntag, dem 25. Okt., ihr Herbstkonzert in Schönhofens Halle ab. Der Chor steht unter Leitung des Dirigenten Hans Biedermann. An größeren Chorwerken werden „Sonnenaufgang" von E. Hermes und der Walzer-Zyklus „Am Wörther See" von Koschat, beide mit Orchesterbegleitung, zum Vortrag kommen, daneben eine Anzahl bewährter A Capella-Lieder und Sologesänge. Eintrittskarten zu 25 Cents sind nur bei den Mitgliedern zu haben, und da kein öffentlicher Verkauf von Karten an der Kasse stattfindet, so wird darum ersucht, sich Eintrittskarten im Voraus zu sichern. Diejenigen, welche am Konzert-Abend nicht im Besitz von Eintrittskarten sind, können nur Zutritt erhalten, wenn sie sich auf irgend ein anwesendes Mitglied berufen können. Anfang halb 8 Uhr Abends. Nach dem Konzert Ball.

Der Heine-Männerchor veranstaltet am Sonntag, dem 25. Okt., in der Sozialen-Turnhalle ein Herbstkonzert. Aufgeführt wird der Vorakt zu „Der Trompeter von Säkkingen" von Neßler, mit dem der Verein vor sieben Jahren einen so schönen Erfolg erzielte. Den „Werner" wird, wie damals, der rühmlich bekannte Baritonist Hermann Dietz singen, und auch die anderen Partien liegen in bewährten Händen. Ein Orchester von 20 Mitgliedern des Thomas-Orchesters wird mitwirken. Auch auf die Ausstattung ist viel Sorgfalt verwendet worden. Vorher wird der Heine-Männerchor eine Anzahl schöne Chöre vortragen, und die Herren L. Steinert, Klarinette; und Keller, Bariton, werden sich als Solisten hören lassen. Auf das Konzert folgt Ball. Anfang 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

In Verbindung mit der Einweihung des Freibriefes feiert der Deutsche Verein Alpenrose am Sonntag, dem 25. Okt., in Siebens Halle sein erstes Stiftungsfest. Der junge Verein strebt mit Thatkraft vorwärts und ist nach Kräften bemüht, durch einen schönen Erfolg bei seinem ersten Stiftungsfest seiner ferneren Laufbahn eine gute Vorbedeutung zu geben. Die Besucher dürfen daher auf ein recht vergnügtes Beisammensein rechnen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten 25 Cents. Folgende Mitglieder besorgen die Vorkehrungen: Emma Stamm, Präsidentin; Magdalene Meier, Magdalene Doetsch, Wilhelmine Williams, Louis Mattern, Henry Hollmann, Dorothea Frank, Friedrich Behrens, Bertha Stern und Theodor Timmermann. Bei dem Fest bietet sich für Personen bis zu einem Alter von 60 Jahren die letzte Gelegenheit zur Aufnahme in den Verein.

Der Verein deutscher Waffengenossen begeht am Sonntag, dem 25. Okt., im großen Saale der Südseite-Turnhalle sein 17. Stiftungsfest. Konzert, Vorträge und Ball bilden ein ebenso reichhaltiges wie unterhaltendes Programm, das in Verbindung mit der Beliebtheit, deren der Verein sich in weiten, namentlich militärgenossenschaftlichen, Kreisen erfreut, nicht verfehlen kann, ein großes Publikum anzuziehen. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25, an der Kasse für 50 haben.

Ihr 20jähriges Stiftungsfest feiert die Amerika-Loge Nr. 1357, Orden der Ehrenritter und Damen, am Sonntag, dem 31. Oktober, in der Westminster Halle, 462 N. Clark Str., nahe Division Str. Der aus den Mitgliedern Fred Strauch, Vorsitzer, Minna Roth, Sekr., Mary Eck, Schatzm., Minna Becker, Mary Schroth, Elise Barth und Ida Cleveland bestehende Festausschuß bereitet Alles auf's Schönste vor, u. a. einen großen Kotillon. Eintrittskarten kosten 35 Cents.

Der Pfälzer Frauenverein begeht am Samstag, dem 31. Okt., in Yondorfs Halle sein erstes Stiftungsfest. Bühnen-Aufführungen, Tanz usw., werden die Festgäste aufs Beste unterhalten, und für gute Bewirthung wird ebenfalls Sorge getragen. Die gemüthlichen und lustigen Pfälzerinnen werden jedenfalls sehr viele Besucher um sich versammelt sehen. Das Fest beginnt Abends 8 Uhr, Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25, an der Kasse für 35 Cents zu haben.

Der Verein Saxonia feiert am Sonntag, dem 1. Nov., in Yondorfs Halle von 3 Uhr Nachmittags an sein 28. Stiftungsfest. Konzert und Ball werden die Gäste unterhalten, bei dem ersteren werden der Rothmänner-Liederkranz, die Liedertafel Freiheit, der Apollo-Zitherkranz und der Chicago Konzertina-Klub mitwirken, auch werden komische Vorträge gehalten werden, so daß es an abwechselnder Unterhaltung nicht fehlen wird. Eine Theateraufführung ist gleichfalls auf dem Programm. Die Herren Max Haenel, Wm. Fischer, E. Lindner, Joh. Martin und Alfred Kühne haben die Leitung des Festes in Händen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

In Counts Halle hält der Augusta-Frauenverein am Samstag Abend, 7. November, seinen Jahresball ab. Präsidentin Hedwig Brand trifft im Verein mit den Damen Emma Stamm, Wilhelmine Pankow und Alwine Menzel die Vorkehrungen zu dem Fest, wodurch allein schon die Gewähr gegeben ist, daß nichts fehlen wird, um den Abend recht gemüthlich und unterhaltend zu machen. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Das jährliche Herbstkonzert des Gesangvereins Harmonie findet am Sonntag, dem 8. Nov., in der Lincoln-Turnhalle statt. Die „Harmonie"-Konzerte haben sich von jeher mit Recht großer Beliebtheit erfreut, und wie seit einer Reihe von Jahren wirken auch diesmal die Sänger, ihr bewährter Dirigent H. v. Oppen und ein tüchtiger Festausschuß mit vereinten Kräften darauf hin, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Das Konzert, dem ein Ball folgt, beginnt um 8 Uhr Abends. Mitglieder haben mit Familie freien Eintritt. Gäste zahlen 50 Cents für Herrn und Dame.

Zur Feier von Schillers Geburtstag veranstaltet der Schiller-Frauenverein am Samstag Abend, dem 14. Nov., im großen Saale der Nordseite-Turnhalle einen Ball. Die Damen Luise Schubert, Präsidentin; Gertrud Hassis, Marie Ladewig, Bertha Tennis, Veronica Meier, Emilie Klemm, Rosa Gletzel, Fredericke Treichel und Marie Krap sind als Festausschuß eifrig bemüht, durch sorgfältige Vorkehrungen das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Lessing Kranken-Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 21. Nov., einen Preis-Maskenball. Das Fest wird in Yondorfs Halle abgehalten, 75 werthvolle Preise kommen zur Vertheilung, und überhaupt wird seitens des Vereins Alles gethan, um die Besucher in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Die Leitung des Festes liegt in den bewährten Händen der Damen Marie Rose, Präsidentin; Barbara Haensel, Clara Langer, Anna Curten und E. Berghaus. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c; an der Kasse 35c.

Der Bäcker-Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 21. Nov., in der Nordseite-Turnhalle seinen 42. Jahresball. Am Festausschuß sind die Herren Chas. Lorengel, Paul Schatz, John König, Georg Reuß, Henry Schoepfer, Emil Lippert und Peter Heilmann mit dem Vorsatz thätig, das Fest so unterhaltend wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 50 Cents die Person, doch haben Damen in Herrenbegleitung freien Eintritt.

Einen großen Bauernball veranstaltet am Samstag, dem 21. Nov., Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County in der Mozart-Halle. Gegen die billige Eintrittsgebühr von 25 Cents werden die zahllosen Freunde der Sektion Gelegenheit haben, sich wieder einmal an einem jener gemüthlichen Feste zu betheiligen, wie sie Sektion 3 so hübsch zu arrangiren versteht. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines tüchtigen Ausschusses.

Der Garfield-Unterstützungs-Verein wird sein 25jähriges Bestehen mit einer großen Festlichkeit am 28. November in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße, feiern. Daß der Verein dieses Fest begehen kann, zeigt gewiß, daß er auf einer festen Grundlage steht. Er hat während dieser 25 Jahre viel Leid von Wittwen und Waisen durch Unterstützung gelindert und seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen treue Hilfe geleistet. Die Beiträge sind im Verhältniß zum Vortheil sehr geringe. Das rührige Festkomite wird diesen Tag zu einem der Gelegenheit würdigen gestalten, und die Freunde des Vereins sollten nicht versäumen, das Fest zu besuchen.

Jeder Wähler muß sich in seinem Stimmplatze neu registriren lassen, sonst darf er bei der Präsidentenwahl am 3. November nicht stimmen. Die letzte Gelegenheit zur Registrirung bietet sich am heutigen Tag. Die Bezirks-Stimmplätze werden bis 9 Uhr Abends geöffnet sein. Wähler, die noch nicht registrirt sind u. sich heute nicht registriren lassen, können sich weder an der allgemeinen noch an der Vorwahl zur Aufstellung von Stadtraths-Kandidaten im nächsten Frühjahr betheiligen. Auch Frauen können sich registriren lassen und ihre Stimmen für Kandidaten als Trustees der Universität von Illinois abgeben.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bolin, Elvira, 23 J.; 335 Lee Ave.
Boltz, Anna R., 41 J.; 1967 Wash. Bld.
Edelman, Abraham, 49 J.; 239 Potomac Ave.
Ehrhardt, Joseph, 8 J.; 631 Elston Ave.
Gensch, Hugo, 14 T.; 3642 Honore Str.
Hurwitz, Samuel, 61 J.; 6350 Halsted Str.
Janoch, Marie, 32 J.; 1516 Lawndale Ave.
Kaplan, Philip, 1 J.; 186 Bunker Str.
Newett, J., 84 J.; 44 J.; 2139 Harvard Str.
Nebel, Henry W., 44 J.; 4933 Wabash Ave.
Ring, William, 40 J.; 4739 Shields Ave.
Segal, Benjamin, 37 J.; 148 Johnson Str.
Salter, Albrecht C., 32 J.; 5822 Calumet Ave.
Stein, Max, 54 J.; 344 Wells Str.

Marktbericht.

Chicago, den 13. Oktober 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.02—$1.03; Nr. 3, roth, $1.00—$1.01¾; Nr. 2, hart, $1.01—$1.03; Nr. 3, hart, 98c—$1.02.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.07—$1.08; Nr. 2, $1.05—$1.07; Nr. 3, 98c—$1.06.

Mais, Nr. 2, 78½c; Nr. 2, weiß, 79c; Nr. 2, gelb, 80c; Nr. 3, 77—79c; Nr. 3, weiß, 77½—78c; Nr. 3, gelb, 80c; Nr. 4, 76—77c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 51c; Nr. 3, 48½c; Nr. 3, weiß, 47½—50c; Nr. 4, weiß, 45½—48¼c; Standard, 50c.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prairie, $9.00—$10.00; do., Nr. 1, $8.00—$8.50; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.10—$6.15.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.41

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.40—$7.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.40; geringe bis ausgesuchte, Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $5.75—$6.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt) $6.25—$6.35; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.10—$6.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.00—$5.25; schwere Eber, $4.50—$5.25.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.00—$5.00; „Range Ewes", $3.65—$5.25; „Yearlings", $4.00—$5.00; „Native Lambs", $5.35—$5.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.27½
Nr. 1, das Pfund	0.22
Nr. 2, das Pfund	0.20½
„Dairies", extra, das Pfund	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21
„Ladles", das Pfund	0.18½
Packwaare, das Pfund	0.18
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½—0.18½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15 —0.19
„Firsts", das Dutzend	0.21 —0.24
„Extras", das Dutzend	0.26
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½—0.13
„Daisies", das Pfund	0.13½—0.14
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
Brick, das Pfund	0.09 —0.12½
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.13
Limburger, das Pfund	0.07 —0.11

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs", das Pfund	0.11½
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11½—0.12
„Springs", das Pfund	0.11½—0.12
Truthühner, das Pfund	0.17 —0.17½
Enten, das Pfund	0.11 —0.11½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50 —1.60
Birnen, der Bushel	0.75 —1.50
Pfirsiche, per Bushel	0.75 —1.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.15 —0.17
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.75 —3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75 —3.75
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Melonen, Gems, die Kiste	1.00 —1.50
Kraut, die Kiste	1.75 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.35 —1.00
Kopfsalat, der Kübel	0.40 —0.75
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.12½
Champignons, das Pfund	0.35 —0.50
Rothe Rüben, die Kiste	1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.00
Zwiebeln, der Bushel	0.40 —0.45
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06
Tomaten, die Kiste	0.15 —0.40
Sellerie, die Kiste	0.25 —1.00
Rüben, der Sack	0.40 —0.75
Rettige, 100 Bündchen	1.00 —1.25
Meerrettig, das Bund	0.75
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.08 —0.10
Gurken, die Kiste	0.65 —0.75
Süßkorn, der Sack	0.25
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —7.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.25 —0.35
Wachsbohnen, der Sack	0.65 —0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25 —2.30
Rothe Nieren-Bohnen	2.15 —2.25
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.50
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.53 —0.58
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	3.00

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Abendpost.
Samdidofon*

Briefkasten.

Mozart Str. — Ein Haarsieb können Sie in jedem der großen Geschäfte an State Str. kaufen. — Darüber gibt Ihnen jedes Lehrbuch der Geographie Auskunft.

K. S. — Melden Sie sich in der Scammon Schule, Morgan und Monroe Str., an. — Es ist besser, wenn Sie das Gesuch persönlich vorbringen, da die Polizei darauf bestehen kann.

J. N. — Die deutsche Seemeile hat (abgekürzt) 1852, die amerikanische 1854 Meter.

H. K. — Es kommt darauf an, ob Sie die evangelische oder katholische Stadtmission meinen. Mit dem entsprechenden Zusatz wird jene Adresse genügen. — Theolog ist richtig.

Abendpostleser. — Die Medill-Schule, Throop und 14. Place, ist Ihnen am nächsten gelegen. Sie können sich am nächsten Donnerstag Abend dort anmelden.

Wm. F. — Die genaue Adresse können wir Ihnen nicht angeben, adressiren Sie einfach „Chief of Police." Ob sich in Liverpool ein russisches Konsulat befindet, wissen wir nicht.

Ernst. — Anmeldungen zur Abendschule werden am nächsten Donnerstag und Freitag entgegengenommen.

L. P. — Jene Salbe heißt auf englisch „Blue Ointment." Lassen Sie sich den Gebrauch vom Apotheker genau angeben, da sorgsam damit umgegangen werden muß.

A. B. — Es gibt kein Gesetz, wodurch Ihr Sohn gezwungen werden könnte, Ihnen als der Mutter seinen Lohn abzugeben oder auch nur einen Theil seines Lohnes. Aber er kann in Gemeinschaft mit den anderen erwerbsfähigen Söhnen gezwungen werden, für Ihren und der kleinen Geschwister Unterhalt zu sorgen, falls Sie selbst dazu außer Stande sein sollten. In diesem Fall hätten Sie im County-gericht Klage einzureichen. — Wegen der Bedrohung kann der junge Mann im Polizeigericht unter Friedensbürgschaft gestellt werden.

Ludwig G., Rees Str. — Ohne sich Kosten zu verursachen, können Sie in der Sache nichts Anderes thun, als an die New Yorker Zollbehörde („Board of Appraisers") das Ersuchen um nochmalige Untersuchung und entsprechende Herabsetzung der Einschätzung zu richten. Geben Sie an, was die Sachen gekostet haben, und benachrichtigen Sie zugleich die Expreßgesellschaft von der Beschwerdeführung.

W. Mark. — 1) Hat ein hier naturalisirter Eingewanderter sich zwei Jahre im Lande seiner Herkunft aufgehalten, oder fünf Jahre in sonst einem fremden Lande, so wird angenommen, daß er aufgehört hat, amerikanischer Bürger zu sein. Die Annahme ist zu widerlegen, muß er vor einem diplomatischen oder Konsularbeamten der Ver. Staaten beweisen, daß er sich nur vorübergehend in Geschäften oder zu seiner Ausbildung im Auslande aufhält mit der ehrlichen Absicht, zurückzukehren nach den Ver. Staaten, oder daß unvorhergesehene Umstände, über die er keine Gewalt hat, seine Rückkehr verhindert haben. — 2) Das hier geborene Kind hier ansässiger Eltern ist kraft seiner Geburt amerikanischer Bürger, auch wenn die Eltern nicht Bürger sind. — 3) Folgt solches Kind in minderjährigem Alter den Eltern ins Ausland und bleibt dort, so wird die Nationalität der Eltern auch die seine, und es muß dem entsprechend auch Militärdienste thun. — 4) Kein Ausländer kann hier das Bürgerrecht erwerben, außer durch förmliche Einbürgerung, wie sie gesetzlich vorgeschrieben ist. Der Austritt aus der fremden Staatsangehörigkeit genügt nicht.

L. — Alle Bundes-Circuit- und alle Bundesdistriktsgerichte stellen Bürgerbriefe aus.

August K. — Sie können vor der stattfindenden Wahl den Bürgerbrief nicht erlangen und sind deshalb auch nicht zur Registration und zur Ausübung des Stimmrechtes berechtigt. Laut dem neuen Gesetze müssen mindestens 90 Tage nach Einreichung des Gesuches verstreichen, ehe der Bürgerbrief ausgestellt werden kann, und es darf kein Bürgerbrief innerhalb 30 Tagen vor einer allgemeinen Wahl ausgestellt werden.

Eduard S. — Wenn die Einwanderungsbehörde glaubt, daß die Wittwe mit ihren zwei Kindern hier der Oeffentlichkeit zur Last fallen könnte und wenn Niemand da ist, um Bürgschaft zu stellen, daß solches nicht der Fall wird, so können die Ankömmlinge kraft Gesetzes zurückgewiesen werden.

A. W. — Das amerikanische Bürgerrecht schützt den Inhaber, der in seine alte Heimath zurückkehrt, nicht vor der Strafe für Vergehen, deren er dort vor seiner Auswanderung oder durch diese sich schuldig gemacht hat. Unerlaubte Auswanderung nach erreichtem Alter der Wehrpflichtigkeit, oder Nichtbefolgung einer Einberufungsorder, wenn der Ausgewanderte zur Zeit noch deutscher Unterthan war, sind strafbar nach deutschem Gesetze. Ihre Rückkehr nach Deutschland ist demnach nicht ohne Gefahr.

Dr. S. — Sicherlich nicht! Was wäre ein Patent werth, wenn es jedermann „zum eigenen Gebrauch" nachmachen dürfte?

K. U. B. — Das neue Einbürgerungsgesetz hat keine rückwirkende Kraft. Waren Sie vor Annahme des Gesetzes amerikanischer Bürger und haben seither das Land nicht verlassen, so sind Sie auch jetzt noch Bürger.

H. J. R. — Hat ein Mann das sog. erste Papier erworben und stirbt, ehe er den Bürgerbrief erlangt, so können seine Wittwe und seine minderjährigen Kinder nach Erfüllung der anderweitigen Gesetzvorschriften das Bürgerrecht erlangen, als wenn sie das erste Papier selber erlangt hätten; sie brauchen es also nicht nochmals zu erwerben.

Charles. — Die Sache ist verdächtig. Wenn die Scheidung erlangt wurde, ist sie jedenfalls nicht in ordnungsgemäßer Weise erlangt worden und mag angefochten werden. Vor allen Dingen sollten Sie sich vergewissern, wo und in welchem Gerichte die Scheidung vollzogen worden ist, und ob sie überhaupt vollzogen worden ist. Wegen der weiteren Schritte müßten Sie sich dann an einen Rechtsanwalt wenden.

Frau M., Orleans Str. — Sie müssen zunächst Ihren Schuldner verklagen und ein Zahlungsurtheil gegen ihn erlangen. Ist dieses nach 20 Tagen nicht bezahlt, so kann zur Lohnbeschlagnahme geschritten werden. Ohne Rechtsanwalt werden Sie in der Sache nicht fertig werden.

Mrs. U., Winchester Ave. — Die Miether sind dem Vermiether für die Miethe während der vollen Vertragszeit haftbar, auch wenn sie vorher ausgezogen sind. Die Klage auf Zahlung ist im Stadtgericht einzubringen. Waren die Miether Geschäftstheilhaber (Partners), so ist jeder einzelne mit seinem ganzen Vermögen für die Schulden der Partnership haftbar.

Alter Leser. — Sie finden eine Freiklinik innerhalb der Hochbahnschleife an der Südwestecke von Fifth Ave. und Madison Str.

O. P. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo der Junge sich des Abends in seinem Fach weiter ausbilden kann. Eine derartige Abendschule gibt es hier nicht.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

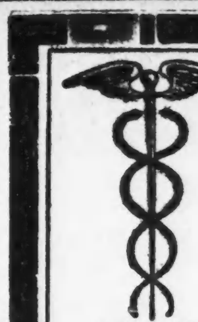
Rosa gegen Peter Ahnen, grausame Behandlung; Selina gegen Frank Stompe, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Peter Mak, Ehebruch; Belen gegen Liborio Gomez, Verlassen; William gegen Lydia Querns, Verlassen; Hermann C. gegen Augusta Ulrich, Verlassen; Addie gegen Harry Berney Bennett, Verlassen; Mary gegen Charles von Rosen, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Laflin Str., 173 F. nördl. von 65., Ostfront, 25 bei 124; J. B. Long an Andrew H. Schneider, $23000.
Lincoln Str., 280 F. südl. von 68., Westfront, 25 bei 124; Edwd. Cust an Conrad Wagner, $1425.
Michigan Ave., 100 F. nördl. von 73. Str., Ostfront, 50 bei 160; S. Budney an John Freake, $1000.
Parnell Ave., Nordwestecke 71. Str., Ostfront, 42½ bei 125; E. J. Robbins an E. H. Pattison, $30,000.
61. Place, zwischen Halsted Str. und Union Ave., Südfront, 30 bei 124; J. M. Code an Mary J. Ryan, $3000.
67. Str., 55 F. östl. von Elizabeth, Nordfront, 52 bei 120; M. J. Ryan an Ira M. Code, $2000.
103. Str., 449 F. westl. von Prospect Ave., Südfront, 100 bei 293; C. E. B. Johnson an Margaretha Bauer, $6700.
Francisco Ave., 250 F. südl. von Cortland Str., Ostfront, 25 bei 120; H. H. Gage an Ingjeld Dahl, $2400.
Humboldt Blvd., 78 F. nördl. von Follansbee Ave., Westfront, 37½ bei 150; C. M. Schubert an Gottfried Buland, $3000.
Wood Str., 192 F. südl. von Bloomingdale Ave., Ostfront, 24 bei 121; J. Tuzynski an Josef Wesolowski, $5025.
Ashland Ave., 45 F. südl. von Fry Str., Westfront, 22½ bei 103; M. H. Kallick an Albert M. Pearlman, $3000.
N. 53. Ave., 67 F. nördl. von Iowa Str., Ostfront, 33 bei 134; W. H. Foster an Martha J. Brady, $3400.
Nr. 41. Ave., gegenüber LeMoyne Str., Ostfront, 27 bei 125; L. R. Thorp an Stellef O. Hagen, $5800.
Milwaukee Ave., Südostecke Centre, Nordostfront, 60 bei 60; A. Schoop u. And., durch M. in Ch., an August Esch, $10,783.
Chicago Ave., 100 F. westl. von May Str., Nordfront, 20 bei 120; Wm. Griffin an Walter Buchman, $15,000.
Hermitage Ave., 150 F. südl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 125; Wm. Laser an Nathan Seifer, $15,000.
Huron Str., 165 F. westl. von Western Ave., Südfront, 24 bei 123; A. De Cleene an Geo. H. Walt, $2500.
Lake Str., Nordostecke Clarkson Court, Südfront, 78 bei 68; O. E. Kolb an Henry L. Alters, $2500.
Lake Str., 125 F. westl. von Francisco Ave., Südfront, 24 bei 200; O. E. Kolb an Henry L. Altes, $6000.
Ohio Str., 70 F. westl. von Lincoln, Südfront, 24 bei 121½; C. H. Packard an Jerry Padulo, 5950.
Washington Blvd., 478 F. westl. von Hamlin Ave., Südfront, 24 bei 157; Wm. Griffin an Walter Buchman, $7500.
Estes Ave., 150 F. östl. von Perry Str., Südfront, 40 bei 168; Chas. H. Thompson an Lyle M. Signer, $8500.
Fischer Ave., 147 F. südl. von Rosemont, Westfront, 34 bei 125; F. W. Ellsby an James Corrigan, $5000.
Magnolia Ave., 252 F. südl. von Wilson, Westfront, 55 bei 145; Graceland Cemetery Co. an Helen Pickel, $5450.

Spezielle Behandlung
— für —
Spezielle Männerkrankheiten.



Etablirt 1898.

Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht dastehen. Ich versuche keine Hoffnungen und unglaublich niedrige Preise um an Euch etwas zu gelangen, sondern thue gerade was ich angebe. Ich heile Euch vollständig und nachhaltig zu Preisen, die Euch wohl passen.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre.

Nachhaltig geheilt!

Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervosität

Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nothwendig.

Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.
Chicago Opera House Gebäude.

Radical Cure Bruchband.

Unser Radical Cure Bruchband ist das neueste, beste, bequemste und sicherste Band, das bis jetzt offerirt wurde, und zu den niedrigsten Preisen von uns bezogen werden kann.

Dieses Band hat zu viele Vorzüge, um alle hier zu beschreiben. Wir garantiren, daß es auch den größten Bruch bequem und sicher hält, ohne die betreffenden Unterriemen, nimmt keinen Schweiß an, rostet nicht und heilt in vielen Fällen ohne eine gefährliche und kostspielige Operation.

Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder von 65c aufwärts, halten die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen, täglich bis 7 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu ermäßigten Preisen angefertigt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Diese Offerte gültig bis 15. Oktober 1908.

Männer geheilt, $7.50

Ehrliche Behandlung

Schnelle Resultate

Männer, wenn Ihr erfolgreich und schnell behandelt werden wollt, dann geht zu der zuverlässigen Firma Dr. Grant Co., wo Ihr nicht durch ungeschäftsmäßige Angaben oder Versprechungen enttäuscht werdet.

Männer, deren geschwächte Lebenskraft, erschöpfte Energie und verlorene Kraft erneuert werden oder hervorragende Symptome in jenen Fällen durch Unwissenheit, Ueberschreitungen, Vernachlässigung, Behandlung oder Vernachlässigung kommen, die unsere Behandlung oder gefährlichen Zustand befinden, werden von uns behandelt.

Erfolg oder Fehlschlag im Leben ist in jedem Fall ... Wartet nicht! Wer lebend fällt, wird prompt, sicher und dauernd geheilt.

Vitale Schwäche, Hindernisse, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenschwäche, verlorene Kraft, Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, ... Harn-, Blasen-, Nieren- und prostatische Krankheiten und alle Männer-Krankheiten ... Konsultation und Rath frei.

DR. GRANT & CO.
329 State Straße — ganzer zweiter Floor,
Chicago.
3okt,fasedido*

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten haben gestern im Bundesbezirksgericht nachgesucht:
Roderick Rebers, Verbindlichkeiten $2,808, Bestände $133.
Tobias Weinshenker, Verbindlichkeiten $4,913, Bestände $483.
Harvey A. Perry, Verbindlichkeiten $706, Bestände $98.
Lawrence J. Ward, Verbindlichkeiten $391, keine Bestände.
William D. Kuppler, Verbindlichkeiten $307, Bestände $40.
H. J. Gillotson, Verbindlichkeiten $15,328, Bestände $16,581.
Herman J. Johnson, Verbindlichkeiten $698, Bestände $100.
Thomas W. Prior, Verbindlichkeiten $8,515, Bestände $1,075.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.
11ok,odd,*X

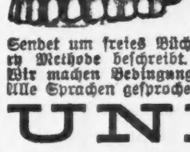
Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heilt Euch selbst
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10ma,didofon*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,didosaX gegenüber der Post-Office.

ASTHMA
Luftröhren-Katarrh und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet wenn nicht befriedigend. 441 S. State Str., Ecke Peck Ct., Chicago, Ill.
Semrad Asthma Cure Co.
In der Apotheke vorzusprechen.
11ok,fondido*

Zuverlässige Zahnarbeit
Zu herabgesetzten Preisen.
Euer Geld reicht hier weiter für erste Klasse Zahnarbeit. Jeder Arzt ein Expert. Wir wünschen daß jeder Mann und jede Frau in Chicago u. Umgegend erfährt was wir meinen mit zuverlässiger Zahnarbeit zu herabgesetzten Preisen, und deshalb nennen wir diese Preise, welche in den nächsten zehn Tagen giltig sind.
Goldkronen, 22k, $2.—Gold Brückenarbeit, $1.
Goldfüllungen, 50c.—Silberfüllungen, 25c. —
Re-Enameling (Materialkosten ungefähr) 1.50.



Alveolar Brückenarbeit, (Mat. Kost. ungef.) $8.
Porzellankronen....1.00
Volles Set Zähne....$1
Bestes Set Zähne....$5
Sendet um freies Büchlein, das die Max-F-Lary Methode beschreibt. „Zähne ohne Platten." Wir machen Bedingungen wie sie Euch passen. Alle Sprachen gesprochen. — Etablirt 15 Jahre.
UNION DENTAL CO.
289 Wabash Ave. Zweiter Floor
Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Stund.: Tägl. b. 9 Abds. Sonntags 10 b. 4.
14jn,fondifr*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,fadido*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Seinen 20. Geburtstag feiert der Frauen-Unterstützungsverein LaSalle am kommenden Samstag in der Aurora-Turnhalle. Unterhaltung und Tanz hat der Festausschuß aufs Programm gesetzt, und da die Feste des Vereins bisher immer sehr gemüthlich verlaufen sind und die Leitung auch diesmal in bewährten Händen liegt, so darf auf einen vergnügten Abend gerechnet werden. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents. Das Programm umfaßt einen komischen Vortrag des Ehepaares Klöpfel, Gesang des Nord-Chicago Liederkranz, Pianosolo von Frl. Lindner, Prolog von Frau Minna Raarup und Festrede der Präsidentin Marie Brandau. Der Festausschuß besteht aus den Damen Marie Brandau, Minna Raarup, Dora Weid, Charlotte Krogmann, Elisabeth Sitz und Klara Schimke.

Die Elsaß-Lothringer, soweit sie in ihrem Unterstützungsverein organisirt sind, wollen am kommenden Samstag ihr 15. Stiftungsfest in Yondorfs Halle feiern. Der Verein hat stets zum Besten seiner Mitglieder und Landsleute gewirkt und erfreut sich des besten Gedeihens. Seitens des Festausschusses, der Herren Charles Heisch, Jules Bloch, Eugen Werli, Th. Birner und Fr. Bastian, ist Alles gethan worden, um das Fest würdig zu begehen, der Schweizerklub-Sängerbund und andere Vereine haben ihre Betheiligung zugesagt, und auch sonst ist das Programm reich an Unterhaltung. Natürlich ist auch für Speise und Trank bestens gesorgt. Das Fest beginnt Abends 9 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Kaiser Friedrich deutsche gegenseitige Unterstützungs-Verein begeht am Geburtstag des verstorbenen Kaisers, kommenden Sonntag, sein zweijähriges Stiftungsfest im großen Saale der Sozialen-Turnhalle. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest schließt Tanz, Gesang, komische Vorträge und andere Belustigungen ein. Mehrere Gesangvereine werden ihre schönsten Lieder zum Besten geben, und der Festausschuß wird Alles thun, um den Gästen vergnügte Stunden zu bereiten. Er besteht aus den Mitgliedern Karl Hausburg, Präsident; John Groß, Vorsitzender; Maria Hausburg, Sekr.; Theodor Timmermann, Schatzm.; Loni Nahrstedt, Albertine Young und Wilhelmine Nahrstedt. Der Eintritt kostet 25c, alle Deutschen sind willkommen.

Die Immergrün Loge Nr. 82 feiert am kommenden Sonntag ihr 5. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball. Das Fest wird in Conrads Halle, 463 Nord Belmont Ave., abgehalten und wird, den eifrig betriebenen Vorkehrungen nach zu urtheilen, den Besuchern jedenfalls ein schönes Vergnügen bereiten. Die Leitung des Festes liegt in den bewährten Händen der Damen Elise Loeven, Präsidentin; Auguste Bunke, Clara Langer und Sophie Rossow. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Wicker Park Männerchor feiert am kommenden Sonntag sein 5jähriges Stiftungsfest in der Halle des Vereins. Der Verein, trotz seines kurzen Bestehens einer der leistungsfähigsten Gesangvereine der Stadt, hat für dieses Fest ein besonders ausgewähltes und reichhaltiges Programm zusammengestellt. Erwähnt sei besonders: „Die Geisterschlacht", großer Chor mit Orchesterbegleitung von Kretschmer. Als Solistin ist die bekannte und beliebte Konzertsängerin Klara M. Katzenberger gewonnen worden. Die musikalische Leitung des Konzerts liegt in den Händen des bewährten Vereins-Dirigenten Otto W. Richter. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends angesetzt, Tickets sind im Vorverkauf bei den Mitgliedern zu 25 Cents oder an der Kasse zu 50c die Person zu haben. Nach dem Konzert findet ein Ball statt.

Der Irving Park-Turnverein begeht am kommenden Sonntag in der Exzelsior Park-Halle, W. Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., Nachmittags 2½ Uhr sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit Schauturnen und Ball. Der Verein verfügt trotz seines kurzen Bestehens über eine stattliche Anzahl Mitglieder, sowie eine gut besuchte Zöglingsklasse. Da Irving Park schnell an Einwohnerzahl zunimmt, so hat der Turnverein die besten Aussichten auf Erfolg. Männern, die gerne einem Turnverein beitreten möchten, wird bereitwilligst Auskunft ertheilt von dem Herbergsvater Anton Schmid im Exzelsior-Park.

Die Badische Sänger-Runde hat sich zur Abhaltung ihres Herbst-Konzertes in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., den kommenden Sonntag, den Jahrestag der Leipziger Schlacht, erkoren. Befreundete Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, und da auch für humorvolle Darbietungen in ausgibiger Zahl Vorsorge getroffen ist, so unterliegt es keinem Zweifel, daß all die zahlreichen Gäste, welche diese rührige Sängerschaar zu begrüßen gewohnt ist, auch diesmal die Feststätte hochbefriedigt verlassen werden. — Selbstverständlich folgt den Aufführungen ein flotter Ball, und auch für die leiblichen Bedürfnisse ist in ausreichender Weise gesorgt.

Eine humoristische Unterhaltung mit Ball veranstaltet der wohlbekannte Gemischte Chor Fidelia am kommenden Sonntag in Hacks Halle. Soli, Vereinsvorträge usw. werden zum Besten gegeben werden, und daß es ein lustiges Beisammensein geben wird, dafür bürgt der Ruf des Vereins und die Zusammensetzung des Festausschusses: Emil W. Galle, Vorsitzer; Heinrich Hallmann, Sekretär; Julius Splittgerber, Schatzmeister; Kathie Galle, Emma Helm, Minna Sachs, Luise Matschke. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten zu 25 Cents, vorher gekauft, gelten für Herrn und Dame, an der Kasse nur für eine Person.

Der Ungarländische Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsverein feiert am kommenden Sonntag in der Lincoln-Turnhalle sein drittes Stiftungsfest. Die Festbesucher werden mit Theater-Vorstellung, Konzert und Ball unterhalten werden, und ebenso gut wie für die Unterhaltung ist auch für die Bewirthung der Gäste Sorge getragen worden. Die Mitgliederstärke des Vereins und seine Beliebtheit sichern dem Fest einen großen Besuch, während die Theilnehmer auf vergnügte Stunden rechnen dürfen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Douglas-Damenchor gibt am kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in der Arbeiter-Halle ein Konzert. Chöre unter der Leitung des Dirigenten Karl Boehler, ein Gesangssolo von Frau L. Schmidt, die humoristischen Szenen „Die schöne Maske", vorgetragen von Frau L. Schmidt und Frau K. Austin, und „Die Männerfeindin" werden zum Vortrag kommen, und die Damen L. und E. Schmidt, B. Jensch, A. Roth, M. Stone und Sidonie Hepner werden das Theaterstückchen „Ozeana Elatika" oder „Der Sturm in der Pension" aufführen. Auch die Nordwestseite-Turnerschaft wird mitwirken, und ohne Zweifel wird das reichhaltige Programm den Besuchern viel Vergnügen machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Mit einem viel Genuß versprechenden Fest wird der Verein deutscher Veteranen am kommenden Sonntag in Brands Halle sein 9jähriges Bestehen feiern. Für den musikalischen Theil sind der Deutsch-Amerikanische Frauenchor unter der Leitung von Herrn G. Katzenberger, die Sängerin Frl. Klara M. Berger, der Pianist Dr. Christ. Balatka, der Baritonist Thomas Endsley und B. Ballmann als Orchesterdirigent zur Mitwirkung gewonnen worden. Die Festreden werden Präsident C. G. Geleng und Bundespräsident Martin Gaß halten. Der Anfang ist auf 3:30 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Deutsche Frauenverein Martha Washington veranstaltet am Samstag, 24. Oktober, in Yondorfs Halle seinen 24. Jahresball. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cts. Der Festausschuß, der sich große Mühe gibt, die Gäste durch Tanz und gute Bewirthung zufriedenzustellen, besteht aus den Damen Lena Burmeister, Präsidentin; Minna Schlueter, Minna Nieland, Emma John, Auguste Henke, Bertha Thomas und Rosa Keller.

Am Samstag, dem 24. Okt., feiert der Hamburger Klub sein 20jähriges Jubiläum mit einem großen Ball in Schönhofens Halle. Der Klub hat es seit seiner Gründung von 15 auf 150 Mitglieder gebracht und gehört jetzt zu den angesehensten deutschen Vereinen Chicagos, denn obwohl nur der Geselligkeit gewidmet, hat er doch häufig, wenn auch in aller Stille, an manchem guten Werke mitgeholfen. Für das Deutschthum und persönliche Freiheit ist er stets kräftig eingetreten, und seine Feste haben sich immer durch echt deutsche Gemüthlichkeit ausgezeichnet. Wer die bevorstehende Jubiläumsfeier mitmachen will, sollte sich schleunigst von den Mitgliedern eine Einführungskarte besorgen, denn ohne solche ist der Eintritt nicht gestattet.

Ein Herbstkonzert mit darauffolgendem Ball gibt der Richard Wagner-Männerchor am Sonntag, dem 25. Okt., im großen Saale der Wicker Park-Halle. Es ist ein sehr schönes Programm aufgestellt worden, bei dessen Ausführung auch der Richard Wagner-Damenchor mitwirken wird. Die Besucher können einen genußreichen

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Eine weitere Liste von

Speziellen Bargains!

Zum Verkauf den ganzen Tag Mittwoch!

Ein jeder Artikel bedeutet eine entschiedene Ersparniß, und kluge Damen werden sich früh einstellen, zwecks erster Auswahl.

Medizin-Kabinet—von solidem Oak—hochfein gefirnißt — mit Schloß und Schlüssel; 1.00-Werth speziell für nur........... **50c**	50c und 75c Regenschirme, von schwarzem mercerized Cloth —Stahlstange und Naturholz-Griff —Mittwoch............... **30c**
Lange Mädchen-Coats, von schwerem gemusterten Melton, besetzt mit Velvet u. Braids; gute 3.00-Werthe—Mittwoch nur... **1.98**	Sweiter-Coats für Männer — Oxford grau und Cardinal — Oxford grau und Navy— alle Größen—Mittwoch nur......... **58c**
Schwarze und lohfarbige baumwoll. Männer-Socken — feine nahtlose — die 12½c-Sorte — Mittwoch, per Paar................... **6c**	Eine Partie von schwerer Qualität Shaker Flanell, gebleicht sowie unbleicht — werth 10c; — Mittwoch, per Yard.............. **6c**
„Fleishers" deutsches Strickgarn —in schwarz und allen Farben — volle ein viertel Pfd. Stränge —Mittwoch, Strang..... **22½c**	Volle Größe baumwoll. Blankets — grau, lohfarbig und weiß, mit f'cy Borte — die 75c-Qualität Mittwoch, Paar........... **48c**
Männer-Haus-Slippers, von Velvet und schwarzem und lohfarbigem Leder—mit soliden Ledersohlen—wth. 75c — Mittwoch, das Paar zu.................. **39c**	Flannelette Kinder - Unterröcke mit Cambric Waist—Größen 2—4 und 6 — kommen in rosa, blau und cream weiß—beste 25c-Werthe—Mittwoch............. **15c**
14 Quart Brot „Kaiser"—mit perforirtem Blech-Deckel — werth 30c—Mittwoch............ **19c**	2000 Yds. gebleichtes Betttuchzeug, gute Schwere — die 10c-Qualität; Mittwoch, Yd.... **4¼c**
Partie von fancy Kimono-Flanell, in allen neuesten Mustern, wth. 15c — Mittwoch, per Yd.... **10c**	Große Federkissen, von gutem schwerem Ticking —die 50c-Sorte —Mittwoch, nur........... **29c**
500 Paar Arbeitshosen für Männer und Jünglinge — stark gemacht von schwerem Stoff, in guten dunklen Farben — Größen 28 bis 42 Taillemaß — werth 2.00 — Mittwoch, Paar nur........... **95c**	Extra Qualität weiche gefließte Damen-Leibchen und Beinkleider — sie sind völlig 50c werth — Mittwoch—alle Größen — nur................ **30c**

Der Luftschiffbau Zeppelin.— G. m. b. H.

Friedrichshafen, 27. Sept.

Noch nicht zwei Monate sind seit der Echterdinger Katastrophe verflossen, noch ist die großartige, von der Opferwilligkeit des deutschen Volkes getragene Nationalspende nicht abgeschlossen — obwohl es sehr im Sinne des Grafen Zeppelin gelegen wäre, wenn die Komites durch Abschluß ihrer Listen die Hilfsbereitschaft seiner Landsleute nicht länger in Anspruch nehmen wollten — und doch regt es sich schon an vielen Orten wie eine leise Ungeduld, daß man noch zu wenig darüber erfährt, in welcher Weise die Unternehmung des Grafen Zeppelin mit den Mitteln der Volksspende sich ausgestalten wird. Man muß solche Regungen mit Freuden begrüßen, denn sie sind ein Beweis dafür, daß das große Interesse, das das deutsche Volk durch seine Opferwilligkeit der Luftschiffahrt bewiesen hat, noch nicht erloschen ist, sondern sich in vollem Maße erhalten hat. Viele Einzelheiten über die Pläne des Grafen Zeppelin sind ja schon bekannt geworden, allein sie sind vielfach zu früh und ungenau wiedergegeben, weshalb es sehr angebracht erscheint, dem berechtigten Wunsche weiterer Kreise, über die geplante Verwendung der Volksspende etwas zu erfahren, entgegenzukommen und das wenige, was mit Bestimmtheit berichtet werden kann, in zusammenfassender Weise darzustellen.

Was zunächst zweifellos das größte Interesse in Anspruch nimmt, ist die Verwendung der Volksspende. Es ist schon bekannt geworden, daß Graf Zeppelin die ihm zur Verfügung gestellte Summe, deren Betrag sich allmählich der fünften Million nähert, zur Gründung einer Stiftung benutzen wird, deren Zweck die Förderung der Luftschiffahrt im weitesten Maße sein soll, also nicht nur der Bau von Luftschiffen, sondern auch die Ausbeutung der Luftschiffahrt zu wissenschaftlichen und allgemein kulturellen Zwecken. Da aber solche Unternehmungen das Vorhandensein erprobter, leistungsfähiger Fahrzeuge zur Voraussetzung haben, so wird natürlich der Hauptzweck der Stiftung vorläufig der sein, den Bau solcher Luftschiffe zu fördern. Graf Zeppelin hat deshalb die Stiftung als stärkste Theilhaberin an dem von ihm gegründeten „Luftschiff-Bau Zeppelin", G. m. b. H., betheiligt, um zunächst den Luftschiffbau und die damit Hand in Hand gehende Erfahrung in der Führung großer Motorluftschiffe mit allen Mitteln zu gewährleisten. Die mehr ideellen Aufgaben der Stiftung werden also erst nach der Erfüllung der mehr materiellen Zwecke zu ihrem vollen Rechte kommen. Der „Luftschiff-Bau Zeppelin" („L. B. Z.") wird sich, wie schon der Name sagt, nur mit dem Bau von Luftschiffen und vielleicht später mit dem Betrieb befassen. Seine Thätigkeit ist deshalb am ehesten mit der einer Schiffswerft vergleichbar, die auf Bestellung Schiffe baut und nach Abschluß der Probefahrten abliefert. Da bei dieser mit einem Kapital von 3 Millionen Mark gegründeten Gesellschaft die Stiftung mit fast 2,700,000 Mark betheiligt ist, so fällt ihr naturgemäß der größte Gewinnantheil zu, der wieder zum Kapital der Stiftung geschlagen wird, wodurch diese sich immer wieder erneuert. Die Gründung dieser Gesellschaft, als deren Theilnehmer Graf Zeppelin sich zwei seiner bisherigen Mitarbeiter berufen hat, erfolgte hauptsächlich deshalb, weil es dem Grafen Z. ein Bedürfniß war, den vergrößerten Betrieb, für den er eine sehr viel stärkere Verantwortung zu übernehmen hat als bisher, nicht nur auf sich allein ruhend zu wissen. Der von dem „L. B. Z." zu erzielende Gewinn wird natürlich davon abhängen, ob Bestellungen auf Luftschiffe in genügender Weise einlaufen, wofür gute Aussicht vorhanden ist, da einmal das Reich sich wohl kaum der Nothwendigkeit wird entziehen können, die Zeppelin-Luftschiffe für seine Zwecke zu erwerben, anderseits aber auch in Bildung begriffene Privatgesellschaften die Absicht haben, Luftschifflinien einzurichten, deren Fahrzeuge auf der Friedrichshafener Werft gebaut werden müßten. Aus dieser voraussichtlichen Inanspruchnahme des „L. B. Z." ergeben sich auch die auf dem neu erworbenen Gelände zu treffenden Einrichtungen.

Der Umstand, daß das vom Grafen Z. angekaufte Areal nicht am See, sondern weit landeinwärts gelegen ist, zeigt die interessante Thatsache, daß die Luftschiffe künftighin für ihre Aufstiege und Landungen nicht mehr der Seefläche bedürfen, wodurch die noch heute von den Gegnern des starren Systems festgehaltene Behauptung, diese Luftschiffe könnten nicht auf festem Boden landen, endgiltig widerlegt ist. Auch die Erbauung drehbarer Hallen ist nicht vorgesehen, sondern die Hallen werden nur in der am Bodensee vorherrschenden Windrichtung SW., aber fest, gebaut, und durch Oeffnung der beiden Stirnseiten für das Aus- und Einfahren der Luftschiffe nach beiden Seiten eingerichtet.

Vielleicht ist es nicht uninteressant, einige Angaben kennen zu lernen, wie sie für das Preisausschreiben in Aussicht genommen sind: Länge der Hallen 152—160 Meter, Breite 43 Meter. Die Enden sind so auszubilden, daß eine Verlängerung möglich ist. Abschluß der Stirnseiten durch Thore, Jalusien oder Aehnliches, was rasch entfernt werden kann. Für die Bedachung und Wände muß möglichst isolirendes Material gewählt werden, um bei starker Sonnenbestrahlung die Erhöhung der Innentemperatur zu verhindern. Brennbare Baumaterialien sind möglichst zu vermeiden. Unter dem Dach der Hallen sind in der Längsrichtung T-Träger anzubringen, an denen aufgehängte Montagegerüste hin und her geschoben werden sollen. An den Seitenwänden sind Montagegalerien anzubringen, die, an Scharnieren aufgehängt, rasch abgeklappt werden können: ihre Horizontallage kann durch Stützen oder Aufhängebänder bewirkt werden. Für den Fußboden ist Holzpflaster vorgesehen. . . . . .

Zunächst sind zwei Bauhallen in Aussicht genommen, die als große Doppelhalle ausgeführt werden und in ihren Ausmaßen einer etwaigen Vergrößerung der Fahrzeuge Rechnung tragen. Mit den übrigen Werftanlagen werden sie in Geleisverbindung stehen, wie eine solche auch von der Werft nach dem Bahnhof angelegt wird. Ueber die für das Ausfahren und Bergen der Luftschiffe zu treffenden Vorrichtungen kann heute noch nichts angegeben werden. Es wird auch auf diesem Gebiet noch eingehender Versuche und der daraus sich ergebenden Erfahrungen bedürfen, die dann gleichzeitig als wichtige Vorarbeiten für die vom Reich und Privatgesellschaften anzulegenden Hallen dienen werden. Dasselbe wird der Fall sein mit den Vorrichtungen für genügende Lüftung und Temperirung der Hallen, wobei das Material der Dachbedeckung eine große Rolle spielt. Der „Z 2" wurde am Tage des ersten Versuchs der Fernfahrt, der mit dem Bruch eines Ventilatorflügels bei Konstanz endigte, in der Hitze der schlecht ventilirten, mit Blech gedeckten schwimmenden Reichshalle gefüllt; naturgemäß dehnte sich das Gas stark aus, und als das Luftschiff bei der Ausfahrt aus der Halle in die um etwa 15 Grad kühlere freie Luft kam, zog sich das Gas derart zusammen, daß das Luftschiff sehr stark an Tragkraft verlor und mit etwa 200 Kg. Abtrieb d. h. schwerer als die Luft, abfuhr. Diesem Uebelstand muß durch die Einrichtung der neuen Hallen vorgebeugt werden. . . . .

Die Werkstätten werden die Aufgabe haben, durch Massenanfertigung der für den Bau der Luftschiffe erforderlichen Theile die Herstellung von acht Fahrzeugen im Jahr zu ermöglichen. Ursprünglich war beabsichtigt, sie in die Hallen anzubauen, doch wurde mit Rücksicht auf die Erbauung weiterer Hallen beschlossen, die Werkstätten an den Rand des Platzes zu verlegen und durch Geleisanschlüsse mit den Hallen zu verbinden. Die Frage der Betriebskraft ist noch nicht gelöst. Während es möglich ist, für die Beleuchtung den nöthigen Strom aus dem städtischen Elektrizitätswerk zu erhalten, ist dies für den Kraftstrom nicht der Fall. Wenn es also nicht gelingt, elektrische Kraft von einem anderen Ort zuzuleiten, oder sie auf anderem Wege zu gewinnen, wird die Anlage eines Maschinenhauses mit einer mindestens 60pferdigen Dampfmaschine nicht zu umgehen sein.

Die Lösung der sämmtlichen noch offenen Fragen ist so weit gefördert, daß auch die Ausarbeitung der Pläne für die auszuführenden Gebäude bis zur erfolgten Herrichtung des Platzes beendigt sein und mit der Aufrichtung der Gebäude dann alsbald begonnen werden kann.

Die Leistungsfähigkeit der Werft wird von Anfang an für die Herstellung von 8 Luftschiffen — 4 in jeder Halle — jährlich eingerichtet, damit neben dem Bedarf des Reiches auch Bestellungen für Privatgesellschaften sofort ausgeführt werden können. Die der Abnahme vorhergehenden Probefahrten sind in diese Bauzeiten miteingeschlossen und werden unter normalen Verhältnissen mit einer einzigen Füllung des Luftschiffes abgeschlossen werden können. In der ersten Zeit freilich werden längere Fristen in Aussicht genommen werden, indem sich an die von der Werft auszuführenden Probefahrten nach der Abnahme der Luftschiffe durch die Besteller, auf deren Rechnung kommende Fahrten zur Einübung des Personals der Gesellschaften u. s. w. anschließen müssen. Diese Fahrten können indessen auch von den den Gesellschaften gehörenden Hallen aus unter Leitung des Fahrpersonals der Werft vorgenommen werden.

Aus der Uebersicht über die auszuführenden Arbeiten geht hervor, daß große Aufgaben zu bewältigen sind, ehe die Werft dem Betrieb übergeben werden kann. Graf Zeppelin ist sich der Verantwortlichkeit wohl bewußt, die ihm mit der Verwendung der ihm vom deutschen Volk anvertrauten Spende erwachsen ist. Unaufhörlich ist er damit beschäftigt, die Entwürfe und Vorschläge der beigezogenen Sachverständigen zu prüfen und mit den verfügbaren Mitteln in Einklang zu bringen. Es soll eine großartige, der herrlichen nationalen Begeisterung entsprechende Anlage geschaffen werden, um der Luftschiffahrt die vom deutschen Volke gewünschte Entwicklung zu geben. Da aber für viele Dinge noch die Erfahrungen fehlen und ganz Neues geschaffen werden muß, so ist Vorsicht im Entschließen geboten und jede Uebereilung zu vermeiden, damit jederzeit Rechenschaft darüber abgelegt werden kann, daß die dem Grafen anvertrauten Gelder in zweckmäßiger und gewinnbringender Weise verwandt sind.

Man wird demnach die Eröffnung des Betriebes der Werft nicht vor Herbst 1909 erwarten dürfen. Bis dahin wird sich der „L. B. Z." mit der alten am Seeufer stehenden Bauhalle behelfen müssen. In dieser geht gegenwärtig der „Z I" seiner Vollendung entgegen — die Nachrichten, die besagen, der „Z. I" sei schon in die schwimmende Halle verbracht, sind falsch. Mitte Oktober hofft man die Fahrten mit diesem Luftschiff von der schwimmenden Halle aus beginnen und gleichzeitig den „Z. III" in der alten Halle in Angriff nehmen zu können, so daß dieser Ersatz „Z 2" im Frühjahr 1909 für die Probefahrten bereit wäre und die Bauhalle wieder für ein neues Luftschiff frei machen würde, das in drei bis vier Monaten flugfertig gemacht werden könnte. Rechnet man nun, daß nach Fertigstellung dieses „Z 4" in der alten Halle sofort ein weiterer Neubau begonnen und in den neuen Hallen zwei Luftschiffe in Angriff genommen werden könnten, so stünden im Bedarfsfalle Ende 1909 sechs Luftschiffe System Z zur Verfügung.

(Köln. Ztg.)

Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinig'en mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Aerzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgendes Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freier Bruchschaden-Kur-Koupon

Capt. W. A. Collings,
Box 818 Watertown, N. Y.

Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name..

Adresse......................................

....

15sep,di—sep'09

Lokalbericht.

Die Durand'schen Erben.

Fechten noch nachträglich das Testament von Charles E. Durand an.

Der im Frühjahr 1894 verstorbene Charles E. Durand hatte testamentarisch sein ganzes, ziemlich beträchtliches Vermögen seiner Gattin vermacht. Leibliche Kinder hatte das Paar nicht gehabt, wohl aber zwei Adoptivkinder, den jetzigen Advokaten Henry Z. Durand und Martha Estelle, seit Jahren verheirathet mit Charles Denniston. — Nun ist vor Kurzem auch die Wittwe Durand gestorben. Diese hat die Pflegekinder testamentarisch mit unbedeutenden Vermächtnissen abgefunden, den ganzen Rest des Vermögens aber ihrer Nichte, Frl. Anna E. McClenahan, hinterlassen, die viele Jahre lang als Gesellschafterin bei ihr gelebt hat. Die Adoptivkinder fechten aber nun dieses Testament an und nicht nur dieses, sondern auch das des Pflegevaters, dessen Rechtsgiltigkeit sie u. a. aus dem Grunde beanstanden, weil das Dokument beim Nachlassenschaftsgericht von Cook County zu den Akten gegeben worden ist, statt bei dem von Lake County, wie es hätte geschehen müssen, weil Herr Durand in Lake Forest, also in Lake County, gestorben ist.

Jeder Wähler muß sich in seinem Stimmplatze neu registriren lassen, sonst darf er bei der Präsidentenwahl am 3. November nicht stimmen. Die letzte Gelegenheit zur Registrirung bietet sich am heutigen Tag. Die Bezirks-Stimmplätze werden bis 9 Uhr Abends geöffnet sein. Wähler, die noch nicht registrirt sind u. sich heute nicht registriren lassen, können sich weder an der allgemeinen noch an der Vorwahl zur Aufstellung von Stadtraths-Kandidaten im nächsten Frühjahr betheiligen. Auch Frauen können sich registriren lassen und ihre Stimmen für Kandidaten als Trustees der Universität von Illinois abgeben.

Wird prozessiren.

Um die Verbandsleitung der Frauenvereine des Kath. Förster-Ordens.

Bei dem kürzlich in Detroit abgehaltenen Jahreskonvent der Frauenvereine des Ordens der Katholischen Förster ist die bisherige Verbands-Präsidentin, Frau Elizabeth Rodgers, als Kandidatin für die Wiederwahl von ihrer Mitbewerberin, Frl. Rittmann, mit nur einer Stimme Mehrheit geschlagen worden. Gestern ist nun hier, im Unity-Gebäude, die Reorganisirung des Verbandsvorstandes erfolgt. Es hieß, daß Frau Rodgers bei dieser Gelegenheit Schwierigkeiten machen würde, und um Mißhelligkeiten vorzubeugen, war Polizeischutz aufgeboten worden. Dieser erwies sich als überflüssig. Es heißt nun, Frau Rodgers wolle einen Versuch machen, sich auf dem Wege eines gerichtlichen Einhaltsverfahrens in der Verbandsleitung zu behaupten.

Patriotische Serben.

In der Mozart Halle an der Clybourn Avenue nahe Halsted Straße versammelten sich gestern zahlreiche Serben, die unter dem Vorsitz des Schriftleiters Palandech von der serbischen Zeitung Protest dagegen einlegten, daß Oesterreich Bosnien und die Herzegowina behalten will. Es wurde feierlich beschlossen, daß Serbien diesen angeblichen Schandstreich mit Waffengewalt zu vereiteln suchen solle. Zur Bestreitung der erwachsenden Kosten würden die Versammelten nach Kräften beitragen, auch würde der eine oder der andere versuchen, bei dem Schlachten mitzuthun, das unbedingt anheben sollte.

Glückliche Erben.

Durch Zufall hat Emil Ascher, Geschäftsführer der Handschuhfabrik von Gallagher & Ascher, 135 Adams Str., erfahren, daß ein vor zwanzig Jahren in London gestorbener Oheim von ihm $2,000,000 hinterlassen hat und er einer der lange gesuchten Erben ist. Ihm wird vielleicht die Hälfte des großen Vermögens zufallen. Herr Ascher und seine Gattin kamen vor 25 Jahren aus Deutschland nach Chicago, die Familie wohnt im Hause 4835 Prairie Ave.

Cantwell schuldig erklärt.

Rechtsanwalt Robert E. Cantwell wurde gestern Abend von Geschworenen in Stadtrichter Fosters Gerichtshof des am 28. September auf den Unparteiischen John Kerin im American League Baseball Park verübten Angriffs schuldig erklärt. Er kann zu Geldstrafe von $3 bis zu $100 verurtheilt werden. Sein Anwalt beantragte sofort einen neuen Prozeß, die Verhandlung darüber soll am 24. Oktober stattfinden.

— Der wahrhaft moderne Kritiker hebt auch den größten Dichter nur darum in den Himmel, um sich dann stolz auf seine Schultern zu schwingen.

Unterröcke

Sateen Unterröcke für Damen, regul. Preis bis zu $3.50, spez. zu **$1.48**

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Waists

Shirtwaists für Damen, regul. Preis bis zu 2.25, speziell zu **75c**

Nie zuvor ein Cloak-Verkauf der diesem an Wichtigkeit gleichkommt. Der große Verkauf von Goodman's ganzem Lager zu weniger als Halb.

Hier sind ganz zweifellos die größten und erstaunlichsten Mäntel-, Suit-, Pelz- und Waist-Bargains zu finden, die jemals irgendwo offerirt wurden. Einige Probepreise werden hier angeführt! Lesen Sie!

Damen-Coats	Mädchen-Coats	Damen-Skirts	Pelz-Scarfs
Kersey, werth bis zu $10.00, zu	Kersey oder Cheviot, werth bis zu $7.50, zu	Wolle, werth bis zu $7.50, zu	werth bis zu $5, zu
$2.00 $3.00 $5.00	$1.00 $2.00 $3.00	$2.00 $3.00 $4.00	$1.00 $1.50 $2.00

Taschentücher, Stickereien

4c per Stück für indigoblaue Männer-Taschentücher, große Sorte, echtfarbig, regulärer Preis 8c, speziell, so lange 250 Dtzd. vorhalten.

5c per Yard für Stickerei-Einfassung u. Einsätze. Rester von 4 bis 6 Yds., regul. Preis bis zu 10c, spez. so lange 3750 Yds. vorhalten.

Neue Kleiderstoffe

22½c per Yd. für 36-zöll. graue und braune Mischungen neue Herbst-Suitings, nette, beliebte Muster, reg. Preis 58c, nur von 9—11 Vorm.

27½c per Yard für 36-zöll. strikt reinwoll. Damentuch, einfache Farben u. graue Mischungen, reguläre 48c Qualität.

Waschstoffe-Verkauf

6¾c per Yard für 32-zöll. Arnolds bedruckte Kleider-Plaids, große Auswahl von Mustern, Fabrikrester, regul. 12½c Werth.

5c per Yard für extra schweren ungebleichten Shaker- u. Baumwollflanell, 10 Yd. an einen Kunden, regul. 10c Qual., nur von 9—11 Uhr Vormittags.

Comforters, Servietten

79c für Bett-Comforters, mit gutem Kattun überzogen, beide Seiten gleich, Größe 72 bei 76, dunkle Farben, gesteppt, gut gefüllt, reg. 1.25 Wth.

9c per Stück für 18-zöll. hohlgesäumte Leinen-Servietten, extra Qual., mehrere Muster, werth $1.75 Dtzd.

Damen-Strümpfe

10c per Paar für schwarze, schwere, fließgefütterte, nahtlose Damen-Strümpfe, regulärer 15c Werth.

Liköre

Monogram Whiskey oder Cal. Grape Brandy, reg. Preis $3.00, speziell für diesen Verkauf, — Gallone zu........ **$1.85**

Jamaica Rum, extra Qual., reg. Pr. $2.50, Gall. $1.69, per ½ Gallone....... **87c**

Tafelbier, speziell, per 2 Dtzd. Flaschen...... **65c**

$1 Flasche Doppelkümmel oder Rye Whiskey, volles Qt., zu **48c**

Zigarren

Havana Dainties, reine Havana Einlage, Umblatt u. Deckblatt, $2.00 Werth, Kiste von 50 $1.25, oder 10 für.... **25c**

3000 Origin. Havana Seconds, lange Einl., regul. $1.50 Werth, Kiste von 50 zu......... **89c**

Morgan Lewis Havana Zigarre, reg. 1.25 Werth, Kiste von 50, zu.... **73c**

Zigarren - Clippings oder poln. Schnupftabak, der beste, Pfd....... **25c**

Mittwoch ist der Eröffnungstag unseres großen Verkaufs von

Nach monatelangen Vorbereitungen eröffnen wir morgen diesen großen geldsparenden Verkauf. Es ist ein Verkauf, den die sparsamen Hausfrauen in der ganzen Stadt willkommen heißen werden, denn er bietet Gelegenheit allen Kurzwaarenbedarf zu Preisen zu erhalten die eine bedeutende Ersparniß bedeuten. Die äußerst niedrigen Preise, von denen wir hier nur einige anführen, werden nur ermöglicht durch die Größe und die Stärke unserer Kauft-Organisation.

Runde Schuhschnüre, 5c Wth., Dtzd..... 1c
Korsetklaspen, 5c Werth, zu............. 2c
5 Yd. Bolts SkirtBraid, 10c Wth., zu.... 5c
100 Yd. Spule Beldings Nähseide, zu.. 3½c
24 Yard Stücke woll. Besatzbraid, zu.... 9c
„Handy" Kräusel-Eisen, 8c Werth, zu.... 4c
Strumpfstopfer, 5c Werth, zu.......... 2c
Haken u. Oes., schwarz o. weiß, 3c Karte.. 1c
Crowley's 200 Yd. Sp. Nähfaden, 4 für.. 5c
Glaceleder Kräusler, 5c Wth., Dtzd....... 3c
Gold- od. Silberöhrige Nadeln, 5c Papier.. 2c
Perlknöpfe, alleGr., 16—24, 3c W., Dtz... 1c
Ideal Stopfbaumwolle, 3c Wth., zu...... 1c
Household Stecknadeln, 400 für......... 2c
Maschinenöl, 5c Flasche, zu............. 3c
Gehärtete Stahlscheeren, 19c Wth., zu.... 7c
Strumpfhalter für Kinder, 10c Wth....... 5c
Strumpfhalt. f. Damen, 50c u. 75c W... 21c
Trauerstecknadeln, schw'z od. weiß, 5c K... 1c
Bienenwachs, 5c Werth, zu............ 2c

Natürlich!

Brillen heilen Kopfschmerzen

und verbessern die Sehkraft, weil alle Nerven der Augen (7 in jedem Auge) direkt nach dem Gehirn führen, und jede Anstrengung derselben verursacht Schmerzen und Pein im Kopfe. Richtig angepaßte Brillen verhüten Anstrengung der Augennerven.

Goldene Brillen $1.95, $2.95 und $3.95. Goldene Brillen $1.95, $2.95 und $3.95.

HIRSCH Augen-Spezialist WIEBOLDT'S

Unser Kleider-Dept.

Neue Herbstanzüge, Ueberzieher und Cravenettes für Männer und Jünglinge, Werthe bis zu $12.00, gebrochene Partien, alle Größen, 30 bis 44, speziell zu........... **$5.00**

Prachtvolle Schul-Anzüge für Knaben und Kinder, 2 Paar Hosen mit jedem Anzug, Größen 7 bis 16, $2.50 Wth., speziell...... **$1.39**

Gardinen, gr. Verkauf

750 Paar Spitzengardinen, Seconds, leicht beschädigt, wth bis zu $1.50 per Paar, spez., Stück.... **29c**

Cable Net und feine Nottingham Spitzengardinen, einfach und gemusterte Centers, regul. $2.25 Werth, per Paar........ **$1.59**

Unterzeug-Offerte

Feine naturwoll. und Camels Hair Hemden und Hosen für Männer, feine austral. Wolle, reizt die Haut nicht, Gr. 34 b. 50, **$1.25**

Feines Männer-Unterzeug, aus australischer Wolle, Naturwolle u. Camels Haar, mit etwas Baumwolle um nicht einzugehen, 34—50 **$1.50**

Haus-Ausstattungen

Waschleine, 50 Fuß lang, echt Hanf, speziell, das Stück zu.................... **11c**

Teppichklopfer, aus bestem Rohr, extra große Sorte, speziell zu.................. **19c**

Männer-Strümpfe

Schwere wollene nahtlose Merinosocken für Männer, assort. Farben, Paar................ **12½c**

Drogen

Koholo Tonic oder Ozoline, $1 Größe....... **63c**

Lilac Roachpulver, für Insekten, 15c Größe zu..... **9c**

Frischer reiner norwegischer Leberthran, volles Pint zu....... **31c**

Kohlers Kopfwehpulver, 25c Größe, zu...... **15c**

Groceries

Sal Soda, spez. 5 Pfd... **3c**

Frisch gebackene Vanilla Cookies, spez. 1¼ Pfund für.......... **10c**

Frisch gerösteter Kaffee, Pfd. zu.......... **8½c**

Wilburs Kakao — ½ Pfd. Büchse........ **15c**

Personal-Nachrichten.

— Frl. Bertha Duppler, die Sekretärin des Postmeisters Campbell, hat sich mit Jakob Baur, dem Präsidenten der Liquid Carbonic Company, verlobt. Frl. Duppler ist seit elf Jahren im Postdienst und vor dem Amtsantritt Campbells schon Sekretärin der Postmeister Coyne und Busse gewesen. Als Herr Busse seinerzeit durch einen Eisenbahn-Unfall aufs Krankenlager geworfen wurde, vertrat Frl. Duppler seine Stelle. Nebenher hat sie die Rechte studirt. Sie ist auch Vizepräsidentin der „Illinois Business Woman's League". Frl. Duppler wohnt im Virginia-Hotel.

— James Harvey Miller, ein bekannter Geschäftsmann, der fünfzig Jahre in Chicago gelebt hat, ist in seiner Wohnung, 1647 Sheridan Road, gestorben. Er war bis vor wenigen Jahren Mitglied der Firma Chas. P. Kellogg & Co., später Geschäftsführer des Chicagoer Zweiges des Kleiderhauses Brandegee, Kincaid & Co. Herr Miller war Mitglied der St. Bernard-Komthurei, der Chicago Athletic Association und des Hamilton Club. Er hinterläßt eine Wittwe und zwei Töchter.

— Verlobt haben sich Melville N. Rothschild, Sohn des verstorbenen A. M. Rothschild und Enkel von Nelson Morris, und Frl. Beatrice Frank, Tochter von Herrn und Frau George Frank. Herr Rothschild, dessen Vater einer der Kaufmanns-Pioniere Chicagos war, hat unter der Leitung seines Großvaters in den Viehhöfen den Schlachthausbetrieb studirt und dort bis Anfang dieses Jahres gearbeitet. Dann organisirte er die National Trust & Credit Co., deren Präsident er ist.

Schiffskarten!

Niedrigste Raten nach u. von Europa. Beste Bequemlichkeit. Schnellste Boote.

Billigste Raten nach New York und allen östlichen Städten.

Ausländische Wechsel. Kreditbriefe.

Frank's Ticket & Tourist Co.

193 S. Clark Str., Chicago.

Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends.

3ok,didoson,3mo

Reise-Büro ZINNER, BOCK & CO.

71 E. Washington Str., Chicago, Ill.

Wenn Sie heimreisen oder jemanden Ihrer Angehörigen herüberkommen lassen wollen, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Schiffs- u. Eisenbahnkarten auf allen Linien. Geldsendungen nach allen Theilen der Welt, am schnellsten und billigsten. Wir senden 100 Kronen $20.50 incl. Postporto. Gute und reelle Bedienung. Freie Auskünfte mündlich oder schriftlich.

17fep,baſondt,1m

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

Wir offeriren zum Verkauf: **Erste sichere Hypotheken** auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6% Zinsen. **KRAUSE SAVINGS BANK** 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 15ok,didosafon*

WM. C. HEINEMANN & Co. 92 La Salle Str.

Zu verkaufen: **Erste Hypotheken.** Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Schiffskarten

$28 nach Bremen — Hamburg — Rotterdam — Antwerpen.

$31 nach Wien, Budapest und Temesvar.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co. 266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago sei 1871. 19ag,X,bw

SCHIFFSKARTEN

$28.00—Bremen, Hamburg.
$29.00—Budapest, Wien.

Einzelne Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten.

OTTO JILOWSKY 192 S. Clark Str. ol8—15

Jetzt ist die richtige Zeit, Oefen zu kaufen,

und wir haben alle Sorten, die besten Fabrikate in der Stadt. Garlands und Acorns, und wir garantiren Euch $10.00 an jedem Ofen zu sparen, den Ihr hier kauft.

Ein schöner Kochherd, 6 Löcher, 10 Jahre Garantie, überall für 26.75 verkauft, unser spezieller Preis diesen Monat nur........ **18.75**

Wir haben auch eine hübsche Auswahl von Möbeln und Teppichen, und wir verkaufen gegen Baar oder auf leichte Abzahlung.

Wolfs Furniture House 570—576 Lincoln Avenue. 1of,unebdt,1mX

Verlangt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofentheile. H. MARGOLIS, 357 Milwaukee Ave. Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Tel. Monroe 2797. Offen Abends bis 9 Uhr. 19fep,didofon3m

Finanzielles.

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank Grund-Floor First National Bank-Gebäude N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

3sil,bido,bm

GREENEBAUM SONS Deutsche Bank Clark & Randolph Strasse.

Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.

Kapitalsanlagen: sicherste zu 5% u. 6%.

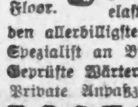
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons gekauft resp. direkt eingelöst (Curswerth). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

1fep,*2

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

E. R. Haase & Co., 157 Washington Str. 1fep,fondifr*

Bruchbänder zur ½



Französ. Leder Bruchband, ausgestopftes Kissen, 39c. Größtes Lager Bruchbänder, Unterleibshalter, elastische Strümpfe u. s. w., zu den allerbilligsten Preisen. Promovirter Arzt, Spezialist an Brüchen, paßt es Euch frei an. Geprüfte Wärterin für Damen und Kinder. Private Anpaßzimmer. Deutsch gesprochen.

4. Floor.

BOSTON STORE, State, Madison und Dearborn.

1sep20,30,ok8,7,13,14,20,21